

210811.

Paed. Th.

2095.

Güll.

Poccl.

Mittheilungen

über

Jugendschriften

an

Aeltern und Lehrer

nebst

gelegentlichen Bemerkungen über Volksschriften

von

D. Georg Wilhelm Hopf,

Rektor der Handelsschule in Nürnberg.



Dritte sorgfältig gesichtete und erweiterte Auflage.

Fürth 1853.

J. Ludwig Schmid's Buchhandlung.

Grimm.

Hauff.

Schwab.

v. Schubert.

v. Schmid.

Hebel.

Barth.

Hoffmann.

Nieritz.

Stöber.

Hopf, G. W.,

Paed. Th.

2095

<36628050200011

S

<36628050200011

Bayer. Staatsbibliothek

Mittheilungen
über
Jugendschriften

an
Aeltern und Lehrer
nebst
gelegentlichen Bemerkungen über Volksschriften

von
D. Georg Wilhelm Hopf,
Rektor der Handelsschule in Nürnberg.

Dritte sorgfältig gesichtete und erweiterte Auflage.

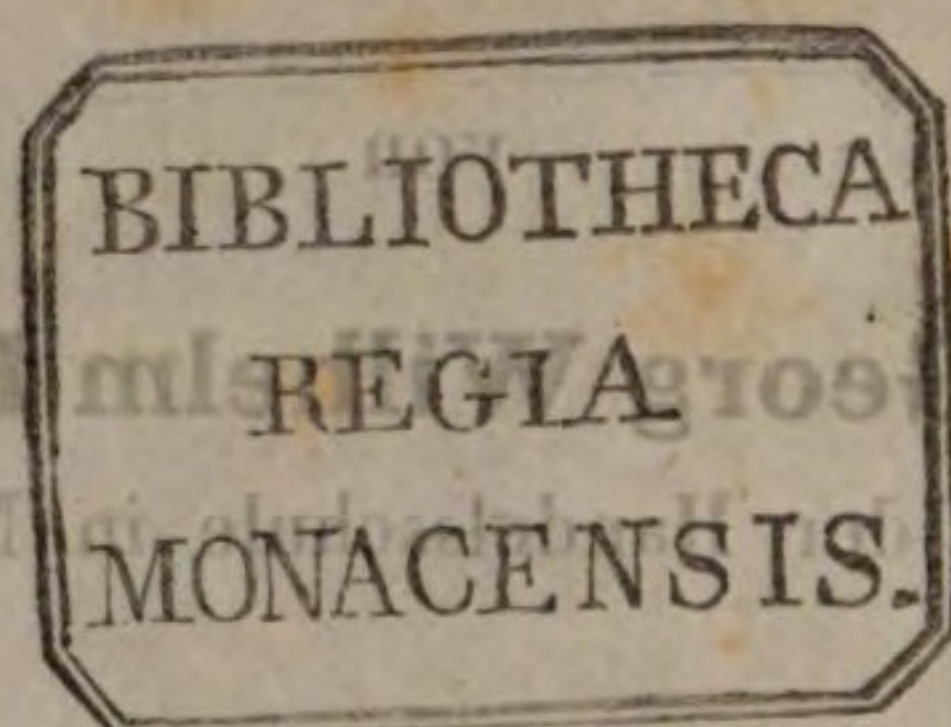
Fürth, 1853.

J. Ludwig Schmid's Buchhandlung.

Mitttheilungen
über
Jugendschriften

an
Ältern und Lehrer

nebst
gelegentlichen Bemerkungen über Volksschriften



Dritte sorgfältig gesicherte und erweiterte Auflage.

Druck von Fr. Campe & Sohn.

Fürth, 1853.

J. Ludwig Schmidt's Buchhandlung.

I n h a l t.

	Seite
I. Zur Einleitung	1
II. Verzeichnifs von Jugendschriften	
A. Für das erste Kindesalter bis zum achten Lebensjahre	23
B. Für das mittlere und höhere Jugendalter	
I. Märchen und Sagen.....	33
II. Fabeln. Parabeln	48
III. Erzählungen	54
IV. Geschichte	79
V. Geographie. Reisebeschreibungen .	105
VI. Naturgeschichte. Naturlehre. Technologie	120
VII. Vermischte Schriften. Sammelwerke. Jugendzeitungen	130
Auswahl der besten Schriften.....	147
Alphabetisches Verzeichnifs der Verfasser	150

I n h a l t.

Seite	
I. Zur Einleitung	1
II. Verzeichniss von Jugendschriften	
A. Für das erste Kindesalter bis zum achten Lebensjahre	23
B. Für das mittlere und höhere Jugendalter	
I. Märchen und Sagen	33
II. Fabeln. Parabeln	48
III. Erzählungen	54
IV. Geschichte	79
V. Geographie. Reisebeschreibungen	105
VI. Naturgeschichte. Naturlehre. Technologie	120
VII. Vermischte Schriften. Sammelwerke.	
Jugendzeitungen	130
Auswahl der besten Schriften	147
Alphabetisches Verzeichniss der Verfasser	150

I.

Zur Einleitung.

Vor einem Jahrhundert gab es in Deutschland noch keine Jugendliteratur. Die Schule hielt sich an ihre nächste Aufgabe, ans Lehren und Ueben; Spiel und freie Thätigkeit überliefs man der Familie. Im älterlichen Hause fanden die Kinder Hübners biblische Historien, welche eifrig gelesen wurden und für viele das einzige Unterhaltungsbuch waren; in wohlhabenderen Häusern durchblättern die Kinder die grofse Folio Bibel oder eine Chronik mit Kupfern von Merian oder Sandrart; die meiste Unterhaltung aber zog die Jugend aus den Erzählungen der Aeltern, welche entweder deren eigenem Leben, der Geschichte der Ahnen oder überhaupt der Vorzeit entnommen waren. So pflanzte sich gar manche ernste und heitere Erzählung, mit dem Stoffe aber zugleich die schätzbare Kunst des Erzählens von Alt auf Jung, von Geschlecht zu Geschlecht fort. Indessen ersehen wir aus der Lebensgeschichte von Männern, deren Ju-

gend in die Mitte des 18. Jahrhunderts fällt, daß das Verlangen nach anderweitiger Unterhaltung schon vorhanden war. Goethe erzählt (Dichtung und Wahrheit 1, 49), wie er sich die Nachbarschaft eines Büchertrödlers zu Nutze machte und begierig die Volksbücher verschlang, die aus der Frankfurter Fabrik um geringes Geld geliefert wurden: den Eulenspiegel, die Historien von den vier Heymonskindern, Melusine und Magelone, Kaiser Octavian, die Insel Felsenburg, Fortunat mit der ganzen Sippschaft bis auf den ewigen Juden. Dieselben Titel übten ihren Zauber auf Jung Stilling, welcher dergleichen Unterhaltung von dem Bücherbrette seines Schulmeisters holte und sich den Schulweg mit dem Lesen solcher Erzählungen verkürzte. Bald wurde jenem Verlangen auf andere Weise entsprochen. Campe, Weisse, Salzmann, Junker, Glatz u. a. gaben Unterhaltungsschriften für die Jugend heraus; für die niederen Schulen sorgten Rochow, Schlez und Wilmsen durch ihren «Kinderfreund»; auch in höhere Schulen fand die Lektüre deutscher Schriften Eingang. Während ein Menschenalter früher in den Gelehrtschulen Sachsens das Lesen deutscher Bücher verboten

war, ermunterte Herder (1796) in einer Schulrede die Schüler des Weimar'schen Gymnasiums zum Lesen, namentlich zum lauten Lesen der besten vaterländischen Schriftsteller, weil dadurch die Rede sowol als die Seele eine grofse Vielförmigkeit und Gewandtheit gewinne. Dafs Herder selbst überdies die Jugendliteratur mit Unterhaltungsschriften vermehrte, ist bekannt genug. Diefs war jedenfalls ein bedeutender Schritt in die neue Zeit. Gleichwol scheidet Herder noch strenge zwischen der Aufgabe der Schule und der freien Beschäftigung. So sollte z. B. die Schulbibliothek nach seinem Plane nur Bücher enthalten, welche zur Förderung des Unterrichts dienten. Als nun mehrere Personen aus den hohen und mittleren Ständen ohne sein Wissen eine ansehnliche Summe stifteten, um den Primanern des Weimar'schen Gymnasiums eine Sammlung der neuesten deutschen Lesebücher und Unterhaltungsschriften zu verschaffen, und die Bücher wirklich angekauft wurden, ward H., als er davon hörte, unwillig; denn ihm schien der Grund, dafs die jungen Leute dadurch von den in Leihbibliotheken gangbaren schlechten Büchern abgehalten würden, keineswegs hinreichend,

um jene Neuerung zu rechtfertigen (H. W. zur Philosophie und Geschichte 22, 23). Und jetzt — jetzt ist wohl keine Schule, gelehrte oder Realanstalt, welche nicht in ihre Bibliothek eine Sammlung von Leseschriften aufgenommen hätte. Man würde irren, wollte man in diesem Fortgang lediglich den Einfluß und die Nachwirkungen von Basedow's und Campe's Bestrebungen erkennen. Einiges wohl darf auf deren Rechnung gebracht werden; allein andere Ursachen waren mächtiger. Die deutsche Literatur ist seit einem Jahrhunderte eine andere geworden; wir sind reicher an lesenswerthen Schriften jeder Art; der Unterricht hat Gegenstände aufgenommen, welche durchaus nothwendig machen, daß die Schüler zu Hause lesen; die Gewohnheit des Lebens hat sich geändert; vieles, was sonst der mündlichen Ueberlieferung anheimfiel, wird jetzt geschrieben, gedruckt; jeder lernt lesen, jeglicher liest. Und in der That, Bücher sind ein wesentliches Mittel zur Vermehrung der Erkenntniß und zur Förderung der Weisheit. Aber die Menge der für die Jugend bestimmten Schriften ist bereits ins Ungeheure angewachsen. An unterhaltenden Geschichten für die Jugend, an Kinderfreuden, Possen,

Schwänken, Festgaben für gute Kinder flutet es von allen Seiten; dazu kommen Volks- und Jugendkalender, Pfennig- und Hellermagazine, von England zu uns übergetragen, Lesekabinette, Turnzeitungen (damit desto weniger geturnt werde!), Conversationslexika und fliegende Blätter für die Jugend und andere Schriften mit anziehenden Titeln, mit noch anziehenderen Vignetten. Gutes, Mittelmäßiges, Schlechtes in bunter Mischung. Wie viele Unberufene drängen sich täglich mehr herbei, der Jugend ihre Dienste zu leihen, als wenn jeder, der einen sprachfehlerfreien Satz schreiben kann, sofort schon die Befähigung hätte, andere durch Schrift zu leiten und zu erziehen! „Um für Kinder zu schreiben,“ sagt Hamann zu einem Lehrer der Weltweisheit, der eine Physik für Kinder herausgeben wollte, „ist vorzügliche Kenntniss der Kinderwelt von nöthen, die sich weder in der galanten, noch in der akademischen Welt erwerben läßt. Die blinden Heiden hatten vor Kindern Ehrerbietung, und ein getaufter Philosoph wird wissen, daß mehr dazu gehört, für Kinder zu schreiben, als Fontenellischer Witz und eine buhlerische Schreibart. Was schöne Geister versteinert und schö-

nen Marmor begeistert, dadurch würde man an Kindern die Majestät ihrer Unschuld beleidigen. — Nicht mit dem Raube bunter Federn, sondern mit einer freiwilligen Entäußerung aller Ueberlegenheit und Weisheit und mit Verleugnung aller Eitelkeit darauf muß man dieses nicht gemeine Geschäft anfangen. Das größte Gesetz der Methode für Kinder besteht darin, sich zu ihrer Schwäche herunterzulassen; ihr Diener zu werden, wenn man ihr Meister sein will; ihnen zu folgen, wenn man sie regieren will; ihre Sprache und Seele zu erlernen, wenn wir sie bewegen wollen, die unsrige nachzuahmen. Dieser praktische Grundsatz ist aber weder möglich zu verstehen, noch in der That zu erfüllen, wenn man nicht, wie man im gemeinen Leben sagt, einen Narren an Kindern gefressen hat und sie liebt, ohne recht zu wissen warum? „ — — (Hamanns Werke 2, 445). Aber selbst an bewährte Namen darf man sich nicht unbedingt halten; denn einige der vorzüglichen Jugendschriftsteller haben sich durch den Beifall, welcher ihren Büchern gezollt wurde, verleiten lassen, daß sie allzu freigebig wurden, und so die Zahl der geringfügigen Schriften vermehren helfen.

Soll man nun bei der grossen Menge und Verschiedenheit der Jugendschriften dem Zufall überlassen, was und wieviel die Kinder in ihre Hände bekommen? Das wird Niemand wollen, da die Wahl der Lektüre ebenso wichtig, vielleicht noch wichtiger ist, als die Wahl des Umgangs. Ein Buch, sagt Herder, hat oft auf eine ganze Lebenszeit einen Menschen gebildet oder verdorben. Aber nicht blofs das Niedrige und Schlechte übt einen schädlichen Einfluß, sondern ebenso die Beschäftigung mit dem Mittelmässigen. Weil nun die Erinnerung an die Jugendunterhaltungen uns durch das ganze Leben begleitet, so stellt man die Forderung mit Recht dahin, dafs der Jugend nur gute, inhaltsreiche, wahrhaft schöne Schriften übergeben werden, Schriften, welche werth sind, auf immer in dem Andenken zu wohnen, welche, aus der Begeisterung für das Edle hervorgegangen, hinwiederum in dem Leser gute Gedanken erregen und zur Liebe für Alles Edle und Schöne begeistern.

Der Gegenstand ist gemischter Natur, er erstreckt sich auf verschiedene Gebiete; daher wird er von verschiedenen Seiten besprochen; aber nur das einmüthige Zusammenwirken aller Betheiligten kann es dahin

bringen, daß nach und nach die werthlosen Erzeugnisse zurückgedrängt und unschädlich werden. Väter und Mütter werden sich verpflichtet fühlen, auf die Lektüre der Kinder zu achten, da Vorbild und Lehre leicht machtlos werden, wo die Einbildungskraft der Jugend von Büchern schlechten oder geringen Inhaltes beherrscht ist. Die Regierungen können sich nicht gleichgiltig dagegen verhalten, welcher Art die Leseschriften sind, weil sich die Bildung und Sinnesart der Bürger wesentlich auch darnach bestimmt, welche Vorbilder schon der Jugend vorgestellt werden. Wie billig, nimmt sich auch die Kirche dieses Gegenstandes an, da die Erfüllung ihrer Aufgabe unmöglich ist, wenn der Entwicklung des sittlichen Gefühls durch nichtswürdige Schriften entgegengearbeitet wird. Besonders aber ist es ein Anliegen der Schule (und zwar jetzt weit mehr als ehemals, weil die Lehrer sich jetzt überhaupt mancher Dinge annehmen müssen, welche früher den Aeltern anheim gegeben waren), daß nur gute Unterhaltungsschriften in die Hände der Jugend kommen; Unterricht und Erziehung müßten den Schaden tragen, wollte sich ein Lehrer dieser Sorge überheben. Wir dürfen

uns aber nicht auf die allgemeine Vorschrift beschränken, daß von den Schülern nur gute Bücher gelesen werden; wir müssen die guten Titel namhaft machen, da man zwar wünschen, aber nicht erwarten kann, daß die Aeltern jedes Buch durchlesen, ehe sie es den Kindern übergeben.

Ich habe daher jederzeit darauf geachtet, daß die mir anvertrauten Schüler nicht bloß vor Schaden bewahrt würden, den sie aus der Lektüre nehmen könnten, sondern daß ihnen das Lesen wahrhaft nützlich werden möchte. Es schien mir aber in Berücksichtigung der vielen Mißgriffe, welche auf diesem Gebiete hier und dort vorkommen, nicht überflüssig, eine umfassende Musterung der Jugendliteratur zu veranstalten und mit den Bemerkungen zu veröffentlichen, welche ich mir in einer Reihe von Jahren über diesen Gegenstand gesammelt habe *). Ich übergebe

*) Die "Musterung der deutschen Jugendliteratur," von Detmer, Hamb. 1844, enthält so viel, was nicht in diesen Kreis gehört, daß die Wahl oft recht unglücklich ausfallen kann. Die Artikel in Hergang's pädag. Realencyklopädie II. 82. 154. nennen wenige der neuern Schriften, sind auch nicht ganz zuverlässig. In der 2. Auflage des

diese Auswahl, welche zwar nicht alle, aber wohl die meisten der empfehlenswerthen Jugendschriften enthält, Aeltern und Lehrern mit der Bitte, die Grundsätze sowol, welche ich voranstelle, als die Urtheile, welche ich nach meiner besten Ueberzeugung den einzelnen Schriften beifüge, einer Berücksichtigung zu würdigen.

1. Wir haben es hier mit solchen Büchern zu thun, welche der Jugend in freien Stunden zur Belehrung und Unterhaltung dienen können. Die Auswahl ist zunächst für die Jugend bis zum 15. Lebensjahr berechnet. Ge-

Wegweisers durch die Literatur der Deutschen von G. Schwab ist ein Abschnitt (S. 330—341) den Kinder- und Jugendschriften gewidmet. Aber Schwab verzeichnet vorzugsweise Erzählungen; mit den Nieritz'schen allein werden vier Seiten gefüllt. Mein Plan bezieht sich auch auf die verschiedenen Fächer des Jugendunterrichts. Durch die Berichte in der Evg. Kirchztg. 1835. 36. 38. 41. Dec. und in Tholuck's liter. Anzeiger 1832. Nr. 21. wurde ich auf einige gute Schriften aufmerksam gemacht. Durch den mit Sorgfalt ausgearbeiteten Wegweiser durch die deutschen Volks- und Jugendschriften von D. Bernhardt wurde ich in den von mir aufgestellten Grundsätzen noch mehr bestärkt.

legentlich habe ich einige Schriften dem reiferen Jünglingsalter empfohlen.

2. Ausgeschlossen sind: a) alle Bücher, welche in irgend einer Weise die Erkenntniß irre leiten, Religion und Sitte verletzen oder feindselige Gesinnung erregen können; b) alle Bücher, welche auf Politik zielen und von dem Knaben das Urtheil des gereiften Mannes erwarten; («den Veränderungen der Staaten zu folgen und drohenden Gefahren abzuhelpen, dieß hielten die Lehrer des Alterthums für die Sache eines weisen, eines grossen Bürgers und eines fast göttlichen Mannes.» Cramers Gesch. der Erziehung 2, 611.) c) Schriften, welche mit trivialen Spässen angefüllt sind, wie der Eulenspiegel. Auch die neuerdings mehrfach wieder aufgelegten Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen, das Leben und die Abenteuer des Ritters Don Quixote, für die Jugend bearbeitet, wollte ich nicht aufnehmen. Eine und die andere solcher Historien enthalten die Schullesebücher, und daran kann es vorläufig genügen; d) allzuvoluminöse und kostspielige Werke. — Es darf daher, wo nur der Titel angeführt ist, angenommen werden, daß das Buch den besseren beizuzählen sei. Einige Bücher, welche

oft mißbräuchlich Knaben gegeben werden, habe ich namentlich bezeichnet.

3. Die goldene Regel sowol für Belehrung als für Unterhaltung heißt: „Man halte sich an wenige gute Schriften“. Derjenige ist nirgends, welcher überall sein will. Einem schönen Buche bleibt sein Werth, es gefällt, auch wenn es zehnmal gelesen wird. Gute Bücher erhalten genügsam und damit gesund. Geringfügige Erzeugnisse bewirken namentlich bei Kindern lebhaften Geistes Langeweile; schnell werden solche Bücher durchflogen, bei Seite gelegt, mit andern und wieder andern vertauscht. Auch Unterhaltungsschriften müssen einen Gewinn abgeben, wenn nicht unmittelbar für den Schulunterricht, doch für die Gesamtbildung, Veredlung des Gemüthes, Läuterung des Geschmacks.

4. Sehr viel kommt darauf an, daß den Knaben immer nur das gegeben wird, was ihrem Alter und ihrer Fassungskraft angemessen ist. Es bleibe immerhin bei dem Satze: Das Beste ist für die Jugend eben gut genug. Gleichwol müssen wir auch rathen, unter den besten Büchern selbst wieder einen Unterschied zu machen. Ja nicht zu frühe die vornehmen Namen Schiller und Goethe!

nur wenige der Gedichte, nicht ein einziges aber der grösseren Werke dieser Meister paßt für die Jugend vor dem 12. Lebensjahre. Gibt man Schriften der erhabenen Gattung der Jugend zu frühzeitig, so wird der Sinn für das Einfachschöne verkürzt, dem reiferen Alter der reine Genuß jener Werke verkümmert, das nicht Verstandene (dessen gewöhnlich sehr viel ist) wird falsch angewendet in Rede und Schrift. Es ist anerkannt, daß die meisten verschrobenen Köpfe ihre verfehlte Bildung einer ungeregelten Lektüre beizumessen haben. Lernt jemand eine schöne Kinderschrift erst im Jünglingsalter kennen, so ist ihm dieß keine Schande; aber frühe Belesenheit, welche bisweilen Freude der Aeltern erregt, muß für einen großen Schaden angesehen werden. (Mehr hierüber bei Niemeyer, Grundsätze der Erziehung I. § 80. 98. Hiecke, der deutsche Unterricht S. 97.)

5. Eine Hauptfrage ist, auf welche Weise der Geschmack der Jugend gebildet und die Wahl auf gute Schriften gelenkt werde. Abgesehen von dem, was in der ersten Gewöhnung liegt, können Aeltern und Lehrer durch Vorlesen wie durch freie Mittheilung schöner Erzählungen den heilsamsten Einfluß auf die

Jugend üben. Wenn die Kinder irgend Vertrauen zu ihren Führern haben, so werden sie durch solche Mittheilungen und Winke zu Büchern hingezogen, die ihnen vorher oft gleichgiltig gewesen sind, sie lesen nun mit Bedacht, während sie vorher gelesen und doch nichts behalten haben. Sehr viel ist gewonnen, wenn so die Nothwendigkeit des mißlichen Verbieters umgangen wird.

6. Das Lesen ist nicht die einzige, sondern eine von vielen Arten, die Mußestunden auszufüllen. Es ist durchaus nicht zu dulden, daß die Knaben vorzugsweise oder gar ausschließlich die freie Zeit dem Lesen, sei es auch der besten Schriften, widmen. Die Gesundheit des Leibes und des Geistes leidet unter der Vielleserei. Träumerisches Wesen, vorlautes Urtheil, Widerwille gegen ernste Beschäftigung, ja Verhöhnung des Unterrichts — dieß sind die Uebel, welche im Gefolge der Lesesucht gefunden werden. Man vergesse doch nicht, daß es andere Beschäftigungen gibt, welche gleich nützlich, oft nützlicher sind, als das Lesen: Zeichnen, Musik, besonders aber körperliche Uebungen, Gartenarbeiten, Spiele im Freien. In Rücksicht auf Leibesbewegungen haben freilich die Bewoh-

ner des Landes, zumal gebirgiger Gegenden, welche von selbst zu häufigen Ausflügen, anstrengenden und erfrischenden, einladen, viel vor den Städten voraus. Von der Bewegung in der freien Luft kehrt der Knabe zur Schularbeit weit froher und geschickter zurück, als von dem Sitzen über den Büchern. Indessen würde auch in Städten für körperliche Uebung der Jugend und damit für Kräftigung ihres ganzen Wesens mehr geschehen, wenn man sich nur immer recht bestimmt die Frage vorhielte, was jedem Knaben zuträglich ist. Ich nenne hier einige Schriften, welche Rathschläge und Anleitung zu nützlicher und angenehmer Beschäftigung der Jugend geben:

Beschäftigungen für die Jugend zur Gewöhnung an zweckmäßige Thätigkeit, zur erheiternden Unterhaltung, zur Anregung des Kunst- und Gewerbsinnes. Stuttgart. 1835 — 1839. 5 Bände je 3 fl. (Ist leider nicht fortgesetzt worden.)

Quelle nützlicher Beschäftigungen zum Vergnügen der Jugend herausgegeben von C. W. Döring. Neue Folge. Karlsruhe. 1852. 4 Hefte à 48 Xr. (Mit vielen Abbildungen.)

Die Jugendspiele von Guts-Muths. 4. Auf-

lage von Prof. Klumpp. Stuttg. 1845.

2 fl. 42 kr.

Jugendspiele. Belustigungen für jede Jahreszeit. Ein Buch für Knaben und Mädchen.

Von F. L. Gehricke. Dessau (1852)

54 kr.

7. Obwol ich bei der Wahl der Lese-schriften Altes und Neues berücksichtigte und recht sehr wünsche, daß das Gute der Vorzeit im Werthe bleibe, so konnte ich doch nur wenige der ältern Namen aufführen. Auch die Jugendschriften können sich nicht ganz dem Loose der Zeit entziehen, der sie entsprossen sind. Weifse und Salzmann sind geachtete Namen, und doch haben die neuesten Versuche, den Weifse'schen Kinderfreund in einer Auswahl des Schönsten wieder einzuführen, (Pforzheim 1849. Mit verändertem Titel Stuttgart bei Scheitlin) überzeugend dargethan, daß Weifse's Zeit vorüber ist. Salzmann aber hat mehr für Erzieher als für Kinder geschrieben; selbst in seinen Jugendschriften ist allenthalben dieser Plan zu erkennen. Nur einem groben Mißgriffe ist es zuzuschreiben, wenn hie und da, dem Willen des Verfassers geradezu entgegen, das Krebsbüchlein oder das Ameisenbüchlein in die

Hände der Jugend gegeben wird. — Doch ist das Neue nicht ebendeshwegen, weil es neu ist, immer frisch und lebenskräftig. Denn manche Bücher theilen das Schicksal der Graien — sie sind alt von Geburt!

8. In der hier mitgetheilten Auswahl von Jugendschriften werden auch Volks-Lesevereine viele Titel finden, die ihrem Zwecke, sofern dieser richtig erkannt worden ist, förderlich erscheinen müssen. Denn jede gute Jugendschrift darf auch als Volksschrift gelten. Ja ich halte dafür, daß Volksbibliotheken mit schönen Jugendschriften weit besser berathen sind als mit einem großen Theile jener Bücher, welche vorzugsweise Volksschriften sein sollen. Die von vielen Vereinen ausgegebenen Berichte und Verzeichnisse verrathen das eilige Bestreben, die Lektüre umfassend und reichhaltig zu machen; man scheint zu verlangen, daß das Volk alle freie Zeit den Büchern widme, während vernünftigerweise das Bemühen nur dahin gehen darf, daß dem engeren Kreise, in welchem sich die Lektüre der Nichtgelehrten halten muß, ein besserer Inhalt verschafft werde als ehemals. Wo man sich mit dem Sammeln begnügt, ohne bestimmte Forderungen streng

durchzuführen, wird zwischen den Erwartungen, die von den Lesevereinen erregt wurden, und den Erfolgen ein grelles Mißverhältniß eintreten. Hunderte jener auf Spekulation oder auf Bestellung geschriebener Bücher wird man nach wenigen Jahren als nutzlos bei Seite legen, das Aechte wird im Werthe steigen. Was hindert aber, schon jetzt die Verzeichnisse zu prüfen und alle geringfügige, matte und salzlose Schriften auszuscheiden, damit die Werke der Berufenen den ihnen gebührenden Raum gewinnen? So werden wir allenthalben die preiswürdigen Namen hervortreten sehen: Grimm, v. Schmid, Claudius, Hebel, Schubert, Schwab, Stöber; wenn wir diesen noch hinzufügen einzelne Schriften von Glaubrecht, v. Horn, Barth, Lenz, Nieritz, Franz Hoffmann, so wird eine Volksbibliothek wohl ausgestattet sein. Von den Schriften dieser Männer erwarte man Belehrung, Erheiterung, sittliche Veredlung: denn lauterer, edler Naturen fällt das Vertrauen zu, sie wirken viel durch ihr einfaches Wort. Diese selbst aber ordne man nach Stufen, da auch unter denen, die wir zusammen als Volk bezeichnen, verschiedene Grade der Bildung bestehen. Wer-

den diese wahrgenommen, so wird man die Schriften von Jeremias Gotthelf auf einen engeren Kreis beschränken müssen; Bücher aber, wie die Gespräche Eckermanns mit Goethe, welche sich in einigen Verzeichnissen finden, gehören durchaus nicht in Volks- und Jugendbibliotheken.

9. Es ist an mich das Verlangen gestellt worden, daß bei einer neuen Ausgabe dieser Mittheilungen allen Kirchengemeinschaften gleiche Berücksichtigung gewidmet werde. Diesem Begehren zu entsprechen war mir nicht möglich. Auch dießmal ist vorzugsweise die protestantische Jugend ins Auge gefaßt worden. Nach diesem Grundsatz war es mir wohl erlaubt, solche Schriften katholischer Verfasser, welche wie die älteren von Ch. v. Schmid das Gemeinchristliche zum leitenden Gedanken gewählt haben, zu nennen und zu empfehlen; sowie anderseits die Jugendschriften von Schubert gerne auch bei Katholiken werden aufgenommen werden. Beide werden auch wohl überall Eingang finden und sich behaupten, wo das Christenthum in Geltung ist. Allein sobald einer Schrift confessionelle Tendenz zu Grunde liegt, wird nur Einem Theile, nicht allen gedient wer-

den. Wir können aber nicht Schriften neben einander aufführen, in welchen dasselbe hier weiß, dort schwarz genannt wird. Es bleibe also einem Andern überlassen, für seinen Kreis in derselben Weise Sammlungen anzulegen, wie hier zunächst der protestantischen Jugend ein Dienst geleistet werden soll. Ebenso wenig wollte ich die Mittheilungen dahin ausdehnen, daß Schriften, welche ausschließlich der weiblichen Jugend bestimmt sind, aufgenommen würden. Sehr viele Bücher, welche hier empfohlen sind, können unbedenklich für beide Geschlechter gewählt werden, insbesondere diejenigen, welche am Schlufs mit Auszeichnung hervorgehoben sind. Sonst aber halte ich dafür, daß das Lesen bei dem andern Geschlechte noch weit mehr beschränkt werden müsse, als bereits für Knaben gefordert worden ist.

10. Noch einige Worte über Schulbibliotheken :

a) Die Schulbibliothek ist kein Institut, aus welchem man wie aus Leihanstalten Bücher nach Belieben holen kann. Wie wollte eine Schule, zumal eine stark besuchte, jedem Verlangen der Leselustigen entsprechen, deren Forderungen sich um so

mehr steigern, je geneigter sich die Lehrer zeigen ihnen nachzugeben? Die Beziehung auf den Unterricht muß bei der Schulbibliothek immer voranstehen; wenn den Schülern nächst den nützlichen und belehrenden Schriften von Zeit zu Zeit ein Unterhaltungsbuch dargeboten wird, so ist genug geschehen.

- b) Die Schulbibliothek soll sich auf den Ankauf der besten Jugendschriften beschränken. Bei großer Frequenz mag es sich vielleicht treffen, daß man von dieser Art nicht so viele Schriften findet, um alle Schüler bedenken zu können; da werden bisweilen Bücher geringerer Art angeschafft, oder den Knaben werden Schriften gegeben, die nur den Jünglingen passen. Diesen Verlegenheiten wird begegnet, wenn die besten Schriften in mehreren Exemplaren angekauft und nicht zu viele Titel in Einen Band vereinigt werden.
- c) Kann man auch die Lesebücher nicht so scheiden, daß jeder Fortgangs- oder Jahresklasse ein besonderes Fach zugewiesen wird, so ist doch wohl möglich und höchst rathsam, diese Scheidung für je zwei oder drei Klassen zu vollziehen.

d) Unumgänglich nothwendig ist, daß der Lehrer jede Gelegenheit benütze, sich zu überzeugen, ob die Schüler die aus der Bibliothek ihnen dargebotenen Bücher auch wirklich gelesen, mit Aufmerksamkeit gelesen haben. Referate oder Auszüge, namentlich wenn sich die Bücher auf Lehrgegenstände beziehen, in vieler Rücksicht höchst nützlich.

II.

Verzeichniss von Jugendschriften.

A. Für das erste Kindesalter bis zum achten Lebensjahre.

Die Schriften, welche ich hier aufführe, sind nicht dazu bestimmt, daß sie von den Kindern, welche eben erst die Buchstaben gelernt haben, mühsam gelesen werden, sondern die Erwachsenen sollen den Kindern die Fabeln und Geschichten vorerzählen, die Bilder zeigen und in einfacher Weise mit ihnen darüber sprechen. Dazu findet sich in jeder Familie Zeit. Die Kinder werden an solchen Unterhaltungen Gedächtnifs, Sprache und Anschauung üben.

1. ABCBuch für kleine und große Kinder, gezeichnet von Dresdner Künstlern mit Erzählungen und Liedern von R. Reinnick und Singweisen von Ferdinand Hiller. Leipzig 1845. 54 kr.

Sowol die sinnigen und kunstvollen Zeichnungen als auch die kindlichen Erzählungen und Gedichtchen verdienen das beste Lob.

2. Die Ammenuhr, aus des Knaben Wunderhorn. In Holzschnitten von Dresdner Künstlern. 10 Blätter mit 2 Bl. Text. Leipzig 1843. 36 kr.

Text und Zeichnungen sehr lobenswerth.

3. Das Federspiel, ABC mit Flügeln. Aus des Knaben Wunderhorn. Düsseldorf, Schulgen. 1 fl. 12 kr.

24 Bilder mit je 4 Versen, welche an sich recht schön, aber für Kinder etwas schwer zu lernen sind.

4. Knospen. Sammlung von neueren Dichtungen für die Kinderwelt. Gesammelt und illustriert von H. Kruspe u. A. Dresden, J. Naumann.

24 Bilder mit poetischem Text. Ein passendes Geschenk für Kinder bis zum achten Jahre.

5. Systematische Bilderschule für das zarte Kindesalter, eingeleitet von Friedrich Güll.

1. Theil: Neuester Anschauungsunterricht mit 18 colorirten Bildertafeln in Tondruck, allegorischem Titelblatte, ausführlichem Texte, sowie Erklärung in deutscher, französischer und englischer Sprache. Nürnberg, Lotzbeck. 4 fl.

Enthält Gegenstände des Zimmers und des Hauses überhaupt, Blumen und Früchte, Bäume, Haus-

thiere, verschiedene Geräthe der Landleute, ferner Spiele, Moral in Bildern, Einzelnes aus der biblischen Geschichte. Die Wahl der Gegenstände und die künstlerische Ausführung sehr gelungen.

Der 2. Theil desselben Werkes erweitert in passendem Fortschritte den Gesichtskreis und enthält Darstellungen aus der Geographie, Naturgeschichte, aus dem Gewerbsleben, verschiedene Trachten u. s. w. Wie jener für das erste Kindesalter, so ist dieser Theil für Kinder vom achten Jahre an sehr geeignet. — Aehnlich der Bilderschule und wohl zu rühmen ist:

6. Das illustrierte goldene Kinderbuch von Louis Thomas. Leipzig 1852. 2 Theile. 2 fl. 42 kr. (Der erste Theil auch unter dem Titel: Die Kinderstube. 54 kr.)
7. Bilder und Reime, Reime und Bilder. 2 Lieferungen (23 und 25 lithographirte Blätter.) Dresden, Naumann. 1844. à 36 kr.
8. Neue Bilder für Kinder. Von Tony Muttenthaler mit Liedern von Friedrich Güll. München 1849. 36 kr.
9. Funfzig Fabeln für Kinder. In Bildern gezeichnet von Otto Speckter. (Text von Wilhelm Hey.) Hamburg 1851. 2 fl. 6 kr. colorirt 3 fl. 30 kr. — Wohlfeilere Ausgabe 54 kr.

Nimmt unter den Schriften für das erste Kindesalter eine der vordersten Stellen ein. Die zweite

Sammlung: „Fünfzig neue Fabeln „ steht bedeutend zurück; ebenso hat von den zahlreichen Nachbildungen keine das Original erreicht.

- 10. Das Kind von der Wiege bis zur Schule.**
Gezeichnet und radirt von H. Justus
Schneider, mit begleitendem Text von
W. Hey. Hamburg u. Gotha, Perthes.
1850. 2 fl. 42 kr.

Bilder wie Text überaus schön. Ein Buch, welches reichen Stoff zu mancherlei Unterhaltungen nahe legt, aber keineswegs den Kindern ganz überlassen werden kann.

- 11. Kinderheimath in Bildern und Liedern**
von Friedrich Güll und Franz Poggi.
Mit einem Vorwort von G. Schwab.
2. Auflage. Stuttgart 1846. 1 fl. 36 kr.
- 12. Lieder und Fabeln für die Jugend. Zweite**
Auflage. Mit vielen neuen Beiträgen von
R. Reinick. Illustriert von J. Kirchhoff
u. W. Georgy. Leipzig, Kretzschmar.
1849. 1 fl 12 kr.

Sehr gefällig und schön. Beinahe zu kostbar. Dieselben Illustrationen sind auch zu einer Ausgabe mit französischem Texte benützt.

- 13. Lustiges Bilderbuch von Franz Poggi.**
München. Braun u. Schneider. 1852.
2 fl. 42 kr.

In den Zeichnungen wie in den kleinen Gedichten

der glücklichste Humor. Ein Büchlein, an dem sich auch Erwachsene ergötzen. — Auch die Frühlingslaube u. der Osterhas von Pucci enthalten viele gute Zeichnungen u. Gedichte; doch gehören manche derselben, wie die Legenden, dem reiferen Alter. Einzelnes dürfte auch ganz weggeblieben sein.

14. Münchner Bilderbogen. Herausgegeben und verlegt von K. Braun u. F. Schneider in München. à 3 kr.

Zeichnungen von wahrem Kunstwerthe, welche theils kleinen Kindern, theils auch größeren eine angenehme und nützliche Unterhaltung gewähren. Doch gehört zu manchen ein besonderes Geschick der Auslegung, da der Text bisweilen zu kurz ist oder ganz fehlt (z. B. Nr. 23. Soldatenleben); sonst gewöhnen sich die Kinder an ein nutzloses und sogar schädliches Anbilden. Hie und da haben die Herausgeber fehlgegriffen, indem sie aus den Münchner fliegenden Blättern Bilder herübernahmen oder sonst das Kindesalter nicht gehörig beachteten (Nr. 18. 26. 30. 34. 39.). Doch ist die Zahl der passenden Bilder weit überwiegend. Namentlich hebe ich heraus: Nr. 1. 2. 5. 10. 11. 13. 15. 16. 17. 27. 31. 32. 35. 38. 40. 41. 42. 44. 46. 47. — Weit mehr würde sich diese Bildersammlung für den Gebrauch empfehlen, wenn ein handliches Format gewählt worden wäre. Die ganzen Bogen nützen sich auch gar schnell ab.

15. Alte und neue Kinderlieder, Fabeln, Sprüche und Räthsel. Mit Bildern nach Originalzeichnungen von C. v. Heideck, W. v.

Kaulbach, G. König, A. Kreling, F. Neureuther, F. Graf von Pocci, L. Richter u. a. Herausgegeben von Georg Scherer.
 2. Auflage. Leipzig 1851. 3 fl. 36 kr.
 3. Auflage. Stuttgart, Hallberger. 1852.
 4 fl. 18 kr.

Gehört nach Inhalt und Form zu den Jugendschriften ersten Ranges. Die kostbare Ausstattung verbietet von selbst, den Kindern das Buch zu freiem Gebrauche zu übergeben. — Eine andere ähnlich angelegte, gute, Kinderschrift von geringerem Umfang ist: Kinderlust, eine Sammlung von Kinderliedchen, Sprüchen und Reimen u. s. w., geziert mit einer Radirung und vielen feinen Holzschnitten von J. B. Sonderland. Düsseldorf. 45 kr.

16. Märchen und Erzählungen für das kindliche Alter als Zugabe zu den kleinen Erzählungen für die Jugend von D. Gottlieb Heinrich von Schubert. Erlangen, Palm u. Enke 1853. 36 kr.

Im Ganzen 14 Erzählungen, neu und sehr anziehend. Eine Gabe, für welche Alt und Jung dem Verfasser zu Dank verpflichtet ist.

17. Geschichtchen für Kinder, vorzuerzählen von Müttern, Geschwistern und Lehrern. Von Wilhelm Curtman. 5. Auflage. Offenbach 1851. 29 kr.

Altes und Neues, durchgehends in bester Form.

18. a. Kurze Erzählungen von Christoph von Schmid. München 1846. 6 kr.

b. Kurze Erzählungen für die deutsche Jugend. Von dem Verf. der Ostereier. Neue Sammlung. Augsburg 1852. 18 kr.

Beide Sammlungen sind ganz dem kindlichen Sinne angemessen und werden überall gut aufgenommen werden. Die zweite Sammlung enthält mehrere Erzählungen, welche früher zerstreut waren; einige erscheinen hier in verbesserter Gestalt.

19. Deutsche Dichtungen für die Jugend, gesammelt von einem Vereine von Lehrern. Offenbach 1847. 29 kr.

Aus den Liedern von Hey, Güll, Hoffmann, Schmid, Rückert u. a. zusammengetragen. Eine sehr schöne Sammlung. Gleichfalls empfehlenswerth ist die Sammlung von H. Kletke: Dichtergarten für die deutsche Jugend. Berlin 1850. 27 kr. Ein gar schönes Büchlein aus früherer Zeit ist: Wandervögelein, d. i. sechzig Reiselieder, herausgegeben von dem Erzieherverein in Nürnberg. 1822.

20. Erster biblischer Unterricht für Kinder in 52 Bildern. Von C. G. Rau. 2. Auflage. Stuttgart, Belser. 1851. 54 kr.

Ein in jeder Hinsicht preiswürdiges Büchlein. — Von geringerem Werthe ist die Auswahl biblischer Geschichten von P. J. Beumer, mit 24 Bildern. Wesel 54 kr.

21. Prämienbüchlein für fleißige Kinder.

Herausgegeben von P. J. Beumer. Wesel,
Bagel. 1848. 42 kr.

Zwölf Heftchen mit je einem Bilde. Fabeln, kleine Erzählungen, Gedichte, Mittheilungen aus der Naturgeschichte. Fremdes und Eigenes. Sowol dem Umfang als dem Inhalt und der Darstellung nach für Kinder von 7—9 Jahren sehr geeignet. Die neue Folge der Prämienbüchlein (1851) ist weit weniger gelungen.

22. Kinderschatz. Stufenmässig geordnete Sammlung der vorzüglichsten Erzählungen, Märchen, Fabeln und Lieder, als freundliche Festgabe für Kinder von 5 bis 8 Jahren. Mit 5 fein color. Stahlstichen. Hannover, Ehlermann (1848). 1 fl. 48 kr.

Eine mit sicherem Takte angelegte Sammlung, welche der weitesten Verbreitung würdig ist.

23. Handbuch von Erzählungen für das Kindesalter vom 4. bis 7. Jahr. Zum Gebrauch für Mütter u. Kinderfreundinnen. Eine Auswahl kleiner Geschichten u. s. w. Herausgegeben von Jakob Glatz. 3 Bändchen. Leipzig, Fritzsche. 1846. 1 fl. 12 kr.

Wenn auch nicht alle Erzählungen dieses Handbuches gleich geeignet sind für das bezeichnete Alter, so findet sich doch eine große Anzahl von schönen und gemüthlichen Geschichten darin, so daß die Sammlung zu den besseren zu zählen ist.

- 24. Die Geschwister.** Eine Sammlung kleiner Erzählungen von C. Teichler, Prediger in Berlin. Mit 9 illuminirten Bildern. Berlin, Winckelmann. 54 kr.

Die Einleitung etwas gedehnt. Die Erzählungen zielen auf Einführung in die Naturgeschichte. Im Ganzen recht schön, nur scheint das Büchlein etwas zu theuer.

- 25. Kleine Tugendschule in lehrreichen Erzählungen, für Knaben u. Mädchen von 6—8 Jahren von W. Keschnitz.** Mit 8 fein color. Bildern. Schw. Hall und Leipzig, W. Nitzschke. 1 fl. 48 kr.

Sowol dieses Büchlein als andere Jugendschriften von Keschnitz (Goldkörner, kleine Kindermärchen) enthalten viele für das Kindesalter passende Stücke, so daß Aeltern und Lehrer sie gerne gebrauchen werden. Dagegen sind auch manche Erzählungen matt und langweilig. Wir wären daher dem Herausgeber mehr zu Dank verbunden, wenn er statt vieler eine einzige, nur das Beste enthaltende Sammlung veröffentlicht hätte.

Außer diesen Schriften, welche ausschließlich oder doch vorzugsweise für das erste Jugendalter bestimmt sind, hat uns die neuere Zeit mit mehreren Sammlungen von Liedern und volksthümlichen Sprüchen beschenkt, welche recht gut in eine Hausbibliothek passen und für die Jugend aller Stufen sowie

für Erwachsene angenehme Unterhaltung gewähren. Ich nenne als besonders empfehlenswerth folgende:

26. Das deutsche Kinderbuch von Karl Simrock. Frankfurt a. M. 1848. 1 fl. 12 kr.
27. Das deutsche Räthselbuch. Gesammelt von Karl Simrock. Frankf. a. M. Gedruckt in diesem Jahr. 27 kr. Neue vermehrte Auflage. 36 kr.
28. Kinderlieder alter und neuer Zeit. Gesammelt von Otto Klumpp. Mit 8 Abbildungen. Stuttgart 1852. 2 fl. Dasselbe Buch in zweiter Auflage ohne Abbildungen. 54 kr.
29. Deutsche Kinder-Reime und Kinderspiele aus Schwaben. Aus dem Volksmunde gesammelt und herausgegeben von Ernst Meier, Prof. in Tübingen. Tüb. 1851. 56 kr.

Eine sehr schätzbare Sammlung, die auch auſser den Grenzen Schwabens recht wohl gebraucht werden kann.

30. Die Kinderwelt in Liedern. Von Hoffmann von Fallersleben. Mainz 1852. 48 kr.

Die neuen Kindergedichte, welche Ernst L. Rochholz unter dem Titel Tragemunt herausgegeben

hat (Eßlingen, C. Weyhardt), sind sehr schön und frisch und haben wahrhaft poetischen Werth. Doch scheinen sie mir der Form nach für Kinder zu schwierig und sind wohl mehr als eine Gabe für die reifere Jugend, dann auch für Erwachsene zu betrachten, welche eine Erheiterung suchen.

An den Schluss dieses Abschnittes stelle ich eine Sammlung von 46 grösstentheils sehr bekannten, gut gewählten Liedern, denen gefällige und leichte Melodien beigegeben sind:

31. Alte und neue Kinder Lieder. Mit Bildern und Singweisen. Herausgegeben von F. Poggi und K. v. Raumer. Leipzig. G. Mayer. (1852). 30 kr.

B. Für das mittlere und höhere Jugendalter.

I. Märchen und Sagen.

So lange noch die Märchen und Sagen von Mund zu Mund gingen oder von armen alten Männern in kleinen Schriften im Lande umhergetragen wurden, hörte man öfter den Wunsch aussprechen: «es möchte eine Sammlung namentlich von Kindermärchen geliefert werden in richtiger Tendenz für den Geist

und das Herz der Kinder, mit allem Reichtum zauberischer Weltscenen sowie mit der ganzen Unschuld einer Jugendseele begabt.“ Dieser Wunsch ist nun längst erfüllt worden. Nachdem von Einem oder Wenigen der Anfang gemacht war, durchzogen bald Mehrere das Land, um was im Volke an Märchen und Sagen noch lebt, in Schrift zu bringen, gleich als sollten diese Ueberlieferungen eben noch dem Untergang entrissen werden. Die Brüder Jakob und Wilhelm Grimm haben 13 Jahre (1806—1819) darauf gewendet, vorzüglich in den Main- und Kinziggegenden der Grafschaft Hanau, ihrer Heimath, den Sagenschatz zu erforschen und aufzuzeichnen. Sehr viele der schönsten Märchen haben sie aus der mündlichen Erzählung einer Bäuerin in Nieder-Zwehrn, Namens Viehmännin, wörtlich aufgenommen, welche mit bewundernswerther Treue und Lebendigkeit zu erzählen verstand, ein Zeichen, welche Stärke das Gedächtniß bei denjenigen Menschen erlangen kann, die nicht durch die Außenwelt zerstreut und nicht an das geschriebene Wort gefesselt, in gleicher Lebensart unabänderlich fortfahren.

Was nun die Aufnahme der Märchen in die Jugendliteratur betrifft, so haben bedeu-

tende Männer, wie Herder ¹⁾, J. Paul ²⁾, Schleiermacher ³⁾, Gervinus ⁴⁾, Rosenkranz ⁵⁾ und die Sammler Grimm selbst, dem Märchen als der allgemeinsten Form, in welcher sich die Phantasie ergehe, das Wort gesprochen. In der Vorrede zu den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm heißt es: „Kindermärchen werden erzählt, damit in ihrem milden und reinen Lichte die ersten Gedanken und Kräfte des Herzens aufwachen und wachsen; weil aber einen jeden ihre einfache Poesie erfreuen und ihre Wahrheit belehren kann, und weil sie beim Haus bleiben und forterben, werden sie auch Hausmärchen genannt.“ In neuerer Zeit wurden allerlei Bedenken gegen diese Art Unterhaltung vorgebracht. *) Durch die Märchen, sagt man, werden die Kinder dem wirklichen Leben entfremdet, sie werden träumerisch, tragen abergläubische Vorstellungen auf das religiöse

¹⁾ Zur Literatur und Kunst, 17, 109. ²⁾ Levana §. 125. ³⁾ Erziehungslehre S. 335. ⁴⁾ Vermischte Schriften 1838. ⁵⁾ Pädagogik §. 96.

*) F. Kapp, Aufruf zur Umgestaltung der deutschen Nationalerziehung. 1848. S. 16. J. W. Haan, die Jugend- und Volksbildung unserer Zeit unter dem Einfluß des herrschenden Zeitgeistes. 1851. S. 68.

Gebiet über, oder sie gerathen in das entgegengesetzte Uebel der Zweifelsucht. Ja, Kapp nennt die Märchen „einen Peststoff der Romantik, den man bisher selbst märchenhaft und wunderbar genug für die Gemüthsbildung als nothwendig angepriesen habe; man verbanne sie aus den Schulen und halte sich immer und immer nur an die sittliche Substanz aller Zeiten und Völker“. Gegen diese Besorgniß kann man mit Recht geltend machen, daß die Kinder eine entschiedene Neigung zu dem haben, wozu sich nichts Analoges in der Wirklichkeit findet. Diese Neigung ist eine natürliche, der auch ihr Recht widerfahren muß. Nur eine falsche allzunüchterne Reflexion will den Kindern die Märchen nehmen, welche aus einer richtigen Anbequemung an die Natur der Jugend entstanden sind, und will sie des Rechtes berauben als Kinder zu leben, und sie nöthigen, in dem Zusammenleben mit den Erwachsenen ihre eigene Welt zu vergessen. Auch die Phantasie will ihre Nahrung haben. Aber ganz verkehrt würde es sein, dieß aufzusparen, bis ihnen der Unterschied zwischen Dichtung und Wahrheit klar wäre; sie würden dann selbst diese Nahrung abweisen, auch

wäre die erste Uebung und Kräftigung der Phantasie versäumt, was später durch keine Kunst mehr nachzuholen ist. *) Wir fügen noch hinzu, daß wir diese Unterhaltung nur als eine von mehreren Arten annehmen und auch aus diesem Fache nur das Beste in unsern Kreis ziehen.

Zwischen dem Märchen und der Sage unterscheiden die Brüder Grimm so, daß jenes poetischer, diese historischer sei; jenes stehe beinahe nur in sich selber fest in seiner angeborenen Blüthe und Vollendung; die Sage, von einer geringeren Mannigfaltigkeit der Farbe, habe noch das Besondere, daß sie an etwas Bekanntem und Bewußtem hafte, an einem Ort oder an einem durch die Geschichte gesicherten Namen. Diese Unterscheidung wird nicht von allen Sammlern und Herausgebern beobachtet. Wir geben daher beide unter Einem Titel, doch so, daß diejenigen Bücher, welche vorzugsweise Märchen in dem Sinne der Brüder Grimm enthalten, voranstehen, jene, welche vorherrschend Sagen, nachfolgen.

*) Schleiermacher an dem angeführten Orte.
G. Baur Erziehungslehre 1849. S. 177.

32. a. Kinder und Hausmärchen, gesammelt durch die Brüder Grimm. Große Ausgabe, 6. Auflage. Göttingen 1850. 3 fl. 36 kr.

b. Kinder und Hausmärchen, gesammelt d. d. Br. Grimm. Kleine Ausgabe. 8. Auflage. Berlin 1850. 1 fl. 48 kr.

Ueber den Werth dieser Sammlungen bedarf es keines Wortes. Das Ausland beneidet uns um den Besitz dieses Schatzes. Die grössere Ausgabe ist ein Volksbuch, die kleinere ist der Jugend bestimmt. — Die deutschen Hausmärchen von J. W. Wolf (Göttingen und Leipzig 1851. 2 fl. 24 kr.), welche aus dem Odenwalde und Umgegend gesammelt sind, dann die Kinder- und Hausmärchen aus Tyrol von Zingerle (Innsbruck 1852) enthalten viele schöne Abschnitte, so daß wohl manche Musterlese aus ihnen Stoff entlehnen wird. Als Ganzes aber gehört jedes dieser Bücher in Volksbibliotheken. Dasselbe gilt von den Kinder- und Volksmärchen von Heinrich Pröhle (Leipzig 1853) und von dem deutschen Märchenbuch von Ludwig Bechstein (9. Aufl. Leipzig 1850. 36 kr. Illustrierte Ausgabe 1853. 1 fl. 48 kr.). Bechstein's Märchenbuch wird freilich oft in den Händen der Kinder gefunden, allein nur in Folge eines Versehens von Aeltern und Lehrern. Um als Jugendschrift gelten zu können, müßte diese Sammlung gesichtet werden.

33. H. C. Andersen's ausgewählte Märchen für die Jugend. Mit vielen Illustrationen

in Holz geschnitten von E. Kretzschmar.
Dritte Auflage. Leipzig, Teubner. 1853.
 1 fl. 48 kr. Elegant gebunden 2 fl. 24 kr.

Die Märchen von Andersen sind durchaus neu, während die meisten der übrigen Sammlungen den Grimm'schen ähneln. Für Kinder vom 10. Jahre an ein sehr schönes und anziehendes Lesebuch. — Andere Märchen und Erzählungen von Andersen sind in Braunschweig erschienen 1846. 1847. 2 Bändchen, je 54 kr.

34. a. Märchen, gesammelt und nacherzählt von Wilhelm Hauff. Achte Auflage mit 6 Radirungen von J. B. Sonderland. Stuttgart. Rieger. 1853. In engl. Einband 2 fl. 36 kr.

b. Gedichte und Märchen von W. Hauff. Stuttg. 54 kr.

Die Märchen von Hauff, frisch und rein, sind den edelsten Erzeugnissen der Jugend-Literatur beizuzählen. Sie halten jede Probe aus und werden wohl lange ein Lieblingsbuch der Jugend bleiben.

35. Märchen aus dem Morgenlande für die Jugend von Albert Ludwig Grimm. Mit 5 farbigen Stahlstichen von J. B. Sonderland. Hamburg 1844. 2 fl. 42 kr.

36. Die schönsten und lehrreichsten Märchen und Erzählungen aus Tausend und Eine Nacht, für die Jugend beiderlei Geschlechts

ausgewählt von Heinrich Rebau. Mit 6 Bildern. Reutlingen 1843. 1 fl. 12 kr.

Nr. 35 u. 36 geben aus dem morgenländischen Märchenschatze das Passendste für die Jugend. Als einen Meister im Erzählen stellt sich hier A. L. Grimm dar. Die Gesammtausgabe von Tausend und Eine Nacht gehört durchaus nicht in unsern Kreis, ebenso wenig die Volksmärchen von Musäus. Einzelne Stücke aus diesen sind unverfänglich und deswegen in Mustersammlungen und Schullesebücher aufgenommen worden. Mit der von Max Strack getroffenen Auswahl (deutsche Märchen, Berlin. Winkelmann) kann ich mich nicht befreunden, da sie zu viel des Abenteuerlichen enthält.

37. Das Buch der deutschen Volks- und Kindermärchen, von H. Kletke. Mit Bildern von Hosemann. Leipzig 1847. 1 fl. 48 kr.

38. Phantasmus. Ein Märchenkranz für die Jugend gesammelt aus den Werken der Brüder Grimm, von Hauff, Liebeskind, Steffens, Schwab, Kerner, Bechstein, Poggi, v. Arnim. Coesfeld 1845. 1 fl. 39 kr.

Nr. 37 und besonders Nr. 38 sind empfehlenswerthe Sammlungen. Noch wären viele solcher abgeleiteten Sammelwerke zu nennen (von Sostmann, Keschnitz u. a.). Da es sich aber darum handelt, das Beste hervorzuheben, so werden wir uns darauf beschränken, noch einmal auf die Namen Grimm und Hauff zurückzuweisen.

30. Deutsche Sagen von Jakob und Wilhelm Grimm. 2 Bände. Berlin 1816—18. 6 fl. 24 kr.

Ich stelle diesen Titel voran, weil aus dieser Hauptquelle viele andere Sammlungen abgeleitet sind. Je weiter der Leser herangereift ist, desto höher steigt für ihn der Werth dieses Buches. Für Knaben genügt es, wenn ihnen einzelne die Heimat oder wichtige Personen betreffende Sagen vorgelesen werden. Die ganze Sammlung aber sollte man nur Jünglingen in die Hände geben.

40. Buch der schönsten Geschichten und Sagen für Alt und Jung wieder erzählt von Gustav Schwab. Zwei Theile. Dritte Auflage. Stuttgart, Liesching 1847. 3 fl. 36 kr.

Mit sorgfältiger Wahl aus den alten vielgelesenen Volksbüchern geschöpft. 1. Der gehörnte Siegfried, Hirlande, Genovefa, Griseldis u. a. 2. Kaiser Octavianus, die vier Heymonskinder, Fortunat u. a. Das Verdienst des Erzählers besteht darin, daß er den alten Ueberlieferungen ein neues, schöneres Gewand gegeben und alles, was unserem Geschmacke nicht mehr zusagt, entfernt hat. Obwol hiebei Rücksicht auf die Jugend wahrgenommen wurde, so ist doch nicht zu billigen, wenn das Buch, wie häufig geschieht, 10—12jährigen Knaben überlassen wird. Es gehört vielmehr für die reifere Jugend, etwa vom 15. Lebensjahre an. Außerdem ist es auch eine Volksschrift der besten Art. Die Historie von Fortunat ist besonders

bearbeitet und herausgegeben worden von O. Schönhuth. (Reutlingen. 12 kr.) — Die Sammlung der schönsten Sagen und Märchen aller Zeiten und Völker (Märchenschatz) von O. L. B. Wolff (3 Theile, Leipzig 1846. 2 fl. 42 kr.), ferner die rheinischen Sagen von Simrock, die fränkischen von L. Bechstein, die bayrischen von Maßmann und von Schöppner, die schwäbischen von Binder und von E. Meier, die schweizerischen von Jeremias Gotthelf und andere Sammlungen, welche die neueste Zeit reichlich hervorgebracht hat, liegen ausserhalb unseres Gebietes, so werthvoll sie sonst namentlich für Lehrer- und Volksbibliotheken sind.

41. Deutsche Sagen neu für die deutsche Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit Bildern. Stuttgart 1848. 1849. Vier Bändchen à 24 kr.

Enthält gegen 50 Sagen: Der dankbare Zwerg, der verzauberte König, das Fest der Zwerge, der Rattenfänger von Hameln, Notburga, der heilige Rupert, vom eisernen Landgrafen u. s. w. Passend für das mittlere Knabenalter.

42. Die schönsten Heldengeschichten des Mittelalters. Ihren Sängern nacherzählt von Ferdinand Bäfsler. Leipzig 1843—48.

a. Die Fritjofssage. 27 kr.

b. Der Nibelungen Noth. 45 kr.

c. Gudrun. 45 kr.

d. Roland. 45 kr.

e. Die Alexandersage. 45 kr.

43. Heldengeschichten des Mittelalters. Ihren Sängern nacherzählt von Ferdinand Bäfsler. Mit Illustrationen von Burger und Unzelmann. Berlin 1848—53.

- a. Der gute Gerhard. 36 kr.
- b. Kleeblatt kurzweiliger Erzählungen aus alter Zeit. 1) Zwerg Laurin; 2) der arme Heinrich; 3) Kaiser Otto mit dem Barte. 42 kr.
- c. Beowulf. Wieland der Schmied. Die Ravennaschlacht. 1 fl. 6 kr.

44. Erzählungen aus der alten deutschen Welt für die Jugend. Von K. W. Osterwald. Halle 1848—51.

- a. Gudrun. 1 fl. 12 kr.
- b. Siegfried und Kriemhilde. 1 fl. 24 kr.
- c. Walther von Aquitanien. Dietrich und Ecke. 1 fl. 12 kr.
- d. König Rother. Engelhard. 1 fl. 30 kr.

45. Altdeutsche Volkssagen nach den vorhandenen mittelhochdeutschen Gedichten für Knaben erzählt von D. Krieger, Lehrer am Progymnasium zu Hohenstein in Ostpreußen. Berlin, Winckelmann. 3 Theile à 54 kr.

- a. Dietrich. b. Etzel. c. Der hörnerne Siegfried.

- 46. Gudrun. Der deutschen Jugend erzählt von O. Klopp. Leipzig, Weidmann. 1850. 1 fl. 20 kr.**

Die Schriften 42 — 46 verfolgen gemeinsam den Zweck, die Jugend mit dem Sagenkreise des Mittelalters bekannt zu machen, auf spätere Lektüre des Originals vorzubereiten und dazu anzureizen. Jedenfalls ein sehr dankenswerthes Unternehmen, nicht bloß der Jugend förderlich, sondern überhaupt jedem dienlich, welchem das Original nicht zugänglich ist. So ist zu hoffen, daß die deutschen Sagen mehr Gemeingut des deutschen Volkes werden. Daß aber diese Bücher nicht allenthalben mit gleicher Lust gelesen werden, liegt in der Beschaffenheit des Inhaltes. Es wird vorzüglich darauf ankommen, ob ein Knabe wenigstens einigen Unterricht in der deutschen Geschichte erhalten und hier für große Gestalten Interesse gewonnen hat. Hat die Schule dies erzielt, so wird der hier dargebotene Stoff ohne Zweifel fesseln. Für Knaben von 12 Jahren scheinen sich vorzüglich zu eignen: Roland von Bäsler und die Erzählungen von Krieger. Die übrigen Schriften mögen etwas später folgen.

- 47. Kerlingisches Heldenbuch. Sagenlieder von Karl d. G. Der deutschen Jugend gewidmet von Karl Simrock. Frankfurt a. M., Brönner. 1848. 1 fl. 48 kr.**

Enthält 48 Lieder von Streckfuß, Follen, Platen, Rückert u. a. Eine schöne Beigabe für den geschichtlichen Unterricht; ein Lesebuch, welches mehrere

Jahre seinen Werth behaupten wird. — Eine andere Sammlung von Simrock: „die geschichtlichen deutschen Sagen aus dem Munde des Volkes und deutscher Dichter,“ an und für sich werthvoll, geht über unseren Kreis hinaus.

48. Das Buch der Kaisersagen, Burg- und Klostermärchen. Dem deutschen Volk gewidmet von Karl von Falkenstein. Schw. Hall, Haspel. 1850. 1 fl. 48 kr.

Meist ganz kurze Erzählungen. Ein brauchbares Buch für Lehrer, um in den geographischen und geschichtlichen Lectionen hie und da ein Stück vorzulesen.

49. Rosen und Lilien in Legenden und legendenartigen Erzählungen. Zur Weckung des religiösen Sinnes in jugendlichen Gemüthern ausgewählt und herausgegeben von H. Rebau. Villingen. 27 kr.

Ungefähr 60 Gedichte, deren aber viele bereits in den meisten Schullesebüchern stehen; gut gewählt.

50. Legenden. In Bearbeitungen der namhaftesten Dichter Deutschlands. 2 Bände. Leipzig 1846. 4 fl.

Eine reiche, schätzbare Sammlung; als Ganzes für die Jugend vom 14. Jahre an geeignet. —

51. Die schönsten Märchen, Legenden und Sagen des deutschen Volkes. Gesammelt von Ferdinand Schmidt. Berlin 1851. 42 kr.

Gedichte von Rückert, Chamisso, Goethe, Schwab, Uhland, Schubart, Kind u. a. Ein schönes Buch für Knaben von 11 — 13 Jahren.

Die gelungensten poetischen Bearbeitungen von Legenden finden sich in den Schriften von F. Poggi (Festkalender, Frühlingslaube). Eine Sammlung derselben würde die Zahl der guten Volks- und Jugendschriften vermehren und eine Menge geringerer Erzeugnisse ganz entbehrlich machen. Einiges von Werth findet sich auch in dem Büchlein: Helden des Christenthums. Von Isabelle Braun. Augsburg 1852. 54 kr.

52. Griechische Heroengeschichten. Von B. G. Niebuhr an seinen Sohn erzählt. 2. Auflage. Hamburg, Perthes. 1850. 42 kr.

Eine Jugendschrift, welcher wenige gleichen. Auch derjenige, welchem die Sagen des griechischen Alterthums bereits bekannt sind, wird sie in dieser für das Knabenalter bestimmten Form mit dem größten Vergnügen wieder lesen.

53. Karl Friedrich Becker's Erzählungen aus der alten Welt für die Jugend. Herausgegeben von Friedrich August Eckstein. 3 Theile, mit mehreren Stahlstichen. 8. Auflage. Halle, Waisenhaus. 1848. 4 fl. 48 kr.

1. Ulysses. 2. Achilles. 3. Zerstörung Troja's. Oedipus. Hercules. Theseus und andere kleinere Erzählungen. — Nimmt seit vielen Jahren mit Recht eine der ersten Stellen unter den Jugendschriften ein.

54. Die Heimkehr des Odysseus. Für die Jugend erzählt von D. Ernst Kapp, (vormal.) Prof. in Minden. Mit 24 Holzschnitten. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1850. 2 fl. 42 kr.

In 24 Capiteln nach den 24 Gesängen der Odyssee. Gegen Becker gerichtet, welcher beschuldigt wird, die alten Erzählungen durch modernen Ton, durch Verstümmelung und Ungenauigkeit verderbt zu haben. Allein obwol Becker modernisirt und bisweilen überflüssige Nutzanwendungen eingefügt hat, so ist doch nicht zu übersehen, wie viel seine ganze Darstellungsweise der Deutlichkeit dient. Die alten Sagen erfordern in ihrer ursprünglichen Form und Einkleidung viele Erläuterungen, die von Becker, statt auf Anmerkungen zu verweisen, nicht unpassend in den Text verwoben wurden. Becker's Werk wird sich behaupten; daneben mag das Buch von Kapp seine Stelle bei gereifteren Schülern finden, namentlich bei solchen, welche schon durch den Unterricht tiefer in die alte Geschichte und Mythologie eingeführt werden.

55. Märchen der alten Griechen und Römer von Albert Ludwig Grimm. 4 Bändchen. 2. Auflage. Grimma (1845). 2 fl. 42 kr.

1. Phaëthon, Arion, Theseus, Gyges. 2. Psyche, Rhampsinit's Thurm. 3. Odysseus. 4. Philemon und Baucis, Midas, Dädalus und Ikarus, Orpheus, Perseus. Sehr schön erzählt.

56. Die schönsten Sagen des klassischen Alterthums. Nach seinen Dichtern und Erzählern von Gustav Schwab. Zweite, durchgesehene Auflage. Stuttgart, Liesching. 1846. 5 fl. 24 kr.

1. Prometheus, Deukalion, Phaëthon, Europa, Kadmus, Perseus; Argonauten; Tantalus; Herkules. Theseus, Oedipus und einige andere Titel. 2. Troja. 3. Ulysses, Aeneas. Der Erzähler setzt nur die allgemeinste Kenntniss der alten Mythologie und Geschichte voraus, wie sie in der Regel in höheren Lehranstalten bis zum 12. Lebensjahre erworben wird. Das allgemeine Urtheil über den Werth dieser Erzählungen geht dahin, daß sie in jeder Rücksicht vollendet zu nennen sind.

II. Fabeln. Parabeln.

Die Fabel hat von den frühesten Zeiten im Unterrichte und in der Unterhaltung der Jugend ihre Stelle gehabt. Luther rühmt in der Vorrede zu den von ihm verdeutschten äsopischen Fabeln: „daß sich junge Leute durch die Fabeln leichtlich bewegen und mit Lust und Liebe zur Kunst und Weisheit führen lassen; man finde in ihnen die allerfeinste

Lehre, Warnung und Unterricht, weswegen aufser der h. Schrift wenige Bücher diesen Fabeln überlegen seien.» Unter den deutschen Dichtern begegnen uns hier vor andern die Namen: Gellert, Lessing, Pfeffel, Lichtwer. Gellert's Fabeln waren lange ein Lieblingsbuch der Jugend. Noch vor einigen Jahren erschienen zwei neue Ausgaben derselben (mit Illustrationen von Osterwald, Leipzig 1844, 3 fl.; neue Stereotypausgabe 1849. 36 kr.). In der That ist vieles darin dem jugendlichen Sinne so angemessen, daß fort und fort eine ziemlich reiche Lese für die Jugend aus denselben wird genommen werden. Aber die ganze Sammlung zu empfehlen vermag ich nicht. Manche Fabeln und Erzählungen sind durch die allzulang gedehnte Einleitung und Nutzenanwendung verderbt; einige andere Stücke sind sonst aus triftigen Gründen bei Seite zu stellen. Die Fabeln von Lessing, welche mehrfach (zuletzt Leipzig 1852. 42 kr.) einzeln erschienen sind, sämtlich geistvoll, zielen bisweilen auf Verhältnisse, welche ganz aufser dem Gesichtskreise der Jugend liegen, so daß die Pointe nicht wohl getroffen werden wird. Die Fabeln von Lichtwer sind meines Wissens in

neuerer Zeit, aufser in einem Wiener Nachdrucke, nicht wieder herausgegeben worden; und die von H. Hauff veranstaltete Auswahl der Pfeffel'schen Fabeln (Stuttgart 1840) ist immer noch zu umfassend, um als Lesebuch dienen zu können. Aehnliche Verhältnisse dürften auch bei den übrigen Fabeldichtern statt finden. Wir sind daher an eine Auswahl verwiesen. Die Ramler'sche Fabellese fand nie Beifall. Dagegen verdanken wir der neueren Zeit mehrere nicht blofs reichhaltige, sondern auch geläuterte Sammlungen.

57. Kleiner Fabelschatz zur Bildung und Veredlung der Jugend. Wesel 1838. 40 kr.

Altes und Neues. Ein Büchlein für Kinder von 8 — 10 Jahren.

58. Fabelbibliothek für die Jugend; die aus-
erlesensten Fabeln alter und neuer Zeit.
3 Bändchen mit 13 colorirten Bildern.
Grimma 1837. 2 fl. 42 kr.

59. Deutsche Fabeln des 18. und 19. Jahr-
hunderts. Herausgegeben von H. Kletke.
Mit 5 Bildern von O. Speckter und H.
Asmus. Berlin 1841. 1 fl. 48 kr.

Unter den mir bekannten Fabelsammlungen stelle
ich Nr. 57 und 58 obenan.

60. Kleines Fabelbuch, enthaltend 237 Fabeln.
 Ausgewählt und herausgegeben von A.
 Gebauer. Mit Holzschnitten. Reutlin-
 gen 1848. 1 fl. 21 kr.

Diese Sammlung ist recht gut; nur ist's ein Man-
 gel, daß die Namen der Fabeldichter nicht beige-
 setzt sind.

Die Sammlung von I. G. Walter: Fabeln aller
 Zeiten und aller Völker, Berlin 1853, wird weniger
 Knaben ansprechen als Jünglinge, welche dem Ent-
 wicklungsgange dieser Dichtungsart zu folgen im
 Stande sind. Die Fabel von Reineke dem Fuchs,
 in neuerer Zeit mehrfach für die Jugend bearbeitet
 (Leipzig, Stuttgart 1847), stellen wir aus guten Grün-
 den bei Seite und wünschen, daß neue Ausgaben
 unterbleiben mögen. Der herangereifte Jüngling möge
 Goethe's Reineke lesen, so sind jene Bearbeitungen
 der Fabel entbehrlich.

Die Parabel, eine der Fabel verwandte,
 aus dem Morgenland stammende Dichtung,
 hat unter den Deutschen besonders Herder
 bekannt und beliebt gemacht. Er stellt die
 morgenländischen Erzählungen überhaupt, sie
 mögen wahr oder erdichtet sein, an die erste
 Stelle aller moralischen Begebenheiten, weil
 sie kühne, groſse Dichtung, erhabene Lehre
 mit einfachem, edlem Tone vereinigen (Zur
 Literatur und Kunst 9, 264). Aufser mehre-
 ren parabolischen Dichtungen, welche sich in

seinen Werken finden, verdanken wir seiner Anregung und Mitwirkung besonders jene Sammlung, welche erschienen ist unter dem Titel:

61. Palmblätter, erlesene morgenländische Erzählungen. 4 Theile. Jena 1787 bis 1800. Neue Ausgabe von Krummacher. Berlin 1816 — 19, dann 1831. 5 fl. 24 kr.

Die Auswahl ist von Herder, die deutsche Bearbeitung von A. J. Liebeskind. Alle deutschen Lesebücher haben aus dieser reichen Quelle geschöpft. Die ganze Sammlung selbst ist in Süddeutschland selten zu treffen.

62. Parabeln von Friedrich Adolf Krummacher. 3 Bände. Essen 1800. 8. Auflage 1850. 2 fl. 54 kr. Oft nachgedruckt.

Bleibt ein klassisches Buch. Nur ist zu wünschen, daß man nicht in einem Zuge viele Stücke lese, sondern mit möglichster Enthaltksamkeit verfare. Weil die Knaben in der Regel dieser Tugend wenig fähig sind, so ist es rathsam, das Buch ihnen nicht frei zu überlassen, sondern hie und da bei schicklicher Gelegenheit, im Religionsunterrichte, in den geschichtlichen und geographischen Lektionen, eine Parabel vorzulesen. Die schönen Dichtungen werden ihnen dann so lieb werden, daß sie auch in späteren Jahren sich derselben gerne erinnern und sie immer mit Vergnügen lesen. — Die Parabeln von Schwarz (Gotha 1840) sind nicht ohne Werth, doch reichen sie nicht an jene von Krummacher.

63. Lebensweisheit in Parabeln und Gleichnissen für die reifere Jugend von Friedrich Hoffmann, Hofprediger in Ballenstädt. 2. Ausgabe. Stuttgart 1846. 2 fl. 42 kr.

Enthält 266 Nummern nach den Haupttheilen der christlichen Lehre geordnet, somit besonders zum Gebrauche bei dem Religionsunterricht geeignet. Die meisten Stücke sind aus Scriver's Parabeln (Neue Ausgabe, Bremen, 1840), aus Herder, Krummacher, einige aus dem Talmud, aus persischen und chinesischen Sammlungen entnommen. Weniger Werth als dieses Buch hat ein anderes früher erschienenenes: Schule der Weisheit und Tugend. Eine Auswahl vorzüglich schöner Parabeln. Stuttgart 1819.

64. Allegorischer Jugendspiegel von D. Heinrich Döring. Berlin 1845. 2 fl. 42 kr.

Aus den Schriften von Campe, Falck, Gellert, Herder, Jacobs, Krummacher, Rochow, Schlez u. a. Prosaisches und Poetisches. Neben vielen schönen Abschnitten mehrere unpassende Reflexionen, die entweder von der Jugend nicht verstanden werden oder auf sie einen üblen Eindruck machen, z. B. über altes und neues Kirchenwesen. Einiges ist auch nicht in der guten ursprünglichen Gestalt aufgenommen.

65. Fabelbuch. Eine Auswahl für die Jugend aus Deutschlands klassischen Dichtern mit untermischten Erzählungen, Parabeln und Allegorieen. Coesfeld, Riese. 1845. 1 fl. 36 kr.

Wie die meisten andern Coesfelder Sammlungen, so zeichnet sich auch diese Jugendschrift durch sorgfältige Wahl aus und ist deshalb einer besondern Empfehlung würdig.

III. Erzählungen.

Auf den alten Satz gestützt, daß die Menschen ihrer Natur nach gerne Neues hören und Geschichten begierig auffassen, haben Jugendschriftsteller die Lehren, welche sie den Kindern werth machen wollten, gerne an That-sachen angeknüpft oder in das Gewand der Geschichte gekleidet, in der Hoffnung, so aufmerksamere Hörer und Leser zu finden und die Lehren der Religion und Moral den jugendlichen Gemüthern verständlicher zu machen und zugleich tiefer einzuprägen. Indessen ist es nur Wenigen von den Vielen, welche auf diesem Felde aufgetreten sind, gelungen, einen mehr als vorübergehenden Beifall zu erlangen. Von jenen, welche ihre Sache allzu unglücklich führten, oder welche mehr ein artiges als ein gesittetes Betragen, mehr äußere Sitte als Veredlung der Sinnesart zu befördern suchen, oder, indem sie kindlich reden wollen, ins Kindische verfallen, von all diesen kann ich schweigen, da ihre Erzeugnisse ohne irgend ein Zuthun sehr frühe ihr Schick-

sal vollenden. Aber selbst diejenigen Erzählungen, deren Kern eine gute Lehre ist, haben häufig ihres Zieles verfehlt. Denn anstatt Thatsachen von sittlicher Bedeutung, schöne, menschenfreundliche Handlungen, zwanglos und ohne Förmlichkeit darzustellen, wobei man sicher darauf rechnen konnte, daß die Jugend ergriffen und zu edlem Streben erhoben würde, gehen viele darauf aus, ein Schema mit Beispielen auszustatten; wo diese sich nicht in der Wirklichkeit darbieten, werden selbstgemachte, oft gekünstelte Erzählungen in die Lücken eingefügt. Kommt nun noch dazu, daß die Lehre und die Ermahnung sich in die Breite dehnt, so ist unvermeidlich, daß von den jungen Lesern, die den Abstraktionen in der Regel nicht hold sind, ganze Seiten und Blätter überschlagen und dergleichen Bücher, einmal durchflogen, auf immer bei Seite gelegt werden. Ueberhaupt aber wird man finden, daß solche moralische Erzählungen, welche nach einem System geformt sind, sich dergestalt gleichen, daß man immer nur dieselbe zu hören scheint; nur der Stoff ist verschieden.

Nach diesen Vorerinnerungen wird es nicht befremden, wenn ich aus der großen und

jährlich wachsenden Zahl von Erzählern verhältnißmäßig nur wenige Namen empfehle. Einige ältere Schriften, welche den Mustersammlungen vielen Stoff geliefert haben, will ich kurz erwähnen: J. F. Feddersen, Beispiele der Weisheit und Tugend. Halle 1777 — 89; dess. Nachrichten von dem Leben und Ende gutgesinnter Menschen. Halle 1776 — 90. H. B. Wagnitz, Moral in Beispielen. Halle 1797 — 1810. Als Ganze haben sich diese Schriften überlebt; doch könnte eine geschickte Hand durch Umarbeitung einzelner Stücke eine nicht unergiebigte Ausbeute für die Jugend gewinnen.

Ich stelle hier solche Sammlungen von Erzählungen voran, welche in näherer Beziehung zur Religions- und Sittenlehre stehen; diesen folgen andere allgemeineren Inhaltes.

66. Eunomia oder die Pflichtenlehre des Christenthums in ermunternden und warnenden Beispielen aus der Geschichte und dem täglichen Leben. Von J. H. Lehner in Potsdam. Berlin, Amelang 1835.

Eine mit Umsicht angelegte Sammlung, welche leider nicht diejenige Verbreitung erlangte, die ihrem Inhalte gebührt. Aehnlich angelegt und gleich lobenswerth sind die beiden folgenden:

- 67.** Das Buch der Tugenden. In Beispielen aus dem wirklichen Leben guter Menschen. Von Christian Niemeyer. Leipzig 1843. 2 fl. 36 kr.
- 68.** Lehren der Weisheit und Tugend. Beispiele aus der Menschen- und Thierwelt in Wort und Bild. Von Friedrich Hoffmann. Mit 12 Bildern. Stuttgart 1853. 1 fl. 30 kr.
- 69.** Beispiele des Guten. Eine Gallerie edler Handlungen und Charakterzüge aus der Geschichte aller Zeiten und Völker. (Von T. H. Lotter.) 3 Theile. 7. Auflage, besorgt von M. Burk. Stuttgart 1845. 2 fl. 42 kr.

Eine überaus reichhaltige Sammlung grösstentheils schöner Erzählungen. Doch weniger ein Lesebuch für Kinder, als ein Handbuch für Lehrer, besonders zum Unterricht in der Religionslehre. Ebenso verhält es sich mit einigen andern Schriften: Christliche Geschichten von Wölbling, Halle 1843; Erzählungen aus dem Reiche Gottes, von Glaser. Erlangen 1845. Diese Schriften enthalten nur Gutes; aber die Erfahrung zeigt immer auf's Neue, daß solche Geschichten, der Jugend in Menge dargeboten, rasch durchflogen werden, ohne daß sie einen Eindruck zurücklassen. — Dagegen empfehle ich für die Hand der Kinder vom 9. Jahre an die folgenden Schriften von 70 — 72.

70. Der Kinderkreis; ausgewählte Erzählungen als Beispiele des Guten aus dem Leben von Kindern für Kinder. 2. umgearbeitete Auflage. Stuttgart, Steinkopf. 30 kr.

71. Geschichtenbuch für liebe Kinder von 4—10 Jahren. 160 Erzählungen dem Herausgeber der Beispiele des Guten nach-erzählt von Louise Pichler. Mit 12 Bildern. Stuttgart, Steinkopf. 1850. 1 fl. 36 kr.

72. Christliche Geschichten zur Stärkung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Dritte Auflage der Anekdoten für Christen. Basel, Bahnmaier. 48 kr.

73. Vorsehung und Menschenschicksale. Eine Sammlung merkwürdiger Thatbeweise der Weisheit, Liebe und Gerechtigkeit Gottes in der besondern Lebensführung einzelner Menschen. (Von T. H. Lotter.) 2 Theile. 3. Auflage, besorgt von M. Burk. Stuttgart 1845. 3 fl. 12 kr.

Aus verschiedenen Schriften zusammengetragen, älteren und neueren. Ein sehr schätzbares Buch. Für die Jugend vom 12. Jahre an, dann auch für Volksbibliotheken.

74. Merkwürdige Beispiele der göttlichen Vor-

sehung. Eine Auswahl glaubwürdiger Erzählungen. Stuttgart, Steinkopf. 1 fl. 12 kr.

75. Proben der rettenden und schützenden Vaterhand Gottes. 2 Bändchen à 45 kr. Basel, Bahnmaier.

Nr. 74 und 75 haben, wie schon der Titel anzeigt, ähnlichen Inhalt wie Nr. 73. Für die Besitzer dieser reichhaltigeren Sammlung sind die beiden andern entbehrlich.

76. Zeugnisse göttlicher Hülfe in menschlichen Nöthen, dargelegt in den merkwürdigen Schicksalen des Kapitän Heemskerk und seiner Schiffs-Mannschaft, auf Nova-Zembla und im nördlichen Eismeer. Zürich, Hanke (1850). 27 kr.

77. Der Sieg des Kreuzes auf Tahiti und den Gesellschaftsinseln überhaupt. Geschichtserzählung zunächst für die Jugend. Aus dem Englischen mit einem Vorworte von W. Hoffmann. 2. Ausgabe. Mit 8 Holzschnitten. (1844). Basel, Bahnmaier. 54 kr.

Nr. 76 und 77 bieten für die Jugend eine ebenso unterhaltende als lehrreiche Lektüre dar.

78. Das Täubchen. Eine Erzählung von F. A. Krummacher. Mit 5 Bildern von

W. v. Kügelgen. Essen 1828. 3. Auflage, Düsseldorf. 36 kr.

Allegorisch. Die eigentliche Geschichte sehr kurz und einfach. Alfred, der Sohn vornehmer Aeltern, rettet ein Täubchen vom Ertrinken, hilft einer armen Familie vom Untergang, wird Gründer einer Rettungsanstalt.

79. a. Waizenkörner, gestreut in junge Herzen. Frankfurt 1827. 2 fl. 15 kr. b. Neue Waizenkörner (Nürnberg 1830. 45 kr.). c. Neueste Waizenkörner (Stuttgart 1833. 1 fl. 48 kr.). Von Heinrich Dittmar.

Erzählungen, Gedichte, Ansprachen, Parabolisches. Ernst und heiter, durchaus edel. Nachdenken reizend. Für Kinder vom 10. Jahre an geeignet.

80. Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes von J. P. Hebel. Neue Ausgabe mit 60 Holzschnitten. Stuttgart und Tübingen. Cotta. 1846. 1 fl. 36 kr. Ohne Holzschnitte 54 kr.

Eine allbekannte Sammlung meist scherzhafter Erzählungen, dann populärer Mittheilungen aus dem Reiche der Natur. Wird stets von Jung und Alt gerne gelesen werden. Die von Karl Stöber veranstaltete Auswahl (Pforzheim 1847. 30 kr.) kann ich der Originalausgabe nicht vorziehen. — Die „Schwänke des rheinischen Hausfreundes“ (Stuttgart 1839) enthalten viel Triviales und gehören deswegen am allerwenigsten für die Jugend.

S1. Goldene Aepfel in silberner Schale. Dar-
geboten von G. F. Bossert. 3. Auflage.
Eßlingen, Weyhardt (1851). 48 kr.

Enthält 37 schöne und gut erzählte Geschichten.
 Unstreitig eine der besten Jugend- und Volksschriften.

S2. Gesammelte Schriften des Verfassers
der Ostereier. 18 Bände. Augsburg
1843 — 45. 11 fl. 42 kr.

S3. Neuere Schriften d. V. d. O.

a. **Waldomir, eine alte Sage, nebst zwei**
kleineren Erzählungen aus neuerer Zeit.
Augsburg 1847. 30 kr.

b. **Adelheid von Thalheim. Augsburg 1848.**
30 kr.

c. **Pauline, die Stifterin einer Kleinkinder-**
schule. Regensburg 1848. 36 kr.

d. **Deutsche Frauen der Vorzeit. Augsburg**
1849. 36 kr.

e. **Florentin Walther, ein verständiger und**
rechtschaffener Bauersmann. Augsburg
1850. 30 kr.

Christoph von Schmid, geb. 1768 zu Din-
 kelsbühl, d. Z. Domherr in Augsburg, ein längst be-
 kannter, mit Recht gerühmter Jugendschriftsteller.
 Bewegt sich mit Vorliebe in der Ritterzeit; die Schil-
 derungen des einfachen, alterthümlichen Lebens, in
 welches er den Leser versetzt, geben den Erzählun-

gen einen besondern Reiz. Manches ist aus Legenden entlehnt; bisweilen eine bekannte Geschichte in die alte Zeit zurückversetzt mit neu erfundener Einkleidung. Die Natur- und Lebensschilderungen weniger großartig als schön und lieblich. Der Gang der Entwicklung gewöhnlich: Störung und Wiederherstellung des Glückes guter Menschen; überhaupt Darstellung des Waltens göttlicher Gerechtigkeit in diesem Leben. In den früheren Schriften geht der Verfasser lediglich darauf aus, praktische Frömmigkeit zu befördern. Tausende bezeugen ihm gerne, daß er es in der That versteht, gute Gesinnungen zu erregen und zu beleben. In einigen späteren Erzählungen tritt confessionelle Tendenz hervor; so wird in der sonst sehr schönen Erzählung: „der Rosenstock“, eine Bemerkung gegen den unbeschränkten Gebrauch der Bibel eingefügt, welche ohne Verletzung des Ganzen hätte wegbleiben können; in dem „Karthäuserkloster“, wird dem Mönchsleben und in „Adelheid von Thalheim“, einer überhaupt wenig gelungenen Erzählung, sogar den Wallfahrten das Wort gesprochen. Was die Technik anlangt, so ließen sich wohl manche Ausstellungen machen; das Wunderbare fällt bisweilen zu stark ein; die Entwicklung ist etwas einförmig, man kann das Ende meistens errathen. Doch sind die Vorzüge so überwiegend, daß wir uns dieser Gaben wahrhaft freuen dürfen.

Die meisten Erzählungen sind zuerst einzeln in kleinen Büchlein erschienen, welche nach Umfang und Einrichtung weislich andeuteten, in welchen Grenzen sich die Lektüre der Jugend halten solle.

Dafs viele auch ins Französische und Englische übersetzt wurden, ist ein neues Zeugniß für das Geschick des Erzählers.

Folgende Erzählungen hebe ich als besonders empfehlenswerth hervor: die Ostereier, der Weihnachtsabend, der Kanarienvogel, das Täubchen, Ludwig der kleine Auswanderer, die Hopfenblüthen, der gute Fridolin und der böse Dietrich, Rosa von Tannenburg, das hölzerne Kreuz. Da die Gesamtausgabe nur von wenigen Privatleuten gekauft werden kann, so ist der Wunsch öfter ausgesprochen worden, dafs die gelungensten Erzählungen in gesondertem Abdruck neu aufgelegt werden möchten. Einige sind auch wiederholt erschienen: Genovefa. Achte Auflage. Augsburg 1853. 27 kr. Heinrich von Eichenfels. Sechste Auflage. Regensburg 1850. 15 kr.

Um Verwechslungen zu begegnen, bemerke ich, dafs neuestens Jugenderzählungen von einem gleichnamigen Schriftsteller, Christoph Schmid, herausgegeben wurden (Der Erzähler am Kamine. Augsburg 1849), welche jedoch einen Vergleich mit jenen des Verfassers der Ostereier nicht aushalten.

84. Erzählungen für Christenkinder von D. Christian Gottlob Barth. Stuttgart 1846. 4 Bände mit 24 Bildern von Grofs. 6 fl. 24 kr. (Einzelne Erzählungen 12—15 kr.)

85. Kleinere Erzählungen für die christliche Jugend von D. Barth. Zwei Bändchen. Stuttgart 1843. 2 fl.

**86. Der C Bund. Eine Erzählung für Christen-
kinder. Vom Verfasser des armen Hein-
rich. Stuttgart 1850. 15 kr.**

**87. Das Felsenkind. Eine Erzählung für
Christenkinder. Vom Verf. d. a. H. Stutt-
gart 1851. 15 kr.**

Wenn man auch nicht geradezu sagen kann, daß Barth die Schmid'schen Schriften nachgebildet habe, so ist doch kein Zweifel, daß er durch den Beifall und den Erfolg, mit welchem Schmid auf diesem Gebiete gearbeitet hat, veranlaßt worden ist, ähnliche Schriften mit etwas verschiedener Färbung herauszugeben. Beide theilen das Streben, religiöse Wahrheiten durch das Mittel der Erzählung der Jugend nahe zu bringen, doch so, daß die Barth'schen Erzählungen mehr specifisch Christliches in sich fassen, während die Schmid'schen Geschichten grofsentheils allgemein religiös gehalten sind. Ist in den Schmid'schen Schriften die Entwicklung etwas einförmig, so zieht sich derselbe Fehler durch die Erzählungen von Barth in Bezug auf die Mittel und den Gang der sittlichen Besserung. Auch in Rücksicht auf das Wunderbare stehen beide ziemlich auf derselben Linie. Die Naturschilderungen in den Erzählungen von Barth sind zum Theil ausgezeichnet. Von den beiden Sammlungen der Barth'schen Schriften ziehe ich die zweite vor, weil hier der Gesichtskreis der Jugend schärfer beobachtet ist. Für Kinder von 10—12 Jahren ist dieß ein recht schönes Buch. Von den einzelnen Erzählungen empfehle ich ausser Nr. 83 u. 84: Gotthilf und Erdmann, der arme

Heinrich, das Bild zu Deinach, das Pergament, die Flucht des Camisarden.

88. Erzählungen von Gotthilf Heinrich von Schubert.

Von der grossen Anzahl ausgezeichneten Schriften, mit welchen uns Schubert aus seinem reichen Schatze beschenkt hat, gehören folgende in unsern Kreis:

a. Der Meeresstrom. 3. Auflage. Stuttgart 1846. 14 kr. Neue Ausgabe. Hamburg 1847. 8 kr. Mit Holzschnitten 27 kr.

b. Sohn und Enkel. 3. Auflage unter dem Titel: Der ungleiche Sohn und der gleichartige Enkel. Stuttgart, 1852. 15 kr.

c. Der Krüppel von Rottenstein. 4. Auflage. Stuttgart 1847. 6 kr.

d. Bei Gott ist kein Ding unmöglich. Robert der Soldat. Zwei Erzählungen. Stuttgart 1848. 24 kr.

e. Flavius und Pelagia. Eine Erzählung aus den Zeiten der Christenverfolgungen unter Diocletian. Kaiserswerth a. R. 1843. 18 kr.

f. Kleine Erzählungen für die Jugend. Erlangen 1852. 2 Bände à 1 fl. 24 kr.

In diesen zwei Bänden finden sich mehrere der

oben genannten, dann andere zuerst in den Jugendblättern und in der Christoterpe erschienene Erzählungen: Flavius und Pelagia, bei Gott ist kein Ding unmöglich, Robert der Soldat, der Krüppel von Rotenstein, Sohn und Enkel (unter dem Titel: Ein Erbtheil aus dem Hause der Grofsältern).

g. Seebilder. Ein Buch zur Unterhaltung und Belehrung. Erlangen 1850. 2 fl. 30 kr.

Von einer Meeresfahrt ausgehend gibt der Verfasser eine Reihe von Erzählungen aus dem Leben solcher Männer, welche sich durch vielfache äufsere Hemmungen hindurcharbeiten mußten, um zu dem Ziel ihres inneren Berufes zu gelangen. Viele belehrende Mittheilungen aus dem Reiche der Natur eingewoben. Für die reifere Jugend, dann aber besonders für Erwachsene, welche Freunde einer belehrenden Unterhaltung sind.

Andere Schriften Schuberts: Erzählungen, 4 Bände, Erlangen 1840—1850; Biographien und Erzählungen, 3 Bände, Erlangen 1847—49, gehören ebenso wie „Altes und Neues“ für ein reiferes Alter, etwa vom 16. Jahre an, wenn auch manche einzelne Erzählungen und Biographien (z. B. die Kalenderhistörchen, Columbus) sich recht wohl zum Vorlesen in jüngeren Kreisen eignen. Es wäre Schade, wenn diese schöne und edle Unterhaltung dem Jünglingsalter vorweg genommen oder auch nur Eine Seite nicht mit voller Aufmerksamkeit gelesen würde. —

89. Erzählungen von Karl Stöber.

a. Gesamtausgabe mit Zeichnungen nach

L. Richter. 3 Bände. Dresden 1843—1846. Jeder Band 1 fl. 48 kr. Daraus besonders abgedruckt:

- 1) **Das Elmthäli. Stuttgart 1847. 24 kr.**
- 2) **Der Schneider von Gastein. Stuttgart 1850. 15 kr.**
- 3) **Kleine Erzählungen für Kinder. Dresden 1847. 18 kr.**
- 4) **Die Schlüsseljungfrau und der wunderbare Blüsch. Dresden. 18 kr.**
- 5) **Die Freistätte (oder das Fräulein von Affenstein). Dresden 1843. 9 kr.**
- 6) **Das blaue Wasser oder das Branntweintrinken und seine Folgen. Dresden 1843. 18 kr.**

b. Geschichten und Erzählungen. Dresden 1846. 54 kr.

c. Der Kuchenmichel. Ebend. 18 kr.

d. Die Schildabnahme. Basel 1840. 18 kr.
(Ist in den unter b aufgeführten Erzählungen enthalten).

Karl Stöber gehört in die vorderste Reihe der Volks- und Jugendschriftsteller. Seine Erzählungen sind zum grossen Theil zuerst in den Jugendblättern von Barth erschienen. Auszeichnende Eigenschaften derselben sind: Originalität, Anschaulichkeit in Schilderungen, Humor. Hier trifft das Wort zu, daß eine gute Geschichte sich selbst mit nützlichen Lehren

umgibt. Einige Erzählungen, welche der Jugend nicht recht zusagen, werden desto lieber von Erwachsenen gelesen werden. Es wäre nützlich, wenn in einer neuen Gesamtausgabe zwischen Jugend- und Volksschriften geschieden würde, damit das Gute allenthalben in seinem Werthe bliebe. Vorzüglich zu rühmen und dem mittleren Jugendalter sehr angemessen sind die Erzählungen: Wessen Licht brennt länger? Das Elmthäli, der Knabe von Solenhofen, der Schneider von Gastein. Völlig unbegreiflich ist mir, wie ein neuerer Beurtheiler der Stöber'schen Erzählungen dem zuletzt genannten Büchlein den Beifall versagen konnte, während doch so viele Muster-sammlungen diese Geschichte aufgenommen haben und die Jugend dieselbe immer wieder mit neuem Vergnügen liest.

Nicht für die Jugend bestimmt, sondern Volksschriften sind folgende Bücher von Stöber:

- a. Kalendergeschichten. Stuttg. 1847. 24 kr.
- b. Der Erzähler aus dem Altmühlthale. Stuttgart 1851. 1 fl. 21 kr.
- c. Der Marsch nach Dänemark und was Einer unterwegs gehört. Alte und neue Erzählungen für das christliche Volk. Stuttgart 1852. 36 kr.
- d. Möhren. Nebst andern Geschichten. Ebend. 24 kr.
- e. Der Mühlenarzt. Nebst andern Geschichten. Ebend. 24 kr.

f. Sabine die Bleicherin. Das Buch der Armen. Dresden 1853. 1 fl. 3 kr.

Die unter c. d. und e. aufgeführten Schriften umfaßt zusammen der Erzähler aus dem Altmühlthale.

90. Jugendschriften von Friedrich Jacobs.

a. Alwin und Theodor. 5. Auflage. Leipzig 1847. 1 fl. 21 kr.

b. Die Feierabende in Mainau. 2. Auflage. 1843. 2 fl. 15 kr.

c. Kleine Erzählungen des alten Pfarrers von Mainau. 2. Auflage. 1844. 1 fl. 21 kr.

Die Schriften von Jacobs sind noch nicht so bekannt und verbreitet, wie sie es wegen ihres reichen und trefflichen Inhaltes und der überall waltenden edlen Gesinnung verdienen. Der Verfasser versteht es aufs Beste, die Jugend durch das Mittel der Unterhaltung geistig und sittlich zu heben. Die Erzählungen sind zwar nicht alle neu, aber sie sind so vorgetragen, daß sie auch derjenige hier gerne wieder liest und hört, der den Verlauf bereits kennt. Die Schriften von Jacobs athmen durchgehends eine Lebensfrische, welche ihnen eine lange Dauer in der Jugendliteratur sichert.

91. Erzählungen von Gustav Nieritz:

a. Der blinde Knabe. 6. Auflage. Leipzig 1847. 36 kr.

b. Belisar. 3. Auflage. Berlin 1847. 30 kr.

c. Alexander Menzikoff, oder die Gefahren

des Reichthums. 7. Auflage. Leipzig 1849.
36 kr.

d. Betty und Toms, oder Dr. Jenner und
seine Entdeckung. 7. Auflage. Leipzig
1849. 36 kr.

e. Der Landprediger. 4. Auflage. Berlin
1849. 30 kr.

f. Fedor und Louise, oder die Sünde der
Thierquälerei. 2. Auflage. Berlin 1846.
36 kr.

g. Guttenberg und seine Erfindung. 2. Aufl.
Leipzig 1852. 45 kr.

h. Georg Neumark und die Gambe. Berlin
1845. 36 kr.

i. Der Schmied von Ruhla. Berlin 1846.
36 kr.

Im Ganzen sind von Nieritz bereits über 60 Bänd-
chen solcher Erzählungen ausgegeben worden. Der
größte Theil derselben ist gesammelt in der "Jugend-
bibliothek", welche seit 1840 in Berlin bei Simion
erscheint. Nieritz hat gewöhnlich in seine Erzählun-
gen irgend ein belehrendes Moment eingewoben,
aus den Gebieten der Geschichte, der Naturgeschichte,
der Völkerkunde, der Künste und Gewerbe. Auch
das Religiöse ist nicht übersehen. Neben den oben
verzeichneten, welche einer besondern Empfehlung
würdig sind, finden wir auch manche, welche wir
als mißlungen, wenigstens als unpassend für die
Jugend ansehen müssen: Das Pomeranzenbäumchen,

das Strandrecht, die Fürstenschule (hier ist namentlich der würdige Ton sehr verfehlt), Mutterliebe und Brudertreue. Obwol im Ganzen dem Talente und der Gesinnung des Verfassers alle Ehre gebührt, so möchte ich doch nicht diese Art Schriften zur vorherrschenden oder gar, wie man hie und da sehen muß, zur alleinigen Lektüre der Jugend empfehlen. Es ist nicht bloß zu besorgen, sondern durch Erfahrung erwiesen, daß die Knaben durch Gewöhnung an dergleichen Schriften den Sinn für das Einfache und die Lust zu ernsten und anstrengenden Beschäftigungen verlieren.

92. Erzählungen von Franz Hoffmann.

Die Zahl der von Franz Hoffmann in wenigen Jahren herausgegebenen Jugendschriften ist so groß, daß sie bereits für sich eine kleine Bibliothek bilden. Wir wählen hier die besten aus:

a. Capital. 3. Auflage. Stuttgart 1851. 24 kr.

b. Das wahre Glück. 3. Auflage. Stuttg. 1851. 24 kr.

c. Die Geschichte vom Tell. 3. Auflage. Stuttgart 1851. 24 kr.

d. Der alte Gott lebt noch. 2. Auflage. Stuttg. 1851. 24 kr.

e. Der Henkeldukaten. Frisches Wagen. Der Schiffbruch. Drei Erzählungen. Breslau 1850. 24 kr.

f. Der blinde Knabe. Der kleine Robinson.
Zwei Erzählungen für die Jugend. Bres-
lau 1850. 24 kr.

g. Die Tulpenzwiebel. Liebe deinen Näch-
sten. Die Stiefmutter. Drei Erzählun-
gen für die Jugend. Breslau 1851. 27 kr.

h. Abendstunden. Erzählungen für meine
jungen Freunde. Mit 6 illum. Bildern.
Stuttgart 1849. 2 fl. 6 kr. (Vier Er-
zählungen.)

Die Lederstrumpf-Erzählungen von Cooper, für
die Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann, haben
meinen Beifall nicht; sie sind gar zu sehr in die
Länge gezogen. Im Allgemeinen dürfte es jetzt an
der Zeit sein, daß der Verfasser seine Jugendschrif-
ten einer genauen Durchsicht unterstellte, um alle
überflüssige Zuthat, alle Derbheiten im Ausdrucke
zu tilgen und dadurch seinen Schriften eine längere
Dauer zu sichern.

93. Erzählungen von Julius Hoffmann.
Breslau. F. Trewendt 1851.

a. Der zerbrochene Becher. Mit 4 Stahl-
stichen.

b. Großvaters Liebling. Maria das Blu-
menmädchen. Mit 1 Stahlstich.

c. Die Geschwister. Mit 1 Stahlstich.

d. Haß und Liebe. Mit 1 Stahlstich.

Jedes Bändchen 24 kr.

Die Erzählungen von Julius Hoffmann sind gleich denen von Franz Hoffmann nach dem Muster der Nieritz'schen eingerichtet. Sie sind rein gehalten, gemüthlich, und werden ohne Zweifel überall gerne gelesen werden.

94. Geschichte eines jungen Malers. Eine Erzählung für die Jugend von Richard Baron. Mit 4 Stahlstichen. Breslau. E. Trewendt. 24 kr.

Passend für das mittlere Jugendalter. Eine andere Erzählung von R. Baron: Julius und Maria, ist als Jugendschrift unstreitig verfehlt. Vom Ballet brauchen Knaben nichts zu wissen.

95. a. Erzählungen aus der Kinderwelt von Thekla von Gumpert. Mit colorirten Abbildungen nach Ferdinand Koska's Originalzeichnungen. Breslau. Ferd. Hirt. 10 Bändchen à 36 kr.

1. Der Bettelknabe. 2. Poch! Poch! Poch! 3. Der kleine Schuhmacher. 4. Vier Wochen Ferien. 5. Die Schlossmutter. 6. 7. Die kleinen Helden. 8. Das stumme Kind. 9. Der Mann im Korbe. 10. Die Kinder des Auswanderers.

95. b. Grüßs Gott! Lebensbilder für die reifere Jugend und Jugendfreunde von Thekla von Gumpert. Breslau, F. Hirt. 36 kr.

Die edle Verfasserin sucht durch diese Gaben dazu mitzuwirken, daß in den Gemüthern der Jugend

der Sinn für das Gute gepflegt und dadurch dem überhandnehmenden Elende gesteuert werde. Es ist anzuerkennen, daß sich die Erzählungen auf genaue Beobachtung des wirklichen Lebens gründen und eine durchaus treffliche Gesinnung athmen. Doch scheint mir, daß die an sich lobenswerthe Tendenz an einigen Stellen zu stark hervortritt, während der leitende Gedanke nach der Kunst der Darstellung wenigstens durch leichte Hülle verdeckt sein sollte. Damit hängt zusammen, daß pädagogische Erörterungen eingefügt sind, welche in einer Jugendschrift nicht gesucht werden. Doch hindern uns diese Bemerkungen nicht, den vielfachen Empfehlungen dieser Jugendschriften beizutreten, wenn wir auch nicht im Stande sind, sie jenen von Schmid, Schubert, Jacobs, Stöber gleich zu setzen. — Eine andere Schrift ders. Verf.: „Mutter Anne und ihr Gretchen“ mit sehr schönen Bildern geschmückt, wird den Müttern sehr willkommen sein, um mit den Kindern belehrende Unterhaltungen zu pflegen.

96. Jugendschriften von Philipp Körber.
Nürnberg, Lotzbeck. 1840 — 53. Das
Bändchen 36 — 48 kr.

Von diesen Erzählungen, welche sich bereits in weiten Kreisen Geltung verschafft haben, sind als besonders gelungen hervorzuheben: 1) Der Seelenverkäufer; 2) der verlorne Sohn; 3) der Missionair; 4) Peter Glückfeld; 5) das Försterhaus am Moritzberge; 6) die Ansiedler David Cover und seine

Söhne. — Schöne Volksschriften dess. Verf. sind: Faet, der Safranhändler, und Leonhard Thummet, der Bürger.

97. Erzählungen für die Jugend von Karl Steiger, Verfasser der Wochenpredigten. Stuttgart, E. Hallberger. 1850 u. 1851.

a. Die Schweizerknaben in Oberschwaben. Mit 3 Bildern. 30 kr.

b. Die Uhr. Mit 4 Bildern. 24 kr.

c. Das verschüttete Dorf. Mit 4 Bildern. 24 kr.

Drei sehr lehrreiche und unterhaltende Büchlein, welche für den Beruf des Verfassers als Jugendschriftstellers das schönste Zeugniß geben.

98. Erzählungen und Märchen für die Jugend von J. L. G. Walther. Neue Ausgabe. Mannheim 1848. 3 Bändchen à 54 kr.

Während die Erzählungen von Nieritz, Hoffmann u. a. den Leser in die große Welt einführen und in Rücksicht auf Entwicklung den Regeln der Kunst zu entsprechen suchen, halten sich die Erzählungen von Walther in den gewöhnlichen Lebenskreisen einfacher Leute ohne allen Aufwand von Kunstmitteln. Augenscheinlich liegen den Erzählungen Thatsachen zu Grunde, wenn auch nicht immer bedeutende. Für die Jugend der Dorfbewohner scheinen sie mir besonders empfehlenswerth.

- 99. Buch für Kinder gebildeter Stände von Ernst von Houwald. Neue Ausgabe mit 60 Holzschnitten. Leipzig, Göschen. 3 fl. 36 kr.**

Enthält neue Erzählungen, Märchen, Fabeln, Charaden und Schauspiele. Durchaus rein und schön gehalten, wie sich auch schon das Buch im Aeufseren empfiehlt.

- 100. Buch der Kindheit und Jugend von Agnes Franz. Ein Familienschatz. (Letzte Bearbeitung des „Buchs für Kinder“ neu redigirt und wesentlich bereichert und verbessert). Mit 4 color. Abbildungen nach Ferd. Koska's Originalzeichnungen. Breslau, Hirt. 2 fl. 42 kr.**

Erzählungen, kleine Gedichte, Schauspiele, Räthsel. Nicht durchaus von gleichem Werthe, auch fehlt die strenge Rücksicht auf ein bestimmtes Alter. Die Gedichte sind grösstentheils unbedeutend. Schön erzählt ist die Sage: Jutta v. Questenberg.

- 101. Erzählungen von Gustav Plieninger.**
a. Die Geschwister von Marienthal. Stuttgart, Belser. 1849. 18 kr.
b. Drei Erzählungen. Die Neujahrsnacht. Die Schlacht von Torgau. Der unbekannte Wohlthäter. Stuttgart, Hallberger. 1850. 18 kr.

c. Die Kukuksburg. Stuttgart, Belser 1851.
18 kr.

d. Jane Strickland's ausgewählte Erzählungen. Nach dem Englischen von G. P. Stuttgart, Hallberger. 1 fl. 45 kr.

e. Peter Parley's ausgewählte Erzählungen für die Jugend. Nach dem Englischen von G. P. Mit 6 Bildern. Stuttgart, Hallberger. 1 fl. 30 kr.

Die meisten Erzählungen von Plieninger sind zuerst in den Weihnachtsblüthen erschienen. Sie sind religiös gehalten, ohne allzustrenge Forderungen an die Jugend zu stellen. Der Inhalt ist meist belehrend; namentlich bieten die aus dem Englischen übertragenen Erzählungen einen der Jugend ganz würdigen Stoff dar, indem sie allenthalben Erinnerungen an bedeutende Personen und Ereignisse nahe legen. Die sehr anziehende Geschichte: „Die Kukuksburg,“ scheint nach einer in den Schmid'schen Schriften enthaltenen Erzählung gebildet zu sein, wo nicht, so haben beide eine gemeinsame Quelle.

102. Johannes Fund oder Bartholomäus Haage. Eine wahre Geschichte für Kinder. Von J. C. F. Burk. Stuttgart 1833. 18 kr.

Merkwürdiger Lebenslauf eines Findlings. Eine Geschichte, an welcher jeder Gefallen finden wird, dessen Geschmack noch nicht durch seichte Lektüre verderbt worden ist.

103. Vier sinnige Erzählungen für alles Volk und alle Zeit, insbesondere für die liebe Christenjugend. Von August Wildenhahn. Stuttgart, Müller. 1849. 36 kr.

1. Der Galeerensklave. 2. Aus des Schulmeisters Tagebuch. 3. Wilhelm Kind. 4. Des Anselmus Wunderfahrt. Die erste Erzählung ist auch besonders erschienen. Den besten Volks- und Jugendschriften beizuzählen.

104. Der kleine General, oder: Mit Gott ist alles möglich. Eine wahre Geschichte der reiferen Jugend gewidmet. Von Ernst Fritze. Berlin, Brandis. 1845. 1850. 1 fl. 3 kr.

Aus der Geschichte des siebenjährigen Krieges. Enthält die Schicksale eines berühmten Generals, der aus geringen Verhältnissen zu den höchsten Würden emporstieg.

105. Gotthelf und Anna, oder die Waisenkinder. Eine Geschichte für Kinder, erzählt von H. G. Behr, Pfarrer zu Heynitz bei Meissen. Dresden, Naumann. 1850. 21 kr.

Eine einfache, rührende Geschichte, die sowol im Ganzen als in den einzelnen Theilen an die Lebensführungen bekannter Personen erinnert.

Zum Schluss dieses Abschnittes führe ich noch eine schöne Sammlung von Erzählungen an:

106. Lebensspiegel in Erzählungen von Kleist, Schubert, Steffens, Dittmar u. a. Für die reifere Jugend. Coesfeld 1846. 2 fl. 15 kr. (jetzt 45 kr.)

V. Geschichte.

Schon oben Nr. 39 — 56 wurden einige Schriften angeführt, welche auch in dieses Fach gehören. Hier nenne ich vorzugsweise solche Bücher, welche biographische Schilderungen oder ausführlichere Darstellungen wichtiger Thatsachen in einer der Jugend angemessenen Form enthalten und somit geeignet sind, theils auf den geschichtlichen Unterricht vorzubereiten, theils die Lehrbücher, welche nur einen Abriss geben können, zu ergänzen und zu erläutern. Keine andere Art der Lesebücher enthält so viele Elemente wahrer Bildung als gutgefasste geschichtliche Werke. Es hat sich auch immer gezeigt, daß die noch nicht verderbte oder überreizte Einbildungskraft der Knaben an der gut vorgetragenen Wahrheit ergötzt wird. Unsere Mit-

theilungen sind so gewählt, daß jedem Alter und jeder Bildungsstufe einige preiswürdige Schriften dargeboten werden. Wenn von Specialgeschichten der neueren Staaten und Völker wenige Titel aufgeführt werden, so will dieß seine Erklärung darin finden, daß das einfach Grofsartige weit mehr in der Geschichte und in den Darstellungen der älteren Zeit als in der näher liegenden Vergangenheit angetroffen wird, und manche Specialgeschichten für junge Leser fast gar nicht bearbeitet sind. Ohne grundsätzlich irgend einen Zeitraum ganz auszuschliessen, halten wir uns an das Grofse aller Zeiten. Die älteren Werke von Schröckh, Becker (in der ersten Anlage: Weltgeschichte für Kinder) von Lossius und Schulze, von Jerrer (J. H. Meynier), den deutschen Plutarch und ähnliche übergehe ich und bringe nur ihr Verdienst in Erinnerung, welches sie sich durch anschauliche Darstellung einzelner Data um die Jugend erworben haben. Sie haben Anderen Platz gemacht, so wie viele von diesen künftig Anderen weichen werden.

107. Umständlichere Erzählung der merkwürdigen Begebenheiten aus der allgemeinen Weltgeschichte von G. G. Bredow.

**Dreizehnte Auflage. Altona, Hammerich.
1852. 2 fl. 42 kr.**

Ein gutes Buch, welches noch lange Geltung haben wird. Mit richtigem Takte ist hier das ausgewählt, was allgemeines Interesse hat. Die Darstellung ist einfach und würdig. In den neueren Auflagen sind einige Abschnitte über das Religionswesen der alten Völker, dann über Literatur eingefügt worden, welche an sich lesenswerth sind, aber doch über die ursprüngliche Bestimmung des Buches hinausgehen.

108. Kleine Weltgeschichte, oder Geschichten aus der Geschichte, für's Volk und seine Jugend. Von Ernst Kappe. Mit acht Lithographieen. Fünfte Auflage. Meurs und Wesel 1851. 36 kr.

Für das Alter vom 10. bis 13. Jahre passend. Ungerne bemerkt man, daß der Erzähler in einigen Abschnitten von der gewöhnlichen Ueberlieferung abweicht.

109. Geschichtsbilder. Darstellung der größten Ereignisse und ausgezeichnetsten Personen aller Zeiten, verfaßt von den berühmtesten Geschichtschreibern, gesammelt und herausgegeben von E. F. Kalm. Dritte mit acht bildlichen Darstellungen vermehrte Auflage. Eisleben, Reichardt. 1852. 1 fl. 48 kr.

Enthält 55 Abschnitte. Erzählungen und Schil-

derungen von Bredow, Nösselt, Hense, Wilken, Schiller, Rotteck, Ranke, Schubert u. a. Der Werth der Sammlung wäre gröfser, wenn die Stücke nicht aus Geschichtswerken so verschiedener Richtungen genommen wären. Einem Lehrer, der aus dieser Auswahl zu wählen weifs, wird das Buch gute Dienste leisten. — Ein ähnliches Lesebuch ist: Erzählungen aus der Geschichte des Alterthums und des Mittelalters von H. Meuser. Bremen 1849. 1851. 2 Bände. à 1 fl. 48 kr. Ferner nenne ich als eine schöne Beigabe für den Geschichtsunterricht: Dithmar's Historienbuch. Frankfurt 1851. 1 fl. 48 kr. Als Lesebuch für Schüler aber bedürfte diese Sammlung der Sichtung.

110. Historisches Lesebuch. Eine Reihe geschichtlicher Gemälde aus den Werken der anerkanntesten deutschen Historiker für die reifere Jugend. Coesfeld, Riese. 3 Bände. 4 fl. 3 kr.

Diese Sammlung beschreibt in jeder Rücksicht einen weiteren Kreis als jene von Kalm. Die alte und mittlere Geschichte enthält vortreffliche Lesestücke. Der Abschnitt über die Reformation von Welter kann keinem Protestanten gefallen. Wäre er weggeblieben, so hätte die ganze Sammlung unbedingt allgemeinen Werth.

111. Lehrbuch der Weltgeschichte für Gymnasien und höhere Bürgerschulen. Von Th. B. Welter. 3 Theile. 11. 12. und 13. Aufl. Münster, Coppenrath. 1851—53. 1. u. 2. Theil je 54 kr. 3. Theil 1 fl. 12 kr.

Nicht bloß Lehr- sondern auch Lesebuch. Der erste Theil (alte Geschichte) ist mit besonderem Fleiß und Glück ausgearbeitet. Ein nicht geringer Vorzug des Buches besteht darin, daß der Stoff in kurze Abschnitte vertheilt ist, wodurch die Uebersichtlichkeit befördert wird. Wie der Verfasser die Reformation behandelt, ergibt sich aus der Bemerkung zu Nr. 110. Dieß hindert jedoch nicht, das ganze Werk den Büchern erster Reihe beizuzählen. Ein anderes schönes Buch ähnlicher Anlage ist: Handbuch für den biographischen Geschichtsunterricht von Karl Schwartz, Direktor des Gymnasiums zu Fulda. Erster Theil: Alte Geschichte. Dritte Auflage. Leipzig, E. Fleischer. 1853. 1 fl. 12 kr.

112. Historisches Lesebuch, enthaltend Erzählungen und Schilderungen aus den Quellenschriftstellern entlehnt und für die Jugend bearbeitet von K. Fr. V. Lanz. Leipzig 1838. 1839. Erster Theil: Alte Welt. 2 fl. 15 kr. Zweiter Theil: Mittelalter. 3 fl. 12 kr.

Dieses vortreffliche Buch ist weniger verbreitet, als man im Interesse der Jugend wünschen muß. Ein Grund mag darin liegen, daß es sich nicht auf die landbekannten Namen beschränkt, sondern viele Personen und Thatsachen behandelt, die in den gewöhnlichen Lehrbüchern der Geschichte kaum berührt werden. Lehrer, welche dieses Buch kennen, werden sich verpflichtet achten, bei ihrem Unterrichte Abschnitte vorzulesen und es solchen Knaben in die

Hände zu geben, welche fähig und geneigt sind, etwas mehr als das streng vorgeschriebene Pensum zu leisten.

113. Lesebuch zur Einleitung in die Geschichte. Von Karl Ludwig Roth. Erster Band. Griechische Geschichte. Zweite Auflage. Nürnberg, Geiger. 1849. 2 fl. 24 kr.

Neue Bearbeitung der griechischen Geschichte (von Lycurgus bis 200 v. Chr.) aus den Quellen; von anerkanntem Werthe. Wird jeden gelehrigen Knaben fesseln. Die römische Geschichte desselben Verfassers gehört für das Jünglingsalter; ebenso G. Pfizer's Geschichte der Griechen.

114. Erzählungen aus der alten Geschichte in biographischer Form von D. Ludwig Stacke, ord. Lehrer am Gymnasium zu Rinteln. Oldenburg 1852. 1. Theil: Griechische Geschichte. 2. Theil: Römische Geschichte. Jeder Theil 54 kr.

Umfaßt außer der eigentlichen Geschichte auch das Heroenzeitalter der Griechen. Die Auswahl ist gut getroffen, die Darstellung ist sehr gefällig. Für die Bearbeitung der römischen Geschichte sind wir dem Verf. zu besonderem Danke verpflichtet, da ein ähnliches Werk noch nicht vorhanden war. — Während das Lesebuch von Roth vorzüglich für Schüler gelehrter Anstalten vom 13. Lebensjahre an passend ist, eignet sich das Buch von Stacke auch sehr gut

für Schüler von Realanstalten und ist bei seiner einfachen Darstellungsweise recht wohl zehnjährigen Knaben verständlich. Auf die Correctur ist bei einer neuen Ausgabe von Stacke's Erzählungen grössere Sorgfalt zu wenden.

115. Hellenischer Heldensaal oder Geschichte der Griechen in Lebensbeschreibungen nach den Darstellungen der Alten von Ferdinand Bäfsler. 2 Bände. Mit Illustrationen von Unzelmann. Berlin, Decker. 1849. 1851. 9 fl. 36 kr. (5½ Thlr.)

Grundzüge der ältesten Geschichte der Griechen. Lykurg. Solon. Die Freiheitskämpfe. Perikles u. s. w. Nach den griechischen Schriftstellern. Sehr anziehend; doch werden einige Kenntnisse vorausgesetzt. Für Einführung in die Geschichte ist das Buch zu umfassend.

116. Hellas und Rom. Erzählungen aus der Geschichte des Alterthums. Von Theodor Dielitz, Professor und Direktor an der Realschule zu Berlin. Mit 8 illuminirten Bildern. Berlin, Winckelmann. 1 fl. 48 kr.

Enthält eine lesenswerthe Darstellung der Hauptpersonen und vorzüglichsten Thatfachen der alten Geschichte.

117. Lesebuch zur griechischen Geschichte aus den Quellenschriftstellern bearbeitet.

Von Friedrich Lange. 1. Theil. Geschichten aus dem Herodot. Berlin, Reimer. 1813. 1850. 1 fl. 21 kr.

Umfasst die blühendste Zeit der Griechen, also vorzüglich das fünfte Jahrhundert v. Chr. Ein sehr werthvolles Buch. Abgeleitet aus demselben ist:

118. Die Geschichte der Perserkriege nach Herodot für die Jugend. Von F. J. Günther. Halle 1842. 1 fl. 48 kr. (Als 4. Theil den Erzählungen von Becker Nr. 53 beigegeben.)

119. Römersinn und Römerthat. Erzählungen für die Jugend aus der alten Geschichte. Von D. Severin Ewald. Zweite Auflage. Wesel, Bagel. 1 fl. 48 kr.

Eine gute Auswahl anziehender und belehrender Geschichten und Charakterzüge. Durch genaueres Anschliessen an die Quellenschriftsteller hätte aber das Buch bedeutend an Werth gewonnen. Denn Einzelnes kann für die Jugend nicht besser gegeben werden als in guten Uebersetzungen.

120. Die deutsche Geschichte für Schule und Haus. Von Friedrich Kohlrausch. Dreizehnte Auflage. Leipzig 1851. 3 fl. 9 kr. (1³/₄ Thlr.)

121. Kurze Darstellung der deutschen Geschichte. Von F. Kohlrausch. Sechste Auflage. Elberfeld 1851. 54 kr.

122. Die deutschen Freiheitskriege von 1813, 1814 und 1815. Für Schule und Haus bearbeitet. Von F. Kohlrausch. Neunte Auflage, mit einem Kärtchen der Umgegend von Leipzig. Leipzig, Friedlein u. Hirsch. 1850. 27 kr.

Die deutsche Geschichte von Kohlrausch ist ein Nationalwerk. Inhaltsreich, in einfach schönem Stil. Die "kurze Darstellung" sollte in jeder Schule, in welcher das Buch nicht schon bei dem Unterricht benützt wird, in mehreren Exemplaren vorhanden sein, damit jeder Schüler dieselbe zu lesen bekäme.

123. Germania, vaterländisches Lesebuch für die reifere Jugend von D. Carl Vogel. Zweite Auflage. Leipzig 1848. 2 fl. 9 kr.

1. Deutsches Land. 2. Deutsches Volk. 3. Deutsche Sprache (Sprachproben von Luther bis auf unsere Zeit). Aufsätze von Mendelssohn, Arndt, Schubert, Hoffmann u. m. a. Sehr empfehlenswerth.

124. Geschichten, charakteristische Züge und Sagen der deutschen Volksstämme aus der Zeit der Völkerwanderung bis zum Vertrage von Verdun. Nach den Quellen erzählt von D. O. Klopp, Gymnasiallehrer in Osnabrück. 2 Theile. Leipzig, Weidmann. 1851. 4 fl. 3 kr.

Nachdem Gervinus auf den Sagenschatz der Longobarden aufmerksam gemacht hatte, erschienen

einige Sammlungen solcher Sagen, für die Jugend bearbeitet (z. B. von Siegfr. Nagel. Düsseldorf 1849). Das vorliegende Werk von Klopp, durch jenen Wink von Gervinus angeregt, geht weiter, indem es die anziehendsten Sagen und Geschichten der Gothen, Vandalen, Longobarden, Franken, Sachsen, Angelsachsen, am ausführlichsten das Leben der Karolinger, größtentheils nach Quellen, fleißig und glücklich bearbeitet, wiedergibt. Das Buch kann somit der Jugend zu einer wesentlichen Erweiterung ihrer geschichtlichen Kenntnisse dienen. Einzelnes über Alarich, Attila, Pipin, Karl, würde schon für Knaben vom 10. Jahre an passen, das Ganze aber ist als Beigabe für den zweiten geschichtlichen Cur-
sus zu betrachten, somit für junge Leute vom 14. Jahre an. Sehr schätzbar. Dieselbe Anerkennung verdient ein anderes Werk von Klopp, welches als Fortsetzung des eben genannten zu betrachten ist:

125. Geschichten und Charakterzüge der deutschen Kaiserzeit von 843 bis 1125. Nach den Quellen erzählt von O. K. Leipzig, Weidmann. 1852. 2 fl. 15 kr.

126. Bilder aus der Culturgeschichte des deutschen Volkes nach den bewährtesten deutschen Geschichtschreibern und Dichtern entworfen und geordnet von J. A. Pflanz. Nebst einem Abriss der deutschen Geschichte. Stuttgart, Hallberger. 1851. 2 fl. 24 kr.

Gibt in 122 Kapiteln manchen interessanten Beitrag zur deutschen Geschichte. Vieles ist freilich durch Lesebücher längst Gemeingut geworden. Das Buch mag eine Stelle in Schulbibliotheken erhalten, daß der Lehrer hie und da einen Abschnitt zur Erweiterung des Unterrichts oder zur Würze desselben vorlese.

127. Gedenkbuch deutscher Kraft und Gröfse.
Von Friedrich Hoffmann. Wesel
1847. 2 Bände je mit 4 Steinzeichnungen. 3 fl. 36 kr.

1. Aufsätze über das alte Deutschland, Geschichten und Sagen; kurze Schilderung der Hauptpersonen; Mittheilungen über Städte, Baukunst, Ritterthum.

2. Neuere Zeit. Erfindungen. Meistergesang. Kunst und Wissenschaft. Kriege. Nach Luden, Pfister, Menzel, F. Schlegel, Schulze, Arnim. Einiges neu bearbeitet. Gedichte von Arndt, Stolberg, Schenkendorf. Obwol der Stil bisweilen die richtige Haltung verliert, so ist das Buch doch im Allgemeinen den bessern Jugendschriften anzureihen.

128. Vaterländische Geschichtsbilder für die deutsche Jugend von Friedrich Henning. Mit 8 fein illum. Kupfern. Berlin, Gaertner. 2 fl. 24 kr.

Sagen und Geschichten. Mehrere Abschnitte über die Wilzen und Obotriten. Diese setzen bereits einige Vertrautheit mit den Hauptthatsachen der deutschen Geschichte voraus, während andere die bekanntesten

Namen behandeln. Diese Wahl des Stoffes läßt nicht recht erkennen, welchem Alter das Buch bestimmt sein soll. Von den vielen andern Schriften, welche „Bilder„ aus der vaterländischen Geschichte enthalten, nenne ich noch: Das deutsche Vaterland von Fr. Körner. Berlin, Winckelmann (1852). 2 fl. 24 kr. Germania, histor. Lesebuch von O. L. B. Wolff. Leipzig 1847. 1 fl. 48 kr.

129. Das Ritterthum in Bild und Wort. Zur Belehrung und Unterhaltung für die Jugend beiderlei Geschlechts von Wilhelm von Chezy. Mit 17 Stahlstichen und 2 Tafeln heraldischer Figuren. Stuttgart, Cast. 1848. 3 fl. 30 kr.

Handelt in 12 Abschnitten von Ursprung und Ausbildung der Ritterschaft, von Waffen und Waffenspiel, von Kreuzfahrten, Gottesgerichten; am Schluss mehrere Sagen. Ein schönes Buch, nur Schade, daß der Verf. bei seinen Betrachtungen bisweilen zu vergessen scheint, für wen er schreibt.

130. Das Mittelalter in 40 historischen Gemälden für die reifere Jugend. Von Theodor Dielitz. Mit 8 Bildern. Berlin, Winckelmann. 1848. 2 fl. 42 kr.

131. Die Helden der Neuzeit. Erzählungen aus der neueren Geschichte für die reifere Jugend von Theodor Dielitz. Berlin, Winckelmann. 2 fl. 42 kr.

Nr. 130 u. 131 sind sehr empfehlenswerthe Lesebücher. Beide zusammen enthalten 76 Biographien, gut gewählt und erzählt. Alarich, Attila, Belisar, Muhamed u. s. w. Vasgo de Gama, Magellan, Karl V., Coligny, Heinrich IV. u. s. w.

132. Klio. Unterhaltungen aus der neuern Geschichte für die Jugend. Mit 6 Steinzeichnungen. Wesel 1845. 1 fl. 21 kr.

Von den 4 Bändchen, welche das ganze Werk ausmachen, ist dieses jedenfalls das beste. Es enthält 16 Biographien: Columbus, Karl V., Gustav Wasa, Peter der Grofse, A. H. Franke u. s. w. mit 9 erzählenden Gedichten.

133. Die Wittelsbacher mit ihren Zeitgenossen im Königreich Bayern. Von Dr. J. M. Söttl, Prof. in München. Sulzbach, v. Seidel. 1850. 2 fl. 24 kr.

Biographische Mittheilungen über Bayerns Fürsten, Gelehrte, Künstler, Menschenfreunde, zur Nachahmung für die Jugend zusammengestellt. Ein lehrreiches und unterhaltendes Buch, welches Vielen erwünscht kam. Als Ganzes für Knaben vom 14. Jahre an berechnet. Ein Lesebuch bayrischer Geschichten für das frühere Alter ist mir nicht bekannt worden.

134. Heldenbuch von Christian Niemeyer. Ein Denkmal der Großthaten in den Befreiungskriegen von 1808 — 1815. Mit 10 Stahlstichen. Siebente Auflage. Leipzig 1845. 3 fl. 36 kr.

Ein bekanntes, sehr schönes Lesebuch für Knaben vom 12. Jahre an.

135. Die brandenburgisch - preussische Geschichte. Von Fr. Vormbaum. Siebente Auflage. Leipzig 1853. 1 fl. 15 kr.

Ein Lesebuch, welches zunächst dem Volke und der Jugend des preussischen Staates bestimmt ist, aber auch in andern Kreisen viele Freunde gefunden hat. Ein guter Auszug aus demselben ist erschienen unter dem Titel: Lehrreiche und anmuthige Erzählungen aus der brandenburgisch - preussischen Geschichte. Achte Auflage. Leipzig 1852. 18 kr. Ebenso verdient empfohlen zu werden das Büchlein von K. J. Löschke: Merkwürdige Begebenheiten aus der schlesischen und brandenburgisch - preussischen Geschichte. Breslau. 1843. 36 kr.

136. Württemberg. Das Land und seine Geschichte. Ein Lese- und Lehrbuch für Volk und Jugend. Von Ludwig Völter. Zweite Auflage. Stuttgart, Metzler. 1847. 1 fl. 21 kr.

137. Sammlung von Zügen des Heldenmuths und Biedersinns der Schweizer. Mit Berücksichtigung der vorzüglichsten Momente der vaterländischen Geschichte. Sechste Auflage. St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 1850. 24 kr.

Enthält die Hauptdata der Schweizergeschichte in einer durchaus lobenswerthen Darstellung. Ist in

ganz Deutschland sehr gut aufgenommen worden. Während dieses Büchlein für die Jugend vom 10. Lebensjahre an passend ist, müssen wir "des Schweizerlands Geschichte von Zschokke," dem reiferen Alter zuweisen.

**Biographien und Darstellungen einzelner
Begebenheiten.**

138. Carl der Große und seine Zeit. Dem deutschen Volke und der Jugend gewidmet. Bearbeitet nach den bewährtesten Chronikschreibern und den neuesten Werken von Gaillard, de Sismondi u. a. Aachen, Hensen. 1849. 40 kr.

Sehr reich an anziehenden Mittheilungen; aber der Stil ist nicht sorgfältig. Unter einer geübten Hand könnte dieses Buch zu einer Jugend- und Volksschrift ersten Ranges erhoben werden.

139. Adelheid, Gemahlin Kaiser Otto I. Eine Erzählung. Düsseldorf, Kampmann. 18 kr.

140. Die Eroberung von Jerusalem durch die Kreuzfahrer. Mit 4 color. Bildern. Von Fr. Hoffmann. Wesel, Bagel. 1848. 36 kr.

141. Geschichte der Hohenstaufen. Für die Jugend bearbeitet von H. W. Stoll. Wiesbaden, Kreidel. 1847. 2 fl. 6 kr.

142. Kaiser Barbarossa. Von H. Grosse. Stuttgart 1843. 24 kr.

143. Der Prinzenraub. Für das deutsche Volk erzählt von Eduard Köller. Mit 2 Abbildungen. Leipzig, Fritzsche. 1848. 24 kr.

144. Kunz von Kaufungen oder der sächsische Prinzenraub. Von Philipp Körber. Nürnberg. Joh. Lotzbeck. 45 kr.

145. Die Entdeckung von Amerika. Ein Unterhaltungsbuch für Kinder und junge Leute. Von Joachim Heinrich Campe. 3 Theile. Neunzehnte Auflage. Braunschweig, Vieweg. 1852. 3 fl. 9 kr. ($1\frac{3}{4}$ Thl.).

Wird trotz der störenden Fragen, welche den Text unterbrechen, ein Lieblingsbuch der Jugend bleiben. — Neben dem Campe'schen Werke empfiehlt sich unter andern Bearbeitungen desselben Gegenstandes besonders:

146. Columbus. Cortez. Die Pizarro's oder die Eroberung von Peru. Von Friedrich Hoffmann. Wesel, Bagel. 1848 — 49. Jeder Band 1 fl. 30 kr.

147. Gustav Wasa oder König und Bauer. Eine Erzählung aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Von Gustav Nieritz. Berlin, Simion. 1846. 36 kr.

148. Das Leben D. Martin Luthers nach Johann Mathesius. Neu herausgegeben von G. H. v. Schubert. Siebente Auflage. Stuttgart, Liesching. 1846. 9 kr. Dass. mit 3 bildlichen Darstellungen 27 kr.

Auch als Volksschrift sehr zu empfehlen. Wer eine ausführlichere Biographie wünscht, dem nenne ich: Luthers Leben von Meurer. Dresden. J. Naumann. (Auszug) 2 fl. 3 kr.

149. Die Seeschlacht von Lepanto und die Eroberung Constantinopels durch die Kreuzfahrer. Zwei Erzählungen für die Jugend von Friedrich Hoffmann. Mit 4 Steinzeichnungen. Wesel 1846. 36 kr.

150. Die Belagerung von Ostende. Von Fr. Hoffmann. Mit 4 Steinzeichnungen. Wesel, Bagel. 1846. 36 kr.

151. a. Geschichte des dreißigjährigen Krieges von J. F. Franz. Hamburg 1845. 18 kr.; — b. von K. G. Petermann. Dresden 1848. 9 kr.

152. Conrad Wiederhold und der dreißigjährige Krieg. (Preisschrift) von C. Dietrich. Ulm 1844. 18 kr.

153. Der Kampf um Hohentwiel. Eine geschichtliche Erzählung von L. Pichler. Stuttgart, Steinkopf. 1 fl.

Nr. 152 u. 153 behandeln das gleiche Thema und sind als Beigabe zur Geschichte von Württemberg zu betrachten. Die anziehende Geschichte von C. Wiederhold ist auch in den Jugendblättern von Barth mitgetheilt worden.

154. Die protestantischen Salzburger und deren Vertreibung durch den Fürst-Erzbischof von Firmian. Von Gustav Nieritz. Leipzig, Wöller. 1846. 45 kr.

155. Geschichte der evangelischen Salzburger in den Jahren 1731—33. Für das Volk bearbeitet von F. Panse. Nürnberg, Raw. 1844. 12 kr.

156. Hans Egede, der Prediger des Evangeliums in Grönland. Nach seinem Leben und Wirken dargestellt von Reinhold Vormbaum. Braunschweig, Vieweg. 18 kr.

157. Hans Egede, der Grönlandfahrer. Von Gustav Nieritz. Berlin 1845. 36 kr.

158. Valentin Duval, von Karl Dielitz. Nürnberg, Raw. 1839. 36 kr.

Die merkwürdige und höchst lehrreiche Lebensgeschichte Duval's ist häufig für die Jugend bearbeitet worden; sie findet sich auch in Kriegk's Lesebuch und in Schubert's Spiegel der Natur. Nach Schubert für die Jugend bearbeitet von Grünwald. Düsseldorf, Kampmann. 1851. 12 kr.

159. Friedrich der Große. Von C. C. Henze.
Brandenburg 1845. 36 kr.

160. Benjamin Franklin's Lebensbeschreibung
von Julius Kell. Leipzig, Klinkhardt.
1845. 36 kr.

Eine andere Biographie Franklin's von C. Schmalz, Leipzig 1850, hat den schönen Stoff nicht gut verarbeitet und leidet auch sonst an vielen Fehlern.

161. Joachim Nettelbeck, Bürger zu Colberg.
Eine Lebensbeschreibung von ihm selbst
aufgezeichnet, und herausgegeben von
J. C. L. Haken. Leipzig, Brockhaus.
1845. 1 fl. 48 kr.

Diese vortreffliche Schrift wird nur von der reiferen Jugend mit voller Aufmerksamkeit gelesen werden. Für Knaben von 10 — 14 Jahren empfehle ich angelegentlichst den schönen Aufsatz in Kriegk's Lesebuch: Das Leben J. Nettelbeck's.

162. Herder als Knabe und Jüngling. Aus der
Jugendbibliothek von Ferd. Schmidt.
III. Jahrg. Erstes Bändchen. Berlin,
C. Schultze. 42 kr.

163. Der Tyroler Kampf für ihr Vaterland
unter Andreas Hofer. Erzählt für Jung
und Alt von F. Stein, neu bearbeitet
von G. A. Winter. 2. Auflage. Leip-
zig, Wöller. 45 kr.

Von den vielen Bearbeitungen desselben Thema's scheint mir diese für die Jugend die geeignetste. Andreas Hofer von Weidinger, Leipzig 1853, paßt mehr für eine Volksbibliothek.

164. Historische Parallelbilder. Für das reifere Knabenalter von Eduard Heinrich Maukisch. Chemnitz (1844). 1 fl. 48 kr.

Der Verfasser verfolgt den Plan, je 2 Personen oder Thatsachen, welche Aehnlichkeit mit einander haben, unter Einem Motto vereinigt zusammenzustellen, wie die Lehrer wohl auch bei dem Geschichtsunterrichte zu thun pflegen. Im Ganzen 12 Doppelbilder: Großer Anfang, schmachvolles Ende, Xerxes und die Armada; Staatengründer, Wilhelm von Oranien und Washington u. s. w. Schülern, welche bereits einen Ueberblick über die Geschichte gewonnen haben, kann diese Lektüre nützlich werden, indem sie zu einer freieren Beherrschung des Stoffes leitet. Doch ließen sich manche Parallelen durch treffendere ersetzen.

Die von Nr. 138 an genannten Schriften können unter den bezeichneten Beschränkungen für die Jugend empfohlen werden. Das Alter läßt sich nicht so genau bestimmen, da bei Büchern dieser Art aufser der Fähigkeit der Leser der Grad ihrer Schulbildung sehr zu berücksichtigen ist. Wo die nähere Angabe fehlt, möchten sie für das Alter vom 11. bis 14.

Jahr geeignet sein, einzelne wie 145, 147, 148, 158 können auch Knaben von 9 — 11 Jahren gegeben werden. Solche Bücher lassen sich drei und viermal lesen, ohne daß sie Ueberdruß erregen, ja sie gefallen immer mehr. Werke, wie die Geschichte Alexanders d. G. und Luthers von G. Pfizer, Carls d. G. von Sporschil, Bayards von Collmann sind für die Jugend zu voluminös. Die Lebensgeschichte Jung Stillings, von ihm selbst beschrieben, ist eine werthvolle Volksschrift. Einzelne Abschnitte derselben sind passend in Schullesebücher aufgenommen worden. Neuere Bearbeitungen von Stillings Leben müssen wir für überflüssig erklären, da jene Autobiographie unübertrefflich ist.

Zur Geschichte der Erfindungen und des Handels.

165. Biographisches Lesebuch von D. J. N. Müller, Dekan in Offenburg. Ehrenkränze für Bürger, Kaufleute, Mechaniker, Handwerker, Landwirthe, die sich zu Ehren und Ansehen emporgehoben. Mit 5 Bildnissen in Stahlstich. Stuttgart 1847. 2 fl. 42 kr.

Enthält 64 Biographien: Franklin, Böttcher,

v. Schätzler, Sennefelder, Cockerill u. s. w. Unterhaltend und anregend. Die eingefügten Stellen aus deutschen Dichtern dürften zum Theil fehlen.

166. Geschichte des Handels, der Erdkunde und der Schifffahrten aller Völker und Staaten. Von D. W. Hoffmann. Leipzig 1844. 3 fl. 36 kr.

167. Geschichte der denkwürdigsten Erfindungen von D. E. F. Vogel. Dritte Auflage. 4 Bändchen. Leipzig 1847. 2 fl. 24 kr.

168. Das Buch wunderbarer Erfindungen. In Erzählungen für die reifere Jugend von Louis Thomas. Mit 100 Abbildungen. Leipzig, Otto Spamer. 1853. 1 fl. 48 kr.

Ueber Buchdruckerkunst, Schießpulver, Blitzableiter, Luftballon, Telegraphen, Mikroskop, Dampfmaschine, Eisenbahn, Baumwollenspinnerei. Dieser Inhalt entspricht insofern dem Titel, als hier wirklich die wichtigsten Erfindungen hervorgehoben sind. Dagegen fragt es sich sehr, ob alle Abschnitte der Jugend verständlich sind, wenn nicht Anschauung vorausgegangen ist. Abbildungen, wenn auch gute, reichen nicht aus. — Nr. 167 zieht einen weiteren Kreis und umfaßt auch Einrichtungen der Städte, nützliche Geräthschaften u. a. Ein Buch, welches schon Knaben vom 12. Jahre an angemessene Unterhaltung und Belehrung gewährt,

noch mehr aber dem reiferen Alter willkommen sein muß. Im Allgemeinen werden die Schriften 165 — 168 sehr dienlich sein, um nützliche Realkenntnisse zu verbreiten.

Geschichte in Poesieen.

169. Klio, eine Sammlung historischer Gedichte mit Anmerkungen von Adolf Müller. Berlin 1840. 3 fl. 9 kr.

170. Poetische Geschichte der Deutschen von Karl Wagner. Dritte Auflage. Darmstadt 1841. 2 fl. 15 kr. (Zuerst 1831 unter dem Titel: Teutsche Geschichten aus dem Munde deutscher Dichter.)

171. Deutsche Geschichte in Liedern, Romanzen, Balladen und Erzählungen deutscher Dichter von H. Kletke. Berlin 1846. 2 fl. 42 kr.

172. Deutschland geschildert von seinen Dichtern. Eine vaterländische Blumenlese für die reifere Jugend, herausgegeben von D. Ludwig Jeschar, Lehrer der Religion und der deutschen Sprache an der Realschule zu Leipzig. Leipzig, Seurig. 1850. 1 fl. 30 kr.

Die neuere Zeit hat viele solcher poetischer Geschichten geliefert. Jedenfalls können aus allen sowol Lehrer zur Belebung des Unterrichtes als auch Schüler

zu bildender Unterhaltung viel entnehmen. Eine ganze Sammlung aber können wir nur dann loben, wenn geringfügige Erzeugnisse streng ausgeschlossen sind. Es genügt nicht, daß zu den Hauptnamen Gedichte gesucht werden, welcher Art sie sein mögen, sondern umgekehrt sind die wirklich gelungenen Gedichte zu einer Sammlung zu vereinigen, wobei dann freilich nicht alle Perioden auf gleiche Weise vertreten sein werden. Die unter Nr. 169 — 172 verzeichneten Sammlungen möchten für unsern Zweck wohl vor andern den Vorzug verdienen. Die historischen Volkslieder von O. L. B. Wolff, der Ehrentempel von C. J. Krüger, die Sammlung histor. Gedichte von G. v. Sydow geben weit mehr als die Jugend aufzunehmen vermag; jene von Jolowicz und Grube, welche ihrer Bestimmung nach unserem Gebiete angehören sollen, enthalten viel Unbedeutendes. Auch die bayrische Geschichte in Romanzen, Balladen u. Liedern u. s. w. von Schöppner, München 1852, hat mehrere gar geringfügige Stücke aufgenommen.

Was die gröfseren Geschichtswerke anlangt, welche dem Hausgebrauche des deutschen Bürgers dienlich sind, so schliesse ich mich denjenigen an, welche die Weltgeschichte von K. F. Becker (7. Aufl. herausgegeben von J. W. Löbell, 14 Theile, Berlin 1844. 16 fl.) für das solideste Werk anerkennen.

Bilder zur Geschichte.

Wie das Bild im Allgemeinen, wenn es richtig und charakteristisch ist, als ein überaus fruchtbares Mittel des Unterrichtes gelten

muß, so sind insbesondere bildliche Darstellungen historischer Ereignisse förderlich, um That-
sachen tiefer einzuprägen, und gewähren über-
dieß manigfache Unterhaltung edler Art. Be-
kanntlich haben früher die bedeutendsten Künst-
ler Illustrationen zu der Bibel geliefert, wel-
che noch jetzt in vielen Familien als ein Haus-
schatz treu bewahrt werden. Desgleichen ver-
danken wir der neuesten Zeit mehrere Samm-
lungen gut ausgeführter biblischer Bilder. Für
das Kindesalter wurde oben Nr. 20 ein schö-
nes Büchlein genannt. Höhere Kunstansprü-
che erfüllen folgende Werke:

173. Dreißig biblische Bilder zum Alten Te-
stament. Stuttgart, Schreiber u. Schill.
1852. 3 fl.

174. Bilderbibel von F. v. O' Livier mit Text
von G. H. v. Schubert. 51 Bl. Ham-
burg u. Gotha, Perthes. 1848. 4 fl. 48 kr.

175. Hans Holbein's Altes Testament in 50
Holzschnitten getreu nach dem Original
copirt. Herausgegeben von Hugo Bürk-
ner. Leipzig, G. Wigand. 1850. 3 fl.

176. Hundert Zeichnungen aus dem Alten und
Neuen Testament nach Rembrandt, Me-
rian und Meyer. Basel, Felix Schnei-
der. 1 fl. 48 kr.

Von Bildern zur Profangeschichte sind mir wenige Sammlungen bekannt worden, welche bei mäßigem Preise gut ausgeführt wären. Am meisten empfehlenswerth scheint mir:

177. Bildergalerie zur allgemeinen Weltgeschichte von A. L. Herrmann, in 108 Abbildungen der wichtigsten historischen Begebenheiten. Mit erläuterndem Texte von J. G. Ziehnert. Meissen, Goedsche. 1845. Schwarz 2 Thlr. Color. 5 Thlr.

Die illustrierte Weltgeschichte von Held u. Corvinus (Leipzig, Hartknoch), von der bis jetzt 112 Lieferungen (à $\frac{1}{6}$ Thlr.) erschienen sind, wird nur in sehr wohlhabenden Familien Eingang haben. Sonst finden sich mehrere schöne Bilder in den deutschen Geschichtsbüchern von Duller und von Sporschil; dagegen ist der Text beider Werke nicht für die Jugend geeignet.

In der jüngsten Zeit erschienen in München bei Braun und Schneider: Zwölf Bilder aus dem Leben bayerischer Fürsten, auf be-
sondern Allerhöchsten Auftrag Seiner Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern ausgeführt von Echter, Foltz, Hiltensperger, Müller, Piloty, v. Schwind und Strähuber

(In Querfolio, Holzschnitte mit kurzem Texte, zusammen um den billigen Preis von 1 fl.). Mehrere dieser Bilder, welche sich auf Hauptdata der bayrischen Geschichte beziehen, dürfen als eine schätzbare Gabe für Jugend und Volk betrachtet werden.

V. Geographie. Reisebeschreibungen.

Die Campe'schen Reisebeschreibungen haben trotz ihrer rühmenswerthen Eigenschaften (der wohlbemessenen Wahl des Stoffes, der leichten Darstellung) für die Gegenwart nicht mehr die Bedeutung, welche ihnen früher zuerkannt worden ist, schon aus dem Grunde, weil wir mittlerweile über die meisten Länder genauere Berichte erhalten haben, wodurch den Jugendschriften neuer Stoff zugeführt wurde. Man darf indessen bei den für die Jugend bestimmten Reisebeschreibungen dem berühmten Namen, auf den sie zurückweisen, nicht allzugroßes Gewicht beilegen; denn es gehört eine ziemlich genaue Sachkenntniß dazu, um aus den Originalwerken das Passendste auszuwählen und für die Jugend so vorzutragen, daß die Popularität nicht zu weit getrieben wird. Manche Verfasser von Jugendschriften haben sich auch

die Arbeit gar zu leicht gemacht, indem sie lange Abschnitte aus Reisewerken unverändert entlehnten, ein Verfahren, welches nicht bloß die Achtung gegen fremdes Eigenthum verletzt, sondern häufig auch dem Zwecke widerstrebt. Denn alles ist nicht für alle. Ausführliche Schilderungen von Einzelheiten, denen Erwachsene mit dem größten Vergnügen folgen, werden die Jugend leicht ermüden und von dem Buch wegtreiben. Wir werden daher auch hier mehrere Schriften mit Stillschweigen übergehen müssen.

178. Der ächte englische Robinson Crusoe. Nach der ursprünglichen Erzählung Daniel Foe's vollständig übertragen. Mit Nachrichten über des Verfassers Leben und fünfzig Kupfern. Stuttgart, Erhard. 1837. 2 fl. 6 kr. Eine andere Ausgabe: Leipzig 1841. 6 fl. 36 kr.

179. Robinson der Jüngere. Ein Lesebuch für Kinder von Joachim Heinr. Campe. 44. Auflage. Braunschweig, Vieweg. 1852. 1 fl. 21 kr. 45. Auflage. Mit 46 Illustrationen. 1853. 2 fl. 24 kr.

180. Der schweizerische Robinson, oder der schiffbrüchige Schweizerprediger u. seine

Familie. Von J. R. Wyss. Zürich 1812, 1821. 4 fl. 12 kr. Neue Ausgabe von H. Kurz 1842.

181. **Sigismund Rüstig, der Bremer Steuer-**
mann. Ein neuer Robinson nach Capi-
tain Marryat frei für die Jugend bear-
beitet. Vierte Auflage. Mit 94 Bildern.
Leipzig, Teubner. 1852. 2 fl. 12 kr.

182. **Der neue Robinson oder die Schicksale**
des Philipp Ashton während seines er-
zwungenen Aufenthaltes unter den See-
räubern und auf der unbewohnten Insel
Roatan. Eine wahre Geschichte. Für
die deutsche Jugend bearbeitet von G.
H. v. Schubert. Zweite Auflage. Stutt-
gart, Steinkopf. 1849. 48 kr.

Die Stimmen über den Werth dieser Robinsonaden sind getheilt. Manche ältere Lehrmeister stellen den ächten englischen Robinson obenan und verwerfen den Campe'schen. Allein unter der Jugend behauptet dieser seinen Ehrenplatz, was auch von künstlerischer Seite gegen die Form vorgebracht werden mag. Dieser Robinson ist ein Held, mit welchem sich die Jugend gerne befreundet. Bogumil Goltz (Buch der Kindheit, Frankf. 1847 S. 17) ruft aus: „Heroischer Freund meiner Kindheit, du heiliger Robinson, o möchtest du ewig im Kinderkalender stehn und immerdar in den Kinderherzen ersteh'n!„ Justinus Kerner (das Bilderbuch meiner Knabenzeit.

Braunschweig 1849 S. 217) sagt: "Das Vergnügen, das mir das erste Lesen des Campe'schen Robinsons machte, hat bis auf den heutigen Tag das Lesen eines andern Buches noch nicht überstiegen." — Der ächte englische Robinson hat einen reicheren, ich möchte sagen, für die Jugend allzureichen Stoff. Um den ganzen Verlauf der Erzählung zu überblicken, wird ein Alter erfordert, welches über diese Robinsonaden hinaus ist. Und dieß mag ein Hauptgrund sein, weswegen der ächte Robinson im Ganzen doch wenig gelesen wird. — Der Schweizerische Robinson ist ein für die Jugend vom 12. Jahre an passendes, sehr empfehlenswerthes Unterhaltungsbuch. — Der Verf. des "Sigismund Rüstig," geht darauf aus, statt einer Dichtung mit Verstößen gegen die Wirklichkeit ein wahrhaftes Bild der Länder und Gegenden zu liefern, somit nicht blos zu unterhalten, sondern zu belehren. Diesem Zwecke entspricht auch das Buch, welches reich ist an interessanten Mittheilungen über Seewesen, Pflanzen, Thiere u. dgl. — Der neue Robinson v. Schubert gibt die denkwürdigsten Schicksale eines Puritaners aus Nordamerika mit wenigen Abweichungen vom Original. Die Mittheilungen aus der Naturgeschichte, welche der Erzähler als "ein Mann vom Handwerk," eingefügt hat, sind wahrscheinlich für einen Theil der jungen Leser zu reichhaltig.

183. Peter Parley's Erzählungen über Europa, Asien, Afrika und Amerika. Mit 115 Abbildungen und 4 Kärtchen. Zweite Auflage. Karlsruhe. 2 fl. 42 kr.

Das ganze in ungefähr 90 Kapitel getheilt. Ein recht schönes und nützliches Büchlein, passend für Kinder von 8 — 10 Jahren.

184. Eine Schweizerreise. Von S. C. Kapff.
Mit 12 Holzschnitten. Stuttgart 1842.
48 kr.

Beschreibt die besuchtesten Gegenden der Schweiz in anschaulichen Bildern. Eine dem Knabenalter ganz angemessene Gabe.

185. Wanderbüchlein eines wandernden Gelehrten nach Salzburg, Tirol u. der Lombardei. Von G. H. v. Schubert. Dritte Auflage. Erlangen 1848. 2 fl.

Ein bekanntes Büchlein, das noch lange Zeit viele Freunde finden wird. Mehr auf gemüthliche Unterhaltung als auf umfassende Belehrung angelegt, obwohl der Leser auch in dieser Beziehung nicht leer ausgeht. Der zweiten und dritten Auflage wurde eine Reise über das Wormserjoch nach Venedig hinzugefügt. — Schubert's Reisen in das südliche Frankreich und in das Morgenland sind nur Erwachsenen bestimmt.

186. Das heilige Land und die angrenzenden Landschaften. In anschaulichen Schilderungen dargestellt von Ferdinand Bäfsler. Merseburg, Garcke. (1847). 54 kr.

Ein sehr schönes, nach zuverlässigen Quellen ausgearbeitetes Büchlein.

- 187. Geographische Charakterbilder in abgerundeten Gemälden aus der Länder- u. Völkerkunde. Nach Musterdarstellungen der deutschen und ausländischen Literatur bearbeitet von A. W. Grube. 2 Theile. Leipzig, Brandstetter. Vierte Auflage. 1853. 4 fl. 3 kr.**

Enthält Beschreibungen von Städten, Schilderungen des Volkslebens, Mittheilungen über Religionen, Naturscenen, mit glücklicher Auswahl des Besten, was wir von bewährten Schriftstellern besitzen. Die beigegebenen Erläuterungen sind sehr schätzbar. — Auch die Bilder und Scenen aus dem Natur- und Menschenleben von Grube (4 Theile à 54 kr.) enthalten sehr viele schöne Mittheilungen. Dagegen halte ich die Charakterbilder aus der Geschichte und Sage von Grube für ein entbehrliches Buch.

- 188. Die wichtigsten neueren Land- und See-reisen für die Jugend bearbeitet von D. Wilhelm Harnisch. 16 Theile. Leipzig. 1821 — 32. 22 fl.**

Für Schulbibliotheken. Es liegt in der Hand des Lehrers der Geographie, für dieses schöne Werk die Jugend zu gewinnen und dieser so eine angenehme und nützliche Unterhaltung zu verschaffen. Während diese Reisebeschreibungen für Knaben von 12 bis 14 Jahren geeignet sind, gehört das folgende Werk dem reiferen Alter:

- 189. Die Weltkunde in einer planmäßig ge-**

ordneten Rundschau der wichtigsten neueren Land- und Seereisen für das Jünglingsalter und die Gebildeten aller Stände, auf Grund des Reisewerkes von D. W. Harnisch dargestellt und herausgegeben von Friedrich Heinzelmann. Leipzig, Fleischer. 1847—53. Elf Bände. Jeder Band 1 $\frac{1}{4}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Die bis jetzt erschienenen Bände behandeln 1. Dänemark, Schweden und Norwegen. 2. Island, Sibirien. 3. Belgien, Holland, Großbritannien; 4. Nordamerika. 5. Frankreich. 6. Reisen nach dem Südpol und Oceanien. 7. Pyren. Halbinsel, Mejiko. 8. Südamerika und Westindien. 9. Italien. 10. Reisen in Afrika. 11. Galizien, Ungarn, Türkei. Allenthalben sind die besten Quellen benützt worden; die Verarbeitung des Stoffes zeugt von grossem Fleisse.

190. Länder- und Völkerkunde in Biographien. Von D. Ph. Hedw. Külb, Stadtbibliothekar in Mainz. Berlin, Dunker u. Humblot. 1846—52. 15 fl. 21 kr. (8 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.).

1. Erdkenntniss der Alten. Reisen in Asien und Afrika bis zum 16. Jahrh. 2. Amerika, Oceanien, die Polarmeere, bis 1768. 3. und 4. Die wichtigeren Reisen der neuern Zeit: Burckhardt, Lander, John Ross, Dumont d'Urville.

Aeltere Werke ähnlichen Planes von Falkenstein und von Wimmer. Das Werk von Külb fusst nicht blos

auf reicheren Sammlungen, sondern läßt auch die Personen bestimmter hervortreten und stellt die zunehmende Kenntniß von den einzelnen Ländern deutlich vor Augen. Auch diese Länderkunde setzt wie die Weltkunde von Heinzelmann eine gewisse Bekanntschaft mit den allgemeinsten geschichtlichen und geographischen Titeln voraus und gehört somit an die Grenze des mittleren Jugendalters. Aber auch Erwachsene, welche eine edle Unterhaltung suchen, können nicht wohl einen reicheren und schöneren Stoff finden, als diese fleißig ausgearbeitete Länder- und Völkerkunde darbietet.

191. Alexander v. Humboldt's Reisen in Amerika und Asien. Eine Darstellung seiner wichtigsten Forschungen von J. Löwenberg. 2 Bände. Berlin 1835, 1840. 3 fl. 36 kr. Zweite Auflage. 1842, 1843. 4 fl. 48 kr.

Unstreitig die beste unter den populären Darstellungen der Reisen von Humboldt. Für die Jugend vom 14. Jahre an passend. — Von den vielen anderen Bearbeitungen nenne ich die von G. A. Wimmer, 4 Bändchen. Wien 1844. 6 fl.; und die von Ph. Körber (A. v. Humboldt's Reisen in Amerika). Nürnberg 1847. 48 kr.

192. Reisen zu Wasser und zu Lande in den Jahren 1805 — 1817, für die reifere Jugend zur Belehrung und zur Unterhaltung für Jedermann. Von T. F. M. Richter. Dritte Auflage. Zweite Ausgabe.

Leipzig, Arnold. (Zuerst Dresden 1831).

10 Bändchen. 3 fl. 36 kr.

1. Tagebuch meiner Seereise von Emden nach Archangel und von da nach Hamburg. 2. Von Hamburg nach St. Thomas. Nach Bordeaux und Isle de France. 4. Von Nantes nach den Antillen, dann nach England. 5. Von London nach China. 6. England, Sicilien. 7. Messina. 8. Sicilien, Aegypten. 9. Alicante, Iviza, Bona, Malta, Odessa. 10. Livorno, Genua, Neapel, Jon. Inseln. — Am Schlufs Erklärung der nautischen Kunstausrücke. Mit übersichtlichen Inhaltsanzeigen. Das ganze Werk ist besonders deswegen empfehlenswerth, weil es sich zwanglos an den Schulunterricht anschliesst und nirgends über den Gesichtskreis der Jugend hinausgeht.

193. Des englischen Kapitäns Kook berühmte drei Reisen um die Welt. Für die liebe Jugend ans Licht gestellt von Wilh. Redenbacher. 3 Theile. Mit Originalradirungen. Nürnberg, Raw. 1847 — 1850. 1 fl. 30 kr.

Nach der Sammlung der besten Reisebeschreibungen, Troppau und Brünn 1785—87, neu bearbeitet. Die Darstellung dieser schon an und für sich sehr interessanten Reisen ist sehr gelungen und für das Jugendalter vom 10. Jahre an passend. Für Volksschriften-Vereine ist sehr zu empfehlen die von Redenbacher herausgegebene Volksbibliothek (Dresden. J. Naumann).

194. Die Fahrten und Abenteuer des Kapi-

tain John Rofs auf seinen Entdeckungsreisen nach den Gegenden des Nordpols. Zweite Auflage. Mit 6 Ansichten und einer Karte. Leipzig, Fritzsche. 1846. 1 fl. 48 kr.

195. Die Fahrten und Abenteuer des Kapitein James Rofs auf seinen Entdeckungsreisen nach den Gegenden des Südpols. Mit 5 Ansichten u. einer Karte. Leipzig, Fritzsche. 1848. 1 fl. 48 kr.

Sowol dem Umfange als dem Inhalte und der Darstellung nach für die Jugend vom 13. Lebensjahre an sehr geeignet. Ebenso die beiden folgenden Bücher:

196. Illustrierter Weltumsegler. Eine Jugendschrift zur Unterhaltung und Belehrung in der Natur-, Länder- und Völkerkunde. Von H. Oswald. Zweite umgearbeitete und berichtigte Auflage. Von F. Sparfeld. Mit vielen Abbildungen. Leipzig, Jackowitz. 1852. 2 fl. 15 kr.

Eine Jugendschrift der besten Gattung.

197. Die Seehelden Portugals, ihre Reisen und Entdeckungen im 15. u. 16. Jahrhundert von D. L. Aulander. Mit 6 color. Abbildungen. Berlin, Winckelmann. 1 fl. 48 kr.

Sehr lehrreich; die Bilder sehr schön.

198. Das Meer und die merkwürdigsten Seereisen unserer Zeit, der Jugend erzählt von Julius Löwenberg. Mit acht Kupfern. Berlin 1840. 2 fl. 42.

Statt einer bloßen Umarbeitung der Schriften von E. P. Wilmsen, wozu L. aufgefordert worden war, wurde von ihm eine neue Beschreibung der wichtigsten Seereisen geliefert. Kurze Erwähnung älterer Reiseberichte, ausführlichere Darstellung neuerer Seereisen. Die Erzählungen, welche hie und da eingefügt sind, wurden aus Wilmsen beibehalten. Gehört zu den schönsten Jugendschriften. — Eine andere Jugendschrift von J. L. werde hier noch gelegentlich gerühmt: Historisch geographischer Bilderatlas für die Jugend. 24 Kärtchen mit Randverzierung und Text in Versen. Zweite Auflage. Berlin 1849. 1 fl. 48 kr.

199. Naturbilder und Reiseskizzen von Theodor Dielitz. Mit 8 Bildern von Hosemann. Zweite Auflage. Berlin, Winckelmann. 1848. 2 fl. 42 kr.

200. Land- und Seebilder für die Jugend bearbeitet von Theodor Dielitz. Mit 8 illum. Bildern von Hosemann. Vierte Auflage. Berlin, Winckelmann. 2 fl. 24 kr.

Nr. 199 u. 200 sind ein paar schöne Lesebücher, welche nicht bloß kurze Zeit Werth haben werden. Jagdscenen, Schilderungen aus Amerika, Seeabenteuer nach ausländischen und deutschen Zeitschriften,

besonders nach den Mittheilungen des Magazins für ausländische Literatur bearbeitet. Wo es möglich war, sollten die Namen der Reisenden angegeben sein. — Aehnlichen Inhaltes und nach gleichem Plane ausgeführt sind andere Jugendschriften desselben Verfassers: Panoramen, Kosmoramen, Lebensbilder, Reisebilder, das Skizzenbuch, Naturbilder, Völkergemälde, Wanderungen für die Jugend, Zonenbilder. Obwol ich jedes dieser Bücher für sich betrachtet der Empfehlung werth halte, so möchte doch nicht zu erwarten sein, daß jemand alle mit gleichem Interesse durchläse; sie haben unter sich zu viel Aehnliches. Die ganze Sammlung eignet sich für Bibliotheken, aus welchen dem einen Schüler dieser, dem andern jener Band gegeben werden mag. Ganz nach dem Muster der Dielitz'schen Schriften ist das „Buch der Reisen„ von H. Kletke angelegt. — Die Reisebilder von E. Scheuermann (Schaffhausen 1852) erwähne ich nur beiläufig, da erst zwei Theile erschienen sind. Diese lassen hoffen, daß durch das Ganze die Volks- und Jugendliteratur einen schönen Zuwachs erhalten wird.

201. Jagdbilder. Skizzen und Abenteuer aus allen Welttheilen, herausgegeben von Franz Hoffmann. Mit 8 color. Bildern. Stuttgart, Hallberger. 2 fl. 30 kr.

Auszüge aus Reisebeschreibungen, aus dem Ausland u. a. Zeitschriften. Ueber Elephanten-, Wallfisch-, Eisbären-, Stockfisch- und Häringsfang; Löwen-, Leoparden- und Büffeljagden. Alles anziehend und der Jugend angemessen. — Ein paar andere

Bücher desselben nur allzu fleissigen Schriftstellers — Abenteuer zu Wasser und zu Land; Nord und Süd — haben meinen Beifall nicht. Wenn diese Empfehlung verdienen sollen, müssen sie zuvor von geringfügigem oder der Jugend allzufern liegendem Stoffe befreit und überdiess auch der Darstellung nach verbessert werden.

202. Das Meer und seine Bewohner und seine Wunder. Von W. F. A. Zimmermann
2 Theile. Dritte Auflage. Langensalza,
1853. 4 fl. 30 kr.

Beschreibt die merkwürdigsten Erscheinungen auf der See, Inseln, Seestädte. Belehrend und unterhaltend. Einige Aufsätze sind vorzüglich zu nennen. — Aehnlichen Inhaltes, doch von geringerem Werthe, ist das Lesebuch von A. Seubert: die See. Unterhaltende und belehrende Beschreibung des Meeres. Stuttgart 1845.

203. Seebilder. Geschichten auf Schiffen und im Wasser für Leser zu Land und See.
Mit Bildern. Stuttgart, Steinkopf. 1850.
30 kr.

Abgedruckt aus den Jugendblättern von Barth. Seeabenteuer, Schiffsbrände, Gottesdienst auf dem Schiffe u. s. w. Aeltere und neuere Geschichten, welche des Lesens werth sind.

204. Die Seekadetten. Eine belehrende Erzählung mit Bezug auf Marine und Naturkunde, der deutschen Jugend gewidmet. Von F. Schwed. Mit zwei illum.

Stahlstichen. Nürnberg, v. Ebner. 1852.

1 fl. 36 kr.

Ein Seehafen, ein Kriegsschiff, die Steuermannskunst, Fahrt nach Ostindien. Mit vielen Belehrungen über das Seewesen und eingestreuten Erzählungen. Nicht übel.

205. Naturbilder. Ein Handbuch zur Belebung des geographischen Unterrichts von D. Carl Vogel. Dritte Auflage. Leipzig, Hinrichs. 1852. 2 fl. 42 kr.

Dazu gehört der Schulatlas der neueren Erdkunde mit Randzeichnungen. Vierte Auflage. 2 fl. 6 kr. (Kleiner Schulatlas mit Randzeichnungen 54 kr.).

206. Geographische Landschaftsbilder. Von D. Carl Vogel. Leipzig, Hinrichs. 1851. 3 fl. 9 kr.

Vogel's Naturbilder nebst Atlas wurden von allen Lehrern der Geographie günstig aufgenommen. Wir erhalten hier nicht blos interessante Bemerkungen über einzelne Länder, sondern ein wohlgeordnetes Ganze. Nach einer allgemeinen Betrachtung der Erdtheile werden die Eigenthümlichkeiten der Länder, namentlich die Charakter-Pflanzen und Thiere nach zuverlässigen Berichten und in einfacher Sprache geschildert. Ausser der nächsten Bestimmung für die Schule dient dieses schöne Buch auch zum Selbstunterrichte und zur Unterhaltung für die reifere Jugend. — Die Landschaftsbilder geben Schilderungen von Gebirgslandschaften, Ebenen, Wald- und Culturländern. Vom Meere nichts, nach

Plan. Auch dieses Buch ist wohl geeignet, der Jugend eine richtige, geographische Anschauung zu verschaffen und ihr Wissen zu vermehren. Die "Geschichtsbilder," des Vf. können nur als Handbuch für den Lehrer gelten.

207. Album für Länder- und Völkerkunde, herausgegeben von Emil Wendt. Drei Abtheilungen in drei sehr eleganten Mappen. Leipzig, Dörfling u. Franke. 1847 — 1850.

1. Abth. 25 Stahlstichblätter mit etwa 200 Abbildungen nebst Erläuterung dazu. 2 Thlr.

2. Abth. 19 Bl. mit 160 Abbildungen. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

3. Abth. 17 Bl. mit 190 Abbildungen. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

Dieses ausgezeichnet schöne Werk, eine Bildergalerie zur Länder- und Völkerkunde, hat allenthalben die verdiente Anerkennung gefunden. Je ein Blatt oder zwei zusammen stellen die Eigenthümlichkeiten eines Landes oder einer wichtigen Stadt dar. Wir erhalten hier Ansichten von Städten, von berühmten Bauwerken und Denkmälern, Darstellungen von Trachten und Landesbräuchen, Bilder von Pflanzen und Thieren, alles schön geordnet, so daß mit Beihilfe des gut gefassten Textes eine reichhaltige und zugleich äußerst angenehme Belehrung über die wichtigsten Gegenstände der Geographie gewährt wird.

Da jede Abtheilung für sich ein Ganzes bildet, so kann das Werk auch nach und nach in Familien von mittleren Vermögensverhältnissen angekauft werden. Aeltern sammt den Kindern werden sich an jedem einzelnen Blatte immer von Neuem ergötzen und den Werth dieser Gallerie von Tag zu Tag höher stellen. — Einige andere Abbildungen zur Geographie, welche mir bekannt sind, lassen sich neben dem Album von Wendt nicht mehr nennen.

VI. Naturgeschichte. Naturlehre. Technologie.

In den bisher genannten Fächern könnte man die Auswahl so treffen, daß den Kindern lediglich Unterhaltung gewährt und keine besondere Anstrengung zugemuthet wurde. Bei den Schriften über Naturgeschichte und Naturlehre geht dieß nicht an, am allerwenigsten, wenn die Knaben keinen Unterricht in diesen Gegenständen empfangen. Bloßes Anschauen der Bilder, Haschen nach Anekdoten, die hier und da vorkommen, ist nicht nur nicht genügend, sondern sogar schädlich. Hier muß bei dem Lesen etwas Bestimmtes gelernt werden. Aber es darf auch nicht bei dem Merken von Klassen und Namen sein Bewenden haben, sondern die Jugend soll in die Natur selbst eingeführt und deshalb die Lust zum Sammeln von Steinen und Pflanzen der Hei-

mat angeregt und geleitet werden. Die Schriften über Naturlehre und Technologie setzen eine mathematische Grundbildung voraus und gehören deshalb einem reiferen Alter.

In der Geschichte der Jugendschriften treffen wir hier vor allen andern auf den Namen Raff. Wir stellen ihn daher auch an den Anfang dieses Abschnittes.

208. Naturgeschichte für Kinder von M. Georg Christian Raff. Mit vierzehn Kupfer- tafeln. Göttingen, Dieterich. Oft auf- gelegt. Neue wohlfeile Ausgabe mit illumin. Bildern. 1 fl. 57 kr.

Wegen der umsichtigen Auswahl des Stoffes, besonders aber wegen der anmuthigen Erzählungen und Unterhaltungen war dieß lange ein Hauptbuch für die Jugend. Da der Text im Laufe der Zeit mancherlei Verbesserungen erfahren hat, so ist es noch jetzt der Empfehlung würdig. — Eine neue Bearbeitung: Der kleine Raff, Naturgeschichte für die liebe Jugend von P. J. Beumer, hat den Spasß verdorben. Die Unterhaltungen zwischen Menschen und Thieren sind hier umgewandelt in Unterredun- gen zwischen dem Vater und den Kindern. Auch die Abbildungen können auf Beifall nicht Anspruch machen.

209. Lehrbuch der Naturgeschichte für Schu- len und zum Selbstunterricht. Von G. H.

v. Schubert. Sechzehnte Auflage. Erlangen, Heyder. 1849. 45 kr.

Ein wohlgeordneter Leitfaden für den Unterricht, zugleich ein sehr empfehlenswerthes Lesebuch für das mittlere Jugendalter.

210. Das Reich der Thiere. Erzählungen von grossen und kleinen Thieren, belehrend und unterhaltend für Knaben und Mädchen. Herausgegeben von Heinrich Rebau. Rottweil 1848. Mit 9 Tafeln Abbildungen. 1 fl. 30 kr.

(Dasselbe unter dem Titel: Erzählungen aus der Thierwelt. Stuttgart, Hoffmann.)

211. Wanderungen durch das Reich der Thiere. Naturgeschichtliche Erzählungen für die Jugend von P. J. Beumer. Mit 4 color. Bildern. Wesel, Bagel. 36 kr.

212. Kleines deutsches Familienbuch. Erzählungen aus der Thierwelt. Mit 160 Abbildungen. Karlsruhe 1847. 2 fl. 12 kr.

213. Sammlung interessanter Erzählungen und Anekdoten aus dem Thierreiche. Zur Belehrung und Unterhaltung für die Jugend. 3. Auflage. Mit 8 illum. Kupfer tafeln. Quedlinburg 1847. 1 fl. 48 kr.

214. Neue Wanderungen durch die Thierwelt. Ein Buch für Knaben und Mädchen. Von

Dr. A. B. Reichenbach. Mit Holzschnitten nach Zeichnungen von Kirchhoff. Leipzig, Kretzschmar. 1848. 1 fl. 48 kr.

Nr. 210 — 214 sind gute, in jeder Rücksicht empfehlenswerthe Schriften, für das Alter vom 9. bis 12. Jahre.

215. Das Leben der Thiere. Bilder und Erzählungen von Friedrich Wilhelm Wegener. Nebst einem Vorwort von Ludwig Reichenbach, Direktor am k. Naturalienkabinet in Dresden. Leipzig, Weber. 2 fl. 24 kr.

Die Erzählungen in sehr gelungener Darstellung in einander verflochten. Die zwischen den Text eingefügten Holzschnitte sind sehr schön. Eine werthvolle Jugendschrift, beinahe zu elegant.

216. Das Thierreich, naturgeschichtliches Lehr- und Lesebuch von D. Curtman und G. Walter. Mit 359 Abbildungen aus Kaup's Thierreich. Darmstadt 1846. 2 fl. 24 kr.

Ein in allen Beziehungen zuverlässiges und gutes Buch, geeignet für junge Leute vom 13. Jahre an. Ein Auszug aus demselben für das erste Kindesalter ist: Kleiner Thiergarten für die Jugend, von W. Curtman. Darmstadt, Diehl. 1850. 27 kr. color. 54 kr.

217. Die Hausthiere im Verhältnisse zu den

Gewerben, Wissenschaften und Künsten.
Ein Buch zur Belehrung und Unterhal-
tung für die Jugend und ihre Freunde.
 Nach dem Englischen bearbeitet. Mit
 10 Bildern. Zweite Auflage. Leipzig,
 H. Fritzsche. 1 fl. 48 kr. Mit color.
 Bildern. 2 fl. 42 kr.

Enthält in 35 Abschnitten interessante Mittheilun-
 gen über den Hund, das Pferd, die Katze, das Schaf,
 Rindvieh, den Elephanten, über die Gans, Ente, den
 Schwan u. s. w. Der Inhalt des Buches entspricht
 dem Titel in sofern, als Belehrung mit Unterhaltung
 verbunden ist. Die Beziehungen der Thiere zu den
 Gewerben aber sind mehr angedeutet als ausgeführt.

218. Der Naturfreund. Belehrende Darstellun-
gen aus dem Reiche der Natur für die
reifere Jugend. Leipzig, A. Riese. 54 kr.

Physiognomik der Gewächse; Urwälder; Straufs;
 Wandertaube. Luftschifferkunst. Aufsätze von Zim-
 mermann, Hebel, Forster, v. Humboldt, Oken, Schu-
 bert, Lenz. Durchaus schön.

219. Gemeinnützige Naturgeschichte von Ha-
rald Othmar Lenz, Lehrer an der Er-
ziehungsanstalt in Schnepfenthal. Fünf
Bände. 2. Auflage. Gotha 1843 — 46.
 Mit illuminirten Abbildungen 17 fl. 15 kr.
 (Dritte Auflage seit 1851; noch nicht
 vollendet.)

Ein Hauptwerk für Schulbibliotheken, sowol nach Inhalt als nach Form vortrefflich. Schon daß dieses Buch die Verfasser von Schullesebüchern vielfach ausgebeutet haben, ist ein Zeugniß, welches für den Werth desselben spricht.

220. Spiegel der Natur, ein Lesebuch zur Belehrung und Unterhaltung von G. H. v. Schubert. Erlangen, Palm und Enke. 1845. 1 fl. 48 kr.

Mittheilungen aus der Seelenlehre, aus der Naturgeschichte, Physik und Technologie mit vielen sehr anziehenden Erzählungen aus dem Leben berühmter Naturforscher, aus der Geschichte der Erfindungen u. s. w. Eine der schönsten Schriften Schubert's. Ein anderes gutes Büchlein von Schubert ist: die Naturlehre als kurzer Inbegriff der Sternkunde, der Physik, sammt Chemie und der Lehre der Erdbildung. Calw. 1847. 32 kr.

221. Der Sternenhimmel. Belehrende Gespräche über den Himmel, für kleine Leute. Nebst einigen kleinen Beiträgen von L. Witte. Mit einer Karte. Schönebeck. 15 kr.

Umfaßt die bedeutendsten Sternbilder, zu deren Auffindung Anweisung gegeben wird. Ohne persönliche Anleitung eines Kundigen wird aber dieser Zweck durch dieses Büchlein wohl nicht erreicht werden. Ist diese vorausgegangen, dann können die Gespräche, welche mancherlei Notizen über die Namen enthalten, eine ansprechende Unterhaltung

darbieten. — Denjenigen, welche die Sternbilder kennen lernen wollen, empfehle ich die neue Sternkarte von D. Wöckel. Nürnberg, Lotzbeck. 1 fl. 12 kr.

222. Biographieen aus der Naturkunde in ästhetischer Form und religiösem Sinne. Nebst einem Worte über die ästhetische Seite des naturkundlichen Unterrichts. Von A. W. Grube. Stuttgart, Steinkopf. 1851. 1 fl. 30 kr.

Zur Förderung des Natursinnes ausgearbeitet mit Benützung der Reisewerke von Kohl, Hoffmeister, Gude. Im Ganzen 17 Abschnitte: Geschichte eines Wassertropfens, das Leben des Lichts, das Gold, das Roggenkorn, die Fichte, die Spinne, der Elephant. Eine originelle, sehr werthvolle Schrift, zunächst eine Beigabe zu dem Unterrichte, dann aber auch zur Privatilektüre der Jugend geeignet.

223. Das Buch der Natur, die Lehren der Physik, Astronomie, Chemie, Mineralogie, Physiologie, Botanik und Zoologie umfassend. Von D. Friedrich Schödl-ler, Lehrer am Gymnasium zu Worms. Mit 350 Holzschnitten. Vierte Auflage. Braunschweig, Vieweg. 1849. Sechste Auflage. 1852. 2 fl. 42 kr.

Ein Handbuch, welches reiferen Schülern von Gymnasien und Realanstalten, sowie andern jungen Leuten, denen an Erhaltung und Erweiterung ihrer

naturwissenschaftlichen Kenntnisse gelegen ist, sehr empfohlen werden muß.

224. Die Wasserwelt oder das Meer und die Schifffahrt im ganzen Umfange zur Belehrung der reiferen Jugend und zur Unterhaltung für Jedermann. Von T. F. M. Richter (Verf. der Reisen zu Wasser und zu Lande. S. oben Nr. 192). 2 Theile. Leipzig, Arnold. 1850. 2 fl. 24 kr.

1. Das Meer nach seinen physischen und chemischen Eigenschaften; Meeresströmungen, Lufterrscheinungen auf dem Meere. Dazu 7 Tafeln Abbildungen. 2. Schifffahrt, Bau und Einrichtung der Schiffe, veranschaulicht durch viele bildliche Darstellungen auf 12 Tafeln. Vieles schon für Knaben vom 10. Jahre an recht wohl verständlich; das Ganze aber gehört für ein reiferes Alter. Ich wünschte nur, daß alles das, was bereits in den geogr. Lehrbüchern enthalten ist, wie die Verzeichnisse der Meere, weggeblieben wäre. Ueberflüssige Zugaben sind immer störend.

225. Technologie für Schul- und Selbstunterricht von Dr. Harald Othmar Lenz, Lehrer an der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal. Jena, Frommann. 1850. 1 fl. 30 kr.

Auch dieses Buch des wohlverdienten Jugendfreundes verpflichtet uns zum Danke. Es enthält in

27 Abschnitten Belehrungen über landwirthschaftliche Geräthe und Einrichtungen, über die Bereitung der Getränke, über Kleidungsstoffe, über Baukunst und über die wichtigsten Gewerbe. Zur Veranschaulichung sind viele Abbildungen auf 11 Tafeln beigegeben. Da diese Mittheilungen über viele Gegenstände und Erscheinungen, die wir täglich vor Augen haben, gründliche Belehrung geben, so muß man wünschen, daß das Buch die weiteste Verbreitung finde.

226. Die Wunder des Glaspalastes. Ein Festgeschenk für die Jugend von F. G. Wieck. Nebst einem Vorwort von D. Carl Vogel. Mit 8 bronzirten und 120 in den Text gedruckten Abbildungen. Leipzig, Weber. 1852. 3 fl.

Gibt eine gefällige Uebersicht der grossen Londoner Industrierausstellung vom Jahre 1851 mit Belehrungen über den Stand der einzelnen Künste und Gewerbe. Die Abbildungen sind sauber und gut. Wir zweifeln nicht, daß dieses schöne Büchlein, wie es verdient, viele Jahre unter den Jugendschriften in Ehren bleibe.

Noch nenne ich zwei Schriften, welche in Gedichten und poetischen Darstellungen von verschiedenen Verfassern gleichsam Illustrationen zu einzelnen Theilen der Naturreiche enthalten. Aehnlich den oben angeführten poetischen Geschichten (Nr. 169—172) sollen

sie nicht sowol der Belehrung als der Gemüthsbildung der Jugend dienen.

227. Die Pflanzenwelt, deren Leben, Sinn und Sprache, in älteren und neueren Dichtungen. Ein Beitrag zur sinnigen Betrachtung der Natur von M. G. W. Brandt, Direktor der höheren Töchterschule in Saarbrücken. Frankfurt, Brönnner. 1851. 2 fl. 24 kr.

228. Das Buch der Naturlieder für junge und alte Freunde der Natur mit besonderer Rücksicht auf die ästhetische Belebung des naturkundlichen Unterrichtes. Von A. W. Grube. Leipzig, Brandstetter. 1851. 1 fl. 48 kr.

Die berühmten Bridgewaterbücher (deutsche Bearbeitung, Stuttgart 1837, 9 Bände) sind für die Jugend zu hoch gehalten. Das Bilderbuch von Bertuch, welches freilich nicht bloß in diesen Abschnitt gehört, wird wohl in allen Familien, welche es besitzen, als Hausschatz in Ehren gehalten werden. Nur ist der Preis einer weiten Verbreitung hinderlich (Große Ausgabe 237 Hefte à 36 kr., neu aufgelegt Weimar 1843. Auszug in 7 grösseren Heften, Weimar 1811. 12 fl. 15 kr.).

Unter den mir bekannt gewordenen Bildersammlungen der neueren Zeit muß ich dem naturhistorischen Bilderatlas von Reichenbach (Leipzig 1843. 7 fl. 12 kr. color. 14 fl. 24 kr.) die erste Stelle anweisen.

VIII. Vermischte Schriften. Sammelwerke. Jugendzeitungen.

Nach dem Vorgange von Amos Comenius, dessen Orbis pictus beinahe anderthalb Jahrhunderte hindurch Lehr- und Lesebuch der Jugend war, haben viele Schulmänner und Erzieher versucht, das Ganze der Natur und Geschichte für den Gebrauch in Schule und Haus zusammenzufassen. Nach diesem Plane wurden für den Elementarunterricht die Kinderfreunde eingerichtet, unter denen der von Eberhard von Rochow (1776) der älteste, jener von Wilmsen der verbreitetste ist (1851 die 198. Auflage). Von Schlez besitzen wir zwei solcher Bücher: den Denkfreund (neue Bearbeitung von Sackreuter, Gießen 1844. Wien 1851), und den Kinderfreund (neue Ausgabe von Gräf, Frankfurt 1848), beide gehaltreich und mit Umsicht geordnet, nicht bloß als Jugendschriften schätzbar, sondern auch würdig eines Platzes in den Volks-

bibliotheken. Die Lesebücher, welche die neuere Zeit in übergroßer Anzahl hervorgebracht hat, — Mustersammlungen, Lebensbilder, Kinder- und Jugendbibliotheken — sind in dem Grundgedanken des Planes mit den Kinderfreunden verwandt, unter sich selbst aber dem Werthe nach sehr verschieden. Aus jedem dieser Lesebücher leuchtet wohl hervor, wie reich unsere Literatur an glänzenden Namen ist, bei der nähern Prüfung der Lestücke aber ergibt sich, daß auch das Sammeln und Zusammenstellen eine Kunst ist, deren sich nicht Jedermann rühmen darf. Oft scheint es, als wollten die Herausgeber vielmehr ihre Belesenheit zeigen als der Jugend einen nützlichen Dienst erweisen; sie wissen den Reichthum nicht zu Rathe zu halten, gleich als müßte in die Zeit der Unmündigkeit alles Lesenswerthe zusammengedrängt werden.

Von der ursprünglichen Oekonomie des Orbis pictus, die beiden Zwecke, Erlernung der Sprachen und Kenntniß der Sachen, mit einander zu verbinden, ist man ziemlich zurückgekommen; da man erkannt hat, daß dabei leicht beide verkürzt werden. Ich beschränke mich daher auf solche Schriften, welche bloß deutschen Text enthalten.

Ich bringe hier zuerst ein Werk in Erinnerung, welches zwar schon vor mehr als 60 Jahren erschienen, aber noch immer würdig ist, empfohlen zu werden:

229. Bilderakademie für die Jugend von J. S. Stoy, Professor der Pädagogik in Nürnberg. Nürnberg 1784. 54 Kupfer tafeln und 2 Bände Text. (Der ursprüngliche Preis 2 Louisd'or; im Antiquariat bisweilen um 2 fl. zu haben.)

Darstellungen aus der biblischen Geschichte, um welche herum kleinere Bilder aus der Profangeschichte und Mythologie, aus dem Gebiete der Künste und Gewerbe, immer durch Einen Gedanken verbunden, sinnig zusammengestellt sind. Der Text zu den biblischen Bildern ist der geringste Theil des ganzen Werkes, doch läßt sich dieser leicht aus andern Büchern ersetzen. Man wird finden, daß sich Kinder Jahre lang gern mit diesem Unterhaltungsbuche beschäftigen und sich dadurch viele schöne Kenntnisse erwerben. — Eine zeitgemäße Erneuerung dieser Bilderakademie, wobei hauptsächlich auf die Fortschritte im Gebiete der Künste und Gewerbe Rücksicht zu nehmen wäre, ist oft gewünscht worden. Zu einem solchen Unternehmen gehörte aber freilich ein Zusammenwirken mehrerer Kräfte, da einzelne Fächer mittlerweile so sehr erweitert worden sind, daß alle zusammen schwerlich von Einer Person ganz sicher beherrscht werden.

230. Orbis pictus, ein Volksbuch für Jung und

Alt. Von E. F. Kauffmann. Mit einer Einleitung von Schubert. 2 Theile mit 506 Abbildungen. Stuttgart 1841. 4 fl. 48 kr.

Im ersten Theile Unterhaltungen aus der Naturgeschichte und Naturlehre, im zweiten vorzüglich Darstellung der Gewerbe mit Berücksichtigung der neuesten Erfindungen. Fafslich und sorgfältig; nur die letzten Partieen verrathen Eile. Unter den vielen Büchern, welche den Titel Orbis pictus tragen, wohl das geeignetste für die Jugend.

231. Belehrende Unterhaltungen aus der Geschichte und der Natur-, Erd- und Menschenkunde und der Technologie für die reifere Jugend. Mit 42 Lithographieen. Wesel 1839. 3 fl. 36 kr.

Aufsätze aus verschiedenen Werken, zum Theil auch neue Bearbeitungen älterer Stücke enthaltend. Gehört zu den besseren Sammelwerken.

232. Das Buch für belehrende Unterhaltung. Herausgegeben von P. J. Beumer. Mit 16 Steinzeichnungen. Wesel, Bagel. 54 kr. (Dasselbe unter dem Titel: Jugendalmanach V. Jahrgang.)

Enthält Biographieen: Alex. Menzikoff, Gottfried v. Bouillon, Prinz Eugen; Reisebeschreibungen, Erzählungen, Charaden, von verschiedenen Verfassern; gut gewählt und sehr passend für Knaben von 10 bis

12 Jahren. Mehrere andere Sammelwerke von Beumer sind ähnlich angelegt.

233. Das goldene Buch. Ein Kranz von Märchen, Sagen und Erzählungen für das Alter von 6—9 Jahren, gesammelt und herausgegeben von H. Kletke. 2 Bändchen. Breslau, Schletter. 1 fl. 24 kr.

Aus den Schriften von Schubert, Jacobs, Dielitz, Th. v. Gumpert u. a. Durchaus trefflichen Inhalts. Doch würde ich lieber auf den Titel schreiben: Für Kinder von 8—11 Jahren. Ebenso ist zu empfehlen:

234. Goldkörner. Erzählungen, Fabeln, Gedichte, Räthsel, von Hey, Jacobs, Krummacher, Reinick u. a. Mit 8 Bildern nach Zeichnungen von Hermann Kauffmann, in Holz geschn. von L. Nieper. Bevorwortet von D. F. Seinecke. Hannover, Ehlermann. 1852. 1 fl. 21 kr.

235. Lebensspiegel, ein deutsches Lesebuch für Schule und Haus von Dr. R. Sartorius. 3 Abtheilungen. Breslau 1843—1847. 2. Auflage 1851—52. a. 27 kr. b. 45 kr. c. 1 fl. 12 kr.

Nicht bloß reichhaltig und gut gewählt, sondern auch sehr gut geordnet. Die 1. Abtheilung enthält Abschnitte aus den Schriften von Krummacher, Kosegarten, Schubert, Herder, Hebel, Uhland, Poggi, Brentano u. v. a., passend für das Alter vom 8. bis

10. Jahre. Die 2. Abth. ist als eine schöne Beigabe zu dem geographischen und naturgeschichtlichen Unterricht zu betrachten und eignet sich für Knaben von 10 — 13 Jahren, während die dritte Abtheilung, die verschiedenen Lebensverhältnisse des Menschen umfassend, dem reiferen Jugendalter bestimmt ist. In dem Ganzen waltet ein gesunder religiöser Sinn.

236. Freundliche Stimmen an Kinderherzen in Liedern und Geschichten. Gesammelt von einem Jugendfreunde. Zweite Auflage. Zürich, Orell u. Füsli. 2 fl. 24 kr.

Gebete, Gedichte, Erzählungen, Parabeln, Fabeln, Schilderungen, aus den Schriften von Güll, Hey, Spitta, Pfeffel, Kerner, Rückert, Schubert, Jacobs u. v. a. Die Einrichtung so, daß immer 32 Seiten eine Abtheilung bilden, in welcher aus jeder Gattung ein paar Stücke vorkommen. Gehört zu den besten Sammelwerken. Zunächst für das Alter vom 9. bis 12. Jahre; aber auch ältere Knaben, ja auch Erwachsene werden das Buch mit Vergnügen lesen.

237. Perlen für die Jugend. Eine Muster-sammlung von Gedichten, Erzählungen, Natur- und Völkerschilderungen zur Bildung des Geistes und Herzens von Dr. J. C. Kröger. Mit 6 color. Bildern. Hamburg, Kittler. 1852. 3 fl.

Prosa und Poesie. 1. Natur. 2. Natur und Gott. 3. Der Mensch. 4. Menschenleben und Gott. 5. Der Mensch im Kampf mit der Natur. Aus den Schriften von Hebel, Schouw, Schubert, Rückert, Geibel, Lenau,

Goethe, J. Paul, Krummacher, Steffens, Humboldt u. a.
Im Ganzen passend für das Alter vom 12. bis 15. Jahre.

238. a. Deutsches Lesebuch. Eine Sammlung von Musterstücken in Prosa für das mittlere Jugendalter. Von Dr. G. L. Kriegk. Zweite Auflage. Frankfurt, Schmerber. 1834. 3. Aufl. 1852. 54 kr.

238. b. Deutsches Lesebuch. Eine Sammlung von Gedichten für das mittlere Jugendalter. Von Dr. G. L. Kriegk. Ebd. 54 kr.

Das Lesebuch von Kriegk, namentlich der prosaische Theil, ist vor hundert andern Mustersammlungen mit besonderem Lobe zu erwähnen. Ausser andern schönen Abschnitten aus den Schriften von Lessing, Hebel, Krummacher, enthält es die Biographien von Duval, Nettelbeck, und mehrere lehrreiche naturgeschichtliche und geographische Lesestücke. An dieser Sammlung läßt sich lernen, was es heiße, Maß halten. — Ein anderes Lesebuch von Kriegk: Belebende Darstellungen für das höhere Jugendalter (Frankf. 1831. 2 fl. 48 kr.), sehr schön und lehrreich, hat sich nur einen kleinen Lesekreis erworben, wahrscheinlich aus dem Grunde, weil die Grenzen zu weit gesteckt wurden.

239. Das Vaterland, ein Lesebuch für die oberen Klassen der Volksschule von Dr. W. J. G. Curtman, Direktor des Schullehrerseminars zu Friedberg. Dritte Auflage. Darmstadt, Diehl. 1850. 48 kr.

Naturgeschichte, geographische und geschichtliche Lesestücke, Gedichte, von verschiedenen Verfassern. Ein inhaltsreiches, wohlgeordnetes Lesebuch, welches der Jugend vom 10. bis 13. Jahre sehr angemessen ist.

240. Handbuch deutscher Prosa. Von D. K. E. Ph. Wackernagel. Berlin, Reimer. 1837. 2 fl. 42 kr.

Dieses reichhaltige Lesebuch enthält Sprachproben von Ulfilas an bis auf die neueste Zeit. Unterhaltend und belehrend. Als Ganzes für das reifere Jugendalter, wenn auch viele Abschnitte schon dem mittleren Knabenalter bestimmt sind. Für die Jugend vom 8. bis 14. Jahre hat Wackernagel ein deutsches Lesebuch in 3 Theilen herausgegeben (Stuttgart, Liesching), welches verdienter Weise in wiederholten Abdrücken durch ganz Deutschland verbreitet wurde.

241. Deutsche Prosa von Mosheim bis auf unsere Tage. Von Gustav Schwab. 2 Bände. Stuttgart, Liesching. 1844. 4 fl. 30 kr.

Ein vorzügliches Werk, der reiferen Jugend bestimmt.

242. Deutsches Lesebuch für Gymnasien, Seminarien, Realschulen, mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen, von Joseph Kehrein. 2 Bände. Dritte Auflage. Leipzig. O. Wigand. 1852. à 1 fl. 48 kr.

Neben der auf dem Titel angezeigten Bestimmung ist dieses sehr sorgfältig angelegte Lesebuch auch für den Privatgebrauch zu empfehlen. Die Erklärungen, wenn auch theilweise zu gelehrt, dienen wesentlich dem bessern Verständniß des Textes. — Von andern Lesebüchern und Mustersammlungen verdienen lobende Erwähnung die von Hiecke, Oltrogge, Bach und Koberstein, Masius, Gude und Gittermann, Apel, das Lesebuch für die ev. Volksschulen Württembergs und der Gütersloher Jugendfreund. Einige gut angelegte Sammlungen der früheren Zeit, wie: des Knaben Lustwald, der Frühlingsgarten von Stern, Wagners Lehren der Weisheit und Tugend, sind nun entbehrlich geworden.

Diesen füge ich noch folgende schöne Gedichtsammlungen bei:

243. Bildersaal deutscher Dichtung. Von A. L. Follen. Neue Ausgabe. Brandenburg, Müller. 1847. 1 fl. 48 kr.
244. Auswahl deutscher Gedichte. Von D. Theodor Echtermeyer. 7. Auflage, herausgegeben v. R. H. Hiecke. Halle, Waisenhaus. 1852. 2 fl. 24 kr.
245. Fünf Bücher deutscher Lieder und Gedichte. Eine Mustersammlung von Gustav Schwab. Dritte Auflage. Leipzig, Weidmann. 1848. 2 fl. 42 kr.
246. Auswahl deutscher Gedichte. Von Fried-

rich Wilhelm Rücker. Drei Abtheilungen. Erlangen, Palm. 1837. (1. u. 2. je 54 kr. 3. 1 fl. 48 kr.)

247. Auswahl deutscher Gedichte für höhere Schulen von Dr. Philipp Wackernagel. Dritte Auflage. Berlin, Duncker und Humblot. 1838. 2 fl. 42 kr.

248. Dichtersaal. Auserlesene deutsche Gedichte zum Lesen, Erklären und Vortragen in höheren Schulanstalten. Nach den Dichtern geordnet von Dr. Max Wilhelm Götzinger. Vierte Auflage. Leipzig, Hartknoch. 1850. 2 fl. 24 kr.

249. Auswahl deutscher Gedichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Nach der Zeitfolge der Dichter geordnet und mit einer literarhistorischen Uebersicht eingeleitet von D. Joh. Wilh. Schaefer. 2. Auflage. Bremen, Heyse. 1852. 2 fl. 12 kr.

250. Der Jugend Wunderhorn. Reim- und Liederschatz aus den Werken unserer Dichter, sowie aus dem Volksmunde für die verschiedenen Stufenjahre der Kinwelt gesammelt und herausgegeben. Mit 12 Illustrationen in Farbendruck. Nürnberg, Lotzbeck. 4 fl.

Die unter 243 — 249 aufgeführten Sammlungen haben unter der grossen Menge anderer die ihnen gebührende Anerkennung gefunden und werden sich wohl noch lange behaupten. Die Auswahl von Rücker ist auf das Alter vom 10. bis 16. Lebensjahre berechnet, während die Sammlungen von Follen, Echtermeyer, Schwab, Wackernagel, Götzinger und Schaefer die Jugend vom 13. Jahre an im Auge haben. Nr. 250 umfaßt einen weiteren Kreis, indem auch das erste Jugendalter berücksichtigt ist. Dabei wäre es aber besser gewesen, die Sammlung in mehrere für sich bestehende Abtheilungen zu zerlegen, damit jeder Altersstufe das ihr gebührende Theil zugewiesen werden könnte.

251. Ehrentempel deutscher Schriftsteller von Luther bis auf die Gegenwart. Herausgegeben von D. Jul. Henning. Hamburg und Leipzig, Schubert. 1. Kern deutscher Prosa. 1 fl. 30 kr. 2. Kern deutscher Poesie. 1 fl. 48 kr.

Geschichtlich geordnete Mustersammlung. Abgesehen von einigen Gedichten der neuesten Zeit, welche wohl nicht für die Jugend bestimmt sind, ist diese Lese vortrefflich und für Knaben vom 14. Jahre an sehr geeignet.

252. Kleine Jugendbibliothek. Aus dem reichen Schatze deutscher klassischer Literatur gesammelt von Dr. F. Orelli 6 Bändchen. Halle, Riese. 1850. 2 fl. 42 kr. (jetzt 1 fl. 30 kr.).

1. Erzählungen. 2. Märchen. 3. Geschichte. 4. Naturgeschichte und Geographie. 5. Fabeln und erzählende Gedichte. 6. Lieder und Räthsel. Eine gute Sammlung, für Knaben von 9—11 Jahren geeignet.

253. Jugendbibliothek deutscher Klassiker.
Ausgewählte Sammlung aus den Werken deutscher Prosaiker und Dichter von Haller bis auf die neueste Zeit. Nebst einem Abriss der deutschen Literaturgeschichte. Herausgegeben von Dr. Fr. Orelli. (Coesfeld.) Leipzig, A. Riese.
21 Bände. 12 fl.

Für Bibliotheken höherer Lehranstalten bestimmt. Jeder Gattung der Literatur hat der Sammler einen oder mehrere Bände gewidmet; so läßt sich also aus der ganzen Jugendbibliothek wiederum leicht eine Auswahl treffen. Und diese halte ich für nothwendig. Unbedingt empfehlenswerth sind die Theile, welche Fabeln, Parabeln, Märchen, Sagen, Erzählungen und Naturschilderungen enthalten. Bei dem geschichtlichen Theile stoßen wir auf einige Abschnitte, die nicht allgemeine Billigung finden werden. Die Bruchstücke aus Schiller's dramatischen Werken sind entbehrlich, und das Lustspiel von Kotzebue: „die deutschen Kleinstädter“ gehört sicher nicht in eine Jugendbibliothek. Auf die Korrektur hätte durchgehends mehr Sorgfalt verwendet werden sollen.

254. Literarisch - historisches Lesebuch, enthaltend Proben aus den bedeutendsten

Literaturwerken aller Völker und Zeiten in Poesie und Prosa nach deutschen Uebersetzungen, gesammelt u. s. w. von D. Georg Weber, Professor und Direktor der höheren Bürgerschule in Heidelberg. 2 Bände. Leipzig, Engelmann. 1851. 2 fl. 42 kr.

255. Hellas und Rom. Vorhalle des klassischen Alterthums, Auswahl aus den Meisterwerken seiner Dichter, Geschichtschreiber und Philosophen. Nach den besten Uebertragungen herausgegeben von Dr. K. F. B o r b e r g. Stuttgart 1843—48. 4 Abtheilungen à 3 fl. 12 kr.

Nr. 254 u. 255 sind zwei schöne Werke, denjenigen sehr zu empfehlen, welche mit der ausländischen älteren oder neueren Literatur Bekanntschaft schliessen wollen, soweit es ohne Kenntniss der fremden Sprachen angeht. Inhalt wie Form setzen übrigens ein reiferes Alter voraus; es ist also eine Lektüre für Jünglinge; Einiges wird erst dem Manne gefallen.

Die Jugendzeitungen und Festgaben, welche die neuere Zeit gebracht hat, alle aufzuführen, ist für unsern Plan nicht nöthig. Man kann von den meisten sagen, daß sie schöne und gute Lesestücke enthalten; allein Manches ist auch bereits in andern Schriften

gedruckt, Anderes darf als Mittelgut oder geringfügig bezeichnet werden, so daß der eigentliche werthvolle und brauchbare Theil doch etwas zu hoch zu stehen kommt. Wir geben daher auch hier nur wenige Titel.

256. **Jugendblätter**, zur Beförderung wahrer Bildung. Redigirt von Dr. C. G. Barth. (Begründet von Dr. Barth und L. Hänel im Jahr 1836). Stuttgart, Steinkopf. Jeder Jahrgang aus 12 Heften bestehend, mit Holzschnitten, 3 fl. 12 kr.

Unter den vielen Jugendzeitungen, welche seit Weisse's Kinderfreund erschienen sind, unstreitig die gehaltvollste. Es muß zwar auch hier Manches in Kauf genommen werden, was außerdem nicht gekauft würde (namentlich verfehlen die Reisebeschreibungen bisweilen den rechten Ton); doch ist der Gesichtskreis der Jugend im Ganzen genau wahrgenommen, und die Zahl der geringfügigen Aufsätze ist klein. Unter den Mitarbeitern sind außer dem Herausgeber zu rühmen: Schubert, Stöber, Lindner, Völter, Schlager, G. H. Zeller, Hochstetter, Rudolph, Wild, Caspari (Verf. der schönen Volksschrift: der Schulmeister und sein Sohn). Der Inhalt ist auf das Alter vom 12. bis 16. Lebensjahre berechnet und zwar ebenso für Schüler von gelehrten als von Realanstalten. Sehr schätzbar sind die Mittheilungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften und der Technologie. An schönen Erzählungen sind die Jahrgänge 1836—43 am reichsten, und diese müssen noch jetzt allen denen em-

pfohlen werden, welche die gesammelten Werke von Stöber und Schubert nicht besitzen.

257. Jugend-Album. Blätter zur angenehmen und lehrreichen Unterhaltung im häuslichen Kreise. Unter Mitwirkung von Gustav Schwab und Theodor Dietz herausgegeben von Emma Niendorf. (Neuer Titel: von Aurelie, A. W. Grube, F. Güll u. A.) Mit Bildern und Musikbeilagen. Stuttgart, Hallberger. Seit 1850. Jeder Jahrgang 4 fl. 48 kr.

Was von dieser schon durch ihr Aeufseres gewinnenden Jugendschrift vorliegt, ist jedes Lobes werth. Die Erzählungen und Reisebilder (von G. Schwab, Franz Hoffmann, J. Werner, M. Rosenheyn, E. Müller) sind durchaus neu, anziehend und gut gehalten. Die Gedichte sind zum Theil aus den Werken der deutschen Klassiker entlehnt. Durch die Kunstbeilagen wird sich das Album vielen Aeltern noch besonders empfehlen. Es ist nur zu wünschen, daß die Kräfte der Mitarbeiter auch ferner ausreichen, um das ganze Werk auf der Stufe zu erhalten, welche es bis jetzt eingenommen hat.

258. Weihnachtsblüthen. Ein Almanach für die Jugend. Mit vielen Bildern. Herausgegeben von Gustav Plieninger. Stuttgart, Belser. Seit 1838 jedes Jahr ein Band à 1 fl. 48 kr.

Beiträge von Barth, Burk, Möhrle, Güll, Eyth,

Völter, Steiger, Hey, Schmid, Kraus, Nieritz, E. Müller, L. Pichler u. A. Erzählungen, Gedichte, geographische Schilderungen. Die ersten Jahrgänge dieser Jugendschrift (1839 — 44, dann 1847) verdienen rühmende Erwähnung; die neueren verrathen einige Verlegenheit des Herausg., den Raum würdig auszufüllen. Es läßt sich bei einigen Jahrgängen auch nicht recht angeben, welchem Alter das Ganze bestimmt sein soll; so gehören die Erzählungen von 1850 zum Theil dem ersten Kindesalter, zum Theil der reiferen Jugend. Die Erzählung von Nieritz: „Die Vergeltung“, sollte nicht gedruckt worden sein, da sie die jungen Leser zu sehr aufregt.

259. Deutscher Jugendkalender. Mit Geschichten und Liedern von Berthold Auerbach, H. Kurtz, R. Reinick u. A. mit Holzschnitten nach Zeichnungen von L. Frölich. Herausg. von Hugo Bürkner. Leipzig, G. Wigand 1847 — 52. Der einzelne Jahrgang jetzt $\frac{1}{2}$ Thlr.; alle sechs Jahrgänge zusammen 2 Thlr.

Eine schöne Gabe für die Jugend bis zum 12. Jahre. Der größte Werth liegt in den vortrefflichen Zeichnungen, doch sind auch die Erzählungen und Gedichte meist sehr gut. Obgleich wir aber jeden Jahrgang für sich empfehlen können, so vermögen wir doch nicht zum Ankauf der ganzen Sammlung zu rathen, da die einzelnen Bände unter sich zu viel Aehnlichkeit haben.

260. Der Weihnachtsbaum. Gewidmet der

deutschen Jugend von Ferd. Schmidt. Mit Beiträgen von Buchmann, A. Böhm, F. v. Raumer, Maßmann u. A. Mit 80 Holzschnitten v. Prof. Richter. Leipzig, O. Wigand. 1850. 5 fl. 45 kr. Einzelne Bücher 35 kr.

Wie die vorher genannten Jugendschriften, so gibt auch diese aus verschiedenen Fächern mancherlei Mittheilungen, theils belehrende, theils unterhaltende. Ist jedenfalls den besseren Schriften beizuzählen. Eine andere von F. Schmidt herausgegebene Schrift: „Dies Buch gehört meinen Kindern,“ kann ich nicht rühmen, da sie mehrere ganz geringe Stücke enthält.

261. Das Festgeschenk. Erzählungen, Märchen, Räthsel und belehrende Abhandlungen aus dem Reiche der Naturgeschichte. Mit Beiträgen von E. M. Arndt, Bechstein, Bormann u. A. herausg. vom Berliner Communallehrer - Verein. Mit 7 Illustrationen. Berlin, Krüger. 1849. 1 fl. 48 kr.

In jeder Rücksicht rühmenswerth.

262. Der neue Jugendfreund für Unterhaltung und Veredlung der Jugend, herausgegeben von Franz Hoffmann. Mit vielen Bildern. Stuttgart, Schmidt und Spring. 1850 — 1852. Jeder Jahrgang 3 fl. 36 kr.

Dieses Buch gehört zu den werthvollsten der deutschen Jugendliteratur. Es enthält Erzählungen, geographische, naturgeschichtliche Mittheilungen, Biographien, Gedichte, durchgehends schön. Die Bilder stehen dem Text würdig zur Seite. Besonders zu rühmen ist der Jahrgang 1852. Der Jugendfreund von H. Rebau kann nicht neben jenen von F. Hoffmann gestellt werden.

Auswahl der besten Schriften.

In dem voranstehenden Verzeichnisse sind theils durch die Titel, theils durch die beigefügten Bemerkungen die Alters- und Bildungsstufen, für welche sich die einzelnen Bücher eignen, angedeutet oder auch ausdrücklich bestimmt. Eine besondere Rücksicht auf die Stände halte ich für überflüssig. Soviele Schriften mir noch zugekommen sind mit der näheren Bezeichnung: „Für Kinder der höheren und höchsten Stände“, schienen mir verfehlt, so daß diese Kinder zu bedauern wären, wenn sie zur Auszeichnung das Geringere hinnehmen und auf die schönen Bücher, welche Gemeingut sein sollen, verzichten müßten. Wohlhabende Familien stehen in sofern auch hier in entschiedenem Vortheil, als sie

eine freiere Wahl haben; möchten sie nur immer das Beste wählen und die Jugend nicht übersättigen! Glücklicherweise aber kommen viele der besseren Schriften sehr billig zu stehen: so wird auch der Minderbegüterte nicht leer ausgehen, zumal da auch Schulbibliotheken und Lesevereine fast allenthalben zu finden sind, welche aus ihrem Vermögen gerne mittheilen. Um nun die Auswahl noch mehr zu erleichtern und das Beste nach Gebühr hervorzuheben, stelle ich hier die Schriften ersten Ranges zusammen. Einige Bücher, welche für mehrere Altersklassen geeignet sind, wurden in dieser Rücksicht mehrmals aufgeführt:

Bis zum 8. Lebensjahre: Nr. 1. 2. 5. 6 (erster Theil). 9. 11. 13. 14 (mit Auswahl). 15. 16. 20. 22.

Bis zum 10. Lebensjahre: Nr. 6 (zweiter Theil). 21. 32 b. 52. 74. 82. 83. 88. 179. 183. 193. 215. 229. 233. 234. 235 a.

Bis zum 12. Lebensjahre: Nr. 32 b. 34. 53. 55. 56. 59. 74. 80. 82. 83. 85. 88. 89. 90. 91. 101 c. e. 114. 121. 137. 145. 148. 158. 214. 229. 230. 235 b. 236. 238. 259. 256.

**Bis zum 15. Lebensjahre: Nr. 34. 35. 56.
73. 88. 89. 90. 99. 111. 112. 113. 115.
120. 122. 124. 134. 167. 170. 171. 187.
188. 191. 196. 198. 200. 202. 205. 207.
219. 220. 225. 230. 235 c. 244. 247.
248. 256. 257. 262.**

**Für das höhere Jugendalter: Nr. 39. 40. 112.
115. 120. 122. 123. 124. 161. 171. 167.
187. 189. 190. 191. 205 207. 223. 240.
241. 243. 244. 245. 247. 255.**

**Für Volksbibliotheken eignen sich besonders:
Nr. 32. 34. 35. 39. 40. 62. 73. 81. 82.
83. 88. 89. 90. 91. 98. 103. 107. 120.
121. 122. 123. 127. 130. 131. 134. 146.
148. 160. 165. 167. 187. 189. 190. 191.
198. 202. 218. 220. 225. 230. 231. 235. b. c.
245. 251.**

Alphabetisches Verzeichniss der Verfasser.

Die Zahlen beziehen sich auf die Nummern, unter denen die Bücher aufgeführt sind. Schriften, welche gelegentlich in den Bemerkungen erwähnt wurden, sind durch eingeklammerte Zahlen angezeigt.

Andersen, H. C., 33.

Aulander, L., 197.

Baron, Richard, 94.

Barth, Dr. Christian Gottlob, in Calw, 84. 85. 86. 87. 256.

Bäfsler, Ferdinand, Diakonus zu Freiburg an der Unstrut, 42. 43. 115. 186.

Becker, Karl Friedrich, † 1806; 53.

Behr, Heinrich Gottlieb, Pfarrer zu Heynitz bei Meissen, 105.

Beumer, P. J., Lehrer am Lauerhaas bei Wesel, 21. (208). 211. 232.

Borberg, K. F., 255.

Bosert, G. F., von Schorndorf, Pfarrer im Württembergischen, 81.

Brandt, M. G. W., Direktor der höhern Töchterschule in Saarbrücken, 227.

Braun, Isabelle, (51).

Bredow, Gabriel Gottfried, † 1814 in Breslau, 107.

Burk, J. C. F., 102.

Bürkner, Hugo, 259.

- Campe, Joachim Heinrich, † 1818 zu Braunschweig,
145. 179.
- v. Chez y, Wilhelm, 129.
- Curtman, Wilhelm, Direktor des Schullehrer-Se-
minars in Friedberg, 17. 216. 239.
- Dielitz, Karl, 158.
- Dielitz, Theodor, Professor u. Direktor der Real-
schule zu Berlin, 116. 130. 199. 200.
- Dieterich, C., 152.
- Dittmar, Heinrich, Gymnasialrektor in Zweibrük-
ken, 79.
- Döring, Heinrich, 64.
- Echtermeyer, Ernst Theodor, 244.
- v. Falkenstein, Carl, 48.
- Foe, Daniel, 178.
- Follen, August Ludwig, 243.
- Franz, Agnes, † 1843 zu Dresden, 100.
- Franz, J. F., 151.
- Fritze, Ernst, 104.
- Gebauer, A., Hofrath in Tübingen, † 1852; 60.
Siehe auch unter Rebau.
- Glatz, Jakob, prot. Consistorialrath in Wien, † zu
Presburg 1831, 23.
- Götzinger, Max Wilhelm, Professor in Schaffhau-
sen, 248.
- Grimm, Albert Ludwig, Bürgermeister zu Wein-
heim, 35. 55.
- Grimm, Brüder Jakob u. Wilhelm, in Berlin, 32. 39.
- Grofs, H., 142.
- Grube, August Wilhelm, in Hard am Bodensee, 187.
222. 228.
- Güll, Friedrich, Lehrer in München, 5. 8. 11.

- v. Gumpert, Thekla, 95.
 Günther, Friedrich Joachim, Oberlehrer in Magdeburg, 118.
 Haken, J. C. L., 161.
 Harnisch, Wilhelm, früher Seminardirektor in Weisensfels, jetzt Pfarrer in Elbei, 188.
 Hauff, Wilhelm, † 1827; 34.
 Hebel, Johann Peter, Prälat in Karlsruhe, † 1826; 80.
 Heinzelmann, Friedrich, 189.
 Henning, Friedrich, 128.
 Henning, Julius, 251.
 Hense, C. C., 159.
 Herrmann, A. L., 177.
 Hey, Wilhelm, Superintendent in Ichtershausen, 9.
 Hoffmann, Friedrich, Hofprediger in Ballenstädt, 63. 68. 127. 140. 146. 150.
 Hoffmann, Franz, aus Dessau, 41. 92. 201. 262.
 Hoffmann, Julius, Diaconus in Coswig, 93.
 Hoffmann, Wilhelm, 77. 166.
 Hoffmann, Heinrich August, von Fallersleben, 30.
 v. Houwald, Ernst, Syndikus in Lübben, † 1845; 99.
 Jacobs, Friedrich, Oberbibliothekar in Gotha, † 1847; 90.
 Jeschar, Ludwig, in Leipzig, 172.
 Kalm, E. F., 109.
 Kapff, S. C., 184.
 Kapp, Ernst, 54.
 Kappe, Ernst, 108.
 Kauffmann, E. F., 230.
 Kehrein, Joseph, Prof. in Hadamar, 242.
 Kell, Julius, † 1849; 160.
 Keschnitz, Wilhelm, 25.

- Kletke, H., 37. 59. 171. (200). 233.
 Klopp, O., Gymnasiallehrer in Osnabrück, 46. 124. 125.
 Klumpp, Otto, 28.
 Kohlrausch, Friedrich, 120—22.
 Köller, Eduard, 143.
 Körber, Philipp, Lehrer in Nürnberg, 96. 144.
 Krieger, Gymnasiallehrer in Hohenstein in Ostpreußen, 45.
 Kriegk, G. L., in Frankfurt, 238.
 Kröger, J. C., 237.
 Krummacher, Friedrich Adolf, † 1845; 61. 62. 78.
 Kruspe, H., 4.
 Külb, Ph. Hedw., 190.
 Lange, Friedrich, 117.
 Lanz, Karl Friedrich, 112.
 Lehnert, J. H., 66.
 Lenz, Harald Othmar, in Schnepfenthal, 219. 225.
 Löschke, K. J., (135).
 Lotter, T. H., 69. 73.
 Löwenberg, Julius, 191. 198.
 Marryat, 181.
 Maukisch, Heinrich Eduard, 164.
 Meier, Ernst, Prof. in Tübingen, 29.
 Meuser, H., (109).
 Müller, J. N., 165.
 Müller, Adolf, 169.
 Niebuhr, B. G., † 1831, 52.
 Niemeyer, Johann Christian, Prediger zu Kleindodeleben bei Halberstadt, 67. 134.
 Niendorf, Emma, 257.
 Nieritz, Gustav, Lehrer in Dresden, 91. 147. 154. 157.
 v. O'Livier, F., 174.

- Orelli, F., 252. 253.
- Osterwald, K. W., Lehrer am Pädagogium zu Halle, 44.
- Oswald, H., 196.
- Panse, F., 155.
- Parley, Peter, 101 e. 183.
- Petermann, K., 151.
- Pflanz, J. A., 126.
- Pichler, Louise, 71. 153.
- Plieninger, Gustav, 101. 258.
- Pocci, Franz Graf v., 11. 13. 31. (51).
- Raff, Georg Christian, 208.
- Rau, C. G., 20.
- v. Raumer, Karl, Professor in Erlangen. 31.
- Rebau, Heinrich (= A. Gebauer), 36. 49. 210.
- Redenbacher, Wilhelm, Pfarrer in Großhaslach bei Ansbach, 193.
- Reichenbach, A. B., 214.
- Reinick, Robert, † 1852 in Rom, 1. 12.
- Richter, J. F. M., 192. 224.
- Rochholz, Ernst L., Prof. in Aarau, (30).
- Roth, Karl Ludwig, Gymnasialrektor und Oberstudienrath in Stuttgart, 113.
- Rücker, Friedrich Wilhelm, Professor in Erlangen, 246.
- Sartorius, R., 235.
- Schaefer, Joh. Wilh., 249.
- Scherer, Georg, 15.
- Scheuermann, E., (200).
- v. Schmid, Christoph, Verfasser der Ostereier, 18. 82. 83.
- Schmidt, Ferdinand, 51. 162. 260.

- Schneider, Justus, 10.**
Schödler, Friedrich, 223.
v. Schubert, Gotthilf Heinrich, Geheimerath in
München, 16. 88. 182. 185. 209. 220.
Schwab, Gustav, † 1850, 40. 56. 241. 245.
Schwartz, Karl, (111).
Schwed, F., 204.
Simrock, Karl, 26. 27. 47.
Sölzl, J. M., 133.
Speckter, Otto, 9.
Stacke, Ludwig, 114.
Steiger, Karl, 97.
Stein, F., 163.
Stöber, Karl, Dekan in Pappenheim, 89.
Stoll, H. W., 141.
Stoy, J. S., 229.
Teichler, C., 24.
Thomas, Louis, Lehrer in Möckern bei Leipzig,
6. 168.
Vogel, Karl, Direktor der Realschule in Leipzig,
123. 205. 206.
Vogel, E. F., 167.
Völter, Ludwig, 136.
Vormbaum, Reinhold, 156.
Vormbaum, Friedrich, 135.
Wackernagel, Philipp, Direktor des Realgymna-
siums in Elberfeld, 240. 247.
Wagner, Karl, 170.
Walter, G., 216.
Walther, J. L. G., prot. Pfarrer in Haunsheim bei
Dillingen, † 1853; 98.
Weber, Georg, 254.

- Wegener, Friedrich Wilhelm, 215.**
Welter, Th. B., Professor in Münster, 111.
Wendt, Emil, 207.
Wieck, F. G., 226.
Wildenhahn, August, 103.
Winter, G. A., 163.
Witte, L., 221.
Wyfs, J. R., 180.
Ziehnert, J. G., 177.
Zimmermann, W. F. A., 202.

Tagesbeschreiben



Hopf, Georg Wilhelm,

Mittheilungen über Jugendschriften an Aeltern und Lehrer nebst
gelgentlichen Bemerkungen über Volksschriften

Fürth 1853

Paed.th. 2095

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10763112-8